



Fisch – Zeichen der verfolgten Christen



Ἰησοῦς Χριστός Θεοῦ Υἱός Σωτήρ  
Jesus Christus Gottes Sohn, Erlöser

*Jesus Christus spricht ...  
Worte des HERRN - Für Dich und mich*

Offenbarungen, Ermutigungen und Verheißungen aus dem Leben eines Hauskreises

© Zusammengestellt von [Michael Richter](#), Seekirch

---

### Liebe und Ermutigung

Zu erkennen, dass Jesus für Dich da ist – zu jeder Zeit und an jedem Ort - ist eine tiefe Glaubenserfahrung je-des Christen.

Ihn abseits von der Bibel – aber in völligem Einklang damit – persönlich in bestimmten Situationen zu hören und zu erkennen, warum er wie handelt, ist immer wieder wichtig für unser Verständnis seiner Handlungen, Zulassungen und Ziele mit uns.

**Und:** Er spricht gerne zu und mit uns, denn er weiß, dass Satan ständig versucht, jedes Christenleben aus der Bahn zu werfen oder zu verunsichern.

Wohl jeder Christ kennt Situationen, in denen er mit dem Satan konfrontiert ist. Zur Ermutigung und Bestätigung, dass er dennoch auf dem einzig richtigen Weg ist (Anmerkung: *Sonst würde der Satan ihn auch gar nicht angreifen!*) ist eine Auswahl von Aussagen des Heiligen Geistes enthalten, die er über verschiedene seiner Kinder in unserem Hauskreis gegeben hat. Sie sind thematisch unterteilt, so dass einzelne Bereiche besser auffindbar sind.

Dabei spricht er - immer liebevoll - in viele uns be- kannte allgemeine Situationen hinein.

## Vorwort:

Dies ist eine Sammlung von Aussagen, Ermutigungen, Begründungen und Hinweisen, die der Geist Gottes im Hauskreis des

**„Jugend- und Missionswerk Biberach e. V. ,  
Burren 4, 88400 Biberach/Riß, geleitet von BFP-Pastor Friedrich Nussbächer und seiner Frau Erika**

gegeben hat.

In ihrer allgemeingültigen Natur sind sie auf jedes Kind Gottes anwendbar bzw. für dieses bestimmt.

Die Aussagen wurden entweder allen Anwesenden oder Einzelnen gegeben. Der Name desjenigen für den gebetet wurde besteht aus Datenschutzgründen nur aus den Initialen.

Alle Aussagen wurden aufgezeichnet und werden wortwörtlich wiedergegeben. Eine Vorbereitung durch Lobpreis und Gebet liegt allen Aussagen zugrunde. Teilweise Lücken im Text sind auf unverständliche Aufzeichnungen zurückzuführen.

Die verwendeten 'Bilder' sind Eingebungen des Heiligen Geistes und unterstreichen plastisch den Inhalt der Aussagen.

## Inhaltsverzeichnis

## Seite

- 
1. Über uns
  2. Allgemeine Aussagen gegenüber allen Mitgliedern des Hauskreises
  3. Aussagen für einzelne Hauskreis-Mitglieder
    - Ermahnung
    - Ermutigung/Tröstung/Vertrauen
    - Freiheit/Befreiung
    - Führung/Wegweisung
    - Heilung
    - Segnung/Salbung
    - Stärkung
    - Überwindung/Sieg
    - Veränderung
    - Versorgung
    - Wachstum
    - Zurüstung/Berufung
    - Zweifel und seine Antwort

## 1. Über uns

Weit weg vom Glauben zog ich mit meiner Familie im Jahr 1991 in einen kleinen Ort in der Nähe von Biberach/Riß.

Auf unserer Straße wohnte auch der Evangelist und Pastor Friedrich Nussbächer mit seiner Familie. Da unsere Frauen mit einer Woche Abstand 1990 Mütter geworden waren, trafen sie sich fast zwangsläufig beim täglichen Spaziergang.

Daraus ergab sich zunächst die Teilnahme meiner Frau an den wöchentlichen ‚Frauen-Frühstücken‘ der Pastorenfrau. Das sie davon immer sehr entspannt und gelassen zurückkam – was nicht ihrem ursprünglich sehr lebhaften Naturell entsprach – weckte meine Neugier. Auf Nachfrage schlug Frau Nussbächer mir vor, an den monatlichen Veranstaltungen der IVCG (Internationale Vereinigung christlicher Geschäftsleute) im Ulm teilzunehmen.

Die weitere Teilnahme meiner Frau an den Frauentreffen und die faszinierenden Berichte über das Wirken Gottes bei den Teilnehmern an den IVCG-Veranstaltungen führten dazu, dass wir beide an der ersten per Satellit übertragenen ‚Pro Christ‘-Evangelisation mit dem amerikanischen Pastor Billy Graham, im Jahr 1993 in Biberach, teilnahmen.

An zwei aufeinander folgenden Abenden – jeweils einer musste bei den kleinen Kindern bleiben – fühlten wir uns jeder beim Predigtaufruf von Billy Graham ‚wie an einem Faden‘ unwiderstehlich nach vorne zum Podium gezogen.

Dort beteten Mitglieder der örtlichen Gemeinden mit uns und kurze Zeit später wurden wir Mitglieder in der ‚Freie Christengemeinde‘, Biberach.

Im Herbst 1993 ließen wir uns taufen und seitdem gehen wir unseren Lebensweg mit Jesus.

Wir erlebten unglaubliche Höhen und Tiefen, was für einen vorher ‚selbst-bestimmten‘ Geschäftsmann kein ‚leicht zu akzeptierender Tobak‘ war.

Mit den Jahren lehrte uns Jesus immer mehr, uns ausschließlich auf ihn zu verlassen (siehe Sprüche 3.5: *Vertraue auf den Herrn mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand*) und selbst in der größten Not sind wir nie von ihm verlassen worden.

Er leitete uns immer und überall auf wunderbare Weise, so dass sogar unsere Geschwister aus der Gemeinde die Erlebnisse fast nicht glauben konnten. Begleitend haben wir immer wieder seine persönliche Ermutigung gesucht und auch bekommen.

Das erste persönliche – hier nicht enthaltene – Wort bekam ich 1995 über einen Propheten. Sein Mitarbeiter fragte mich, vor Beginn des Gebetes, ob ich ein Diktiergerät hätte, um evtl. etwas aufzuzeichnen und später nachzulesen. Das war der Fall und ich habe diese erste Prophetie stets bereit zum Nachlesen.

Seitdem habe ich mir zur Gewohnheit gemacht, bei allen Treffen des Hauskreises, ebenfalls ein Diktiergerät bei mir zu haben und damit eventuelle Worte des Herrn bzw. seines heiligen Geistes aufzunehmen.

In den Folgetagen habe ich dann diese Aufzeichnungen jeweils aufgeschrieben und den entsprechend angesprochenen Personen gegeben.

Auch sie wurden immer wieder durch das Nachlesen der persönlich an sie gerichteten Worte gesegnet und im Glauben gestärkt. Eine spätere Prüfung der Geschehnisse anhand seiner Worte – soweit anwendbar und bereits eingetroffen – endete immer mit einer Übereinstimmung.

Den dabei von uns allen erfahrenen Segen möchte ich durch den Inhalt weitergeben, denn alle Aussagen gelten in etwas verallgemeinerter Form für alle seine Kinder - wie auch die Bibel ja allgemein gültig ist.

Auch hier ist aber jeder zur Prüfung aufgerufen, um zu sehen – wie auch biblisch fundiert – was ggfs. auch für ihn zutreffen oder zumindest Hinweise geben könnte.

Grundsätzlich möchte ich jedem Leser empfehlen, dass er sich – soweit dies nicht anderweitig klar wird, denn Gott spricht ja auf unterschiedliche Weise zu jedem von uns - nach einer persönlichen Äußerung Gottes, über seine Pläne und Absichten mit ihm ausstreckt.

Gott ist nicht schwerhörig und wird mit Sicherheit – sofort, manchmal aber auch erst später – seine Pläne kundtun oder die erforderliche Ermutigung oder weitergehende Informationen schenken.

**Er hat das nicht nur für unseren Hauskreis, sondern für ALLE seine Kinder - wir sind alle vor ihm gleich und er liebt uns auch alle gleichermaßen, und aus diesem Grunde gebe ich auch die ungekürzten Originaltexte weiter !**

---

## **2. Allgemeine Aussagen gegenüber allen Mitgliedern des Hauskreises**

### **- 29. 9. 2000 – durch Ilse:**

...der blinde Bartimäus, und er hört die Menschen kommen, er sieht sie nicht, aber er hört sie und er fragt ‚Wer geht denn da, wer kommt denn da vorbei ?‘. Und da hört er: Jesus von Nazareth geht vorbei.

Und als er diesen Namen hört kommt ein Verlangen in sein Herz und er fängt an zu schreien ‚Jesus, Du Sohn Davids, erbarme Dich mein‘. Und Jesus bleibt stehen und sagt: ‚Was willst Du, dass ich Dir tun soll?‘. Und der blinde Bettler sagt: ‚Herr, dass ich sehend werde‘. Und Jesus sagt: ‚Sei sehend, Dir geschehe, wie Du gebeten hast‘. Und er wird sehend.

Er springt auf, wirft seinen schmutzigen Mantel weg und folgt Jesus nach. Aber hier ist noch eine Frau, die auch Jesus nachgefolgt ist und sie merkt, er tut Wunder und Kranke werden gesund und sie hatte den Blutfluss. Und alle Qual in ihrem Herzen, mit der ganzen Kraft – sie hatte Willenskraft, weil sie lange krank war –, wusste sie ‚Wenn ich den Saum seines Gewandes berühre, dann werde ich geheilt‘.

**Und der Herr tritt dann in unsere Mitte:** ‚Kommt zu mir und bringt mir Eure Probleme‘. Ich frage Euch: ‚Was wollt Ihr, dass ich Euch tun soll - jedem Einzelnen? Breitet alles vor mir aus. Ich bin ein Gott der Liebe und ich will Euch heute begegnen, in einer neuen und wunderbaren Weise, weil ich Euch so sehr liebe, dass ich jedem heute einen Schritt weiterhelfen will, denn wisset meine Kinder: Der Weg in meiner Nachfolge geht es immer nur einen Schritt und noch einen Schritt.

Ich übertreibe Euch nicht. Ich halte Euch, weil ich Euch liebe und ich will immer nur das Beste für meine Kinder. Ich will sie aufbauen, ich will ihnen Glauben schenken, ich will ihnen Gesundheit schenken. Darum kommt zu mir und in Eurem Herzen breitet mir aus, was ich Euch tun soll. **Ich bin da und ich will hören und tun.**

Wie mit der Frau, sie hat den Saum meines Gewandes berührt und ich habe mich umgedreht und gefragt, wer hat mich berührt, denn es ging eine Kraft von mir aus. Und ich will Euch heute sagen: ‚Kommt und berührt den Saum meines Gewandes, denn es geht Kraft von mir aus. Die göttliche Kraft soll in Euch hineinfließen und Ihr werdet heute nicht so weggehen, wie Ihr gekommen seid.

Denn ihr kamt ja um mich zu erleben, Ihr wolltet mir ja begegnen. Ich bin Euch begegnet, meine Kinder, ich bin in Eure Mitte getreten durch meinen heiligen Geist und ich will heute, dass sich meine Kinder freuen und frohlocken und fröhlich sind in ihrem Gott.

**Denn ich bin ein Gott, der Freude schenkt, ich bin ein Gott der Frieden bringt, ich bin ein Gott, der die ganze Fülle hat.** Darum freuet Euch und frohlocket und gebet mir die Ehre und tut das, was ich Euch gesagt habe und Ihr werdet dadurch gestärkt im Glauben und Vertrauen, mit neuer Kraft, mit neuem Vertrauen, wenn ihr von dieser Stätte geht und gebraucht werdet von mir, für den Bau meines Reiches.

Das ist mein Befehl, dass mein Reich gebaut wird, Menschen errettet werden, und zur Erkenntnis der

Wahrheit kommen. Das der Himmel bevölkert und die Hölle geplündert wird. Dafür sollt Ihr Arbeiter sein in der Ernte ... kommet herzu und Ihr werdet reichen Lohn haben, einmal, wenn Ihr mich sehen werdet von Angesicht zu Angesicht in der himmlischen Herrlichkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit - **spricht der HERR.**

**- 15. 12. 2000 – durch Ilse:**

... der Herr ist unter uns getreten und sagt: ... **gebet alles ab, legt als erstes alle Eure Sorgen auf mich und ich will sorgen, für jeden einzelnen, jeder ist mir kostbar, bei mir gibt es keine Lieblinge, ich habe für jeden das gleiche Opfer gebracht, ich habe für jeden ausgerufen: 'Es ist vollbracht!'**

Darum kommt herzu, Ihr sollt Erfüllung finden für das, was Ihr in Euren Herzen habt, und Ihr sollt Heilung finden und Ihr sollt Antwort bekommen, auf alles was Euch bedrückt. Dann kommt, leget Eure Hände in meine durchgrabene Hand, und ich will Euch führen, denn ich bin der gute Hirte und ich führe meine Schafe und Ihr kennt meine Stimme. Folget mir nach und dann kommt Ihr hin, wo ich schon auf Euch warte, in Ewigkeit, Amen.

**Schlusswort durch Ilse, für alle:**

... habe ich uns gesehen, wie wir so immer jeder gebetet haben, da hat der Herr dazu gesprochen und wir standen am Rande eines Stromes und der kam unter der Schwelle des Tempels hervor. Und wir standen zuerst und da gingen die ersten hinein. Bis hier (Knöchel) und dann bis hier (Hüfte) und da hat der Herr gesagt: Noch tiefer. Und dann habe ich gesehen, wir sind alle geschwommen.

**Und der HERR hat gesagt:** Das sollen wir beibehalten. Wir sollen im Strom des Heiligen Geistes bleiben, dann werden wir alle unter der Leitung des Geistes sein und dann werden auch Ströme lebendigen Wassers von jedem von uns fließen. Wir dürfen ein Zeugnis sein, zur Ehre des Herrn.

Aber bleibet in dem Strom, bleibet in der Mitte, wo wir keinen Grund mehr unter den Füßen haben und uns auf nichts mehr stützen können ... (der Rest ging im Jubel unter!!)

**- 5. 1. 2001 – durch Ilse:**

... stellt der Herr in unsere Mitte: Für die Probleme, die am wichtigsten sind, sollen wir sieben mal des Tages beten und die ganze Sache konkret vor den Herrn bringen, aber nicht nachlassen. Sieben mal. ... aber wir beten zu wenig. Es ist zu wenig, es ist nicht genug, dass der Böse zurückgedrängt wird und der Herr möchte in uns diesen Geist des Gebetes wieder ganz neu motivieren.

... und die Mauern werden fallen, wir werden nur staunen. Aber Gott hat das gezeigt und er wird auch dazu stehen.

**über Ulli:** ... geht hin und macht zu Jüngern alle Völker, seid ein lebendiges Zeugnis.

**- 6. 4. 2001 – durch Ilse:**

Der Herr ist wieder unter uns getreten, wie schon vor ein oder zwei Monaten, da saßen wir unten im anderen Zimmer, auch um zu beraten und waren irgendwie beunruhigt und beschwert.

Und da ist der Herr in die Mitte getreten und hat ge-sagt: Friede sei mit Euch, Friede sei mit Euch, meine Kinder. Ich bringe Euch diesen göttlichen Frieden und dann muss alles weichen, was Euch diesen Frieden geraubt hat. Denn ich bin doch ein Gott, der immer da ist, immer wenn Ihr ihn nötig habt.

Ich warte darauf, dass Ihr alle Dinge nur von mir erwartet, von anderswo könnt Ihr keine Hilfe bekommen, aber bei mir ist immer eine Möglichkeit, bei mir ist immer ein Ausblick, bei mir ist immer ein Rat, den ich Euch gebe, damit Ihr die Situation so anpackt, wie ich es haben will.

Darum möchte ich Euch weitergeben, die Ihr hier ver-sammelt seid, denn Ihr seid ja eine kleine Gemeinde, denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind - so steht es geschrieben - da bin ich mitten unter ihnen, und ihr seid mehr. Wie könnt ihr Euch fürchten, wie könnt ihr bange sein, wie könnt ihr zweifeln, habe ich nicht schon so vieles getan und mich verherrlicht in Eurer Mitte, mit großen, mit kleinen Dingen ?

So will ich es auch jetzt tun, aber es ist die Zeit der Prüfung, es ist die Zeit der Läuterung, es ist die Zeit der Zubereitung. Ich muss ja mein Volk zubereiten, ich muss ja die kluge Jungfrau zubereiten, denn es steht es steht ja geschrieben, dass es 10 Jungfrauen wa- ren, aber 5 waren klug und 5 waren töricht.

Und ich möchte das heute so in Eure Herzen hineinlegen, dass Ihr danach trachtet. Trachtet danach eine kluge Jungfrau zu sein. Und ihr müsst auf mich sehen, dann werdet Ihr umgestaltet in mein Bild. Denn ich bin der Bräutigam und Ihr seid meine Braut. Ihr habt etwas so Wunderbares vor Euch, so lasst Euch durch die Hitze dieses Tages nicht befremden.

Nur so könnt Ihr mir näher kommen: Wenn Ihr viel Not habt, wenn Ihr viele Probleme habt, dann sucht Ihr mich vermehrt. Und Ihr werdet mir noch einmal danken, wenn Ihr in der Ewigkeit seht, dass alles an meinem Thron vorbeigegangen ist und ich nie einen Fehler mache. Alles ist nur meine Liebe zu meiner Braut. Und so wie ich Euch liebe so sollt Ihr mich auch lieben, das erfreut mein Herz.

So seid dankbar, seid fröhlich, seid getrost, seid unverzagt und höret, was der Geist ... und dieser ganzen kleinen Gemeinde zu sagen hat. Und dann werdet Ihr Sicherheit bekommen und Ihr werdet im Sieg stehen. Denn der Sieg ist schon errungen, Ihr müsst ihn nur immer neu in Anspruch nehmen. **Der Sieg ist da!** Mit mir werdet Ihr auch weiter im Sieg stehen, wenn auch andere abfallen. **Darum preiset mich, danket mir, lobet mich, gebt mir die Ehre und Kinder, glaubt. Denn ich bin der HERR und außer mir ist keiner.**

#### **- 19. 1. 2001 – durch Friedrich:**

... ein weißer Untergrund, da sind so schwarze Punkte hineingemalt. Aber es ist schwarz auf weiß.

Und es scheint mir, als ob **der HERR sagt:** Siehe, ich habe von Anfang alles gut gemacht. Ich habe alles angesehen und siehe, es war sehr gut. Ihr wisst, meine Kinder, dass dann der Widersache kam. Er hat sich eingemischt in meine Schöpfung, in mein Wirken. Und hat seine Kreise hineingemalt, in mein Weiß, das ich geschaffen hatte. Ein makellooses Weiß.

Und, sagt der Herr, so ist es bis heute: Schwarz und Weiß nebeneinander. Und ich habe Euch geboten, Ihr wisst es genau, dass Ihr mein Licht und meine Herrlichkeit unter die Menschen tragen sollt. Ihr geht hinaus, ich gehe mit, und ich habe gesagt, dass meine Gemeinde von den Pforten der Hölle nicht überwältigt werden wird.

Und ich möchte, sagt der Herr, Menschen erreichen. Das ist meine Bitte und nicht nur meine Bitte, sondern mein Bestreben. Ich will Menschen erreichen in dieser Welt. Viele. Ich möchte sie alle erreichen und dafür will ich Euch gebrauchen. Deswegen, meine Kinder, seid meine Zeugen. Das ist meine Bitte an Euch: Seid meine Zeugen. **So spricht der HERR.**

#### **- 25. 5. 2001 – durch Ilse:**

... heilig, heilig, heilig ist der Her Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Ich sehe die Cherubim und Seraphim, wie sie fliegen. Sie haben drei Paar Flügel, mit einem fliegen sie, mit dem zweiten bedecken sie ihre Füße und mit dem dritten ihre Augen. Immer wieder ertönt dieser Lobgesang: Heilig, heilig, heilig. und der Saum des Gewandes füllt den ganzen Tempel. Es ist die Herrlichkeit Gottes, die man gar nicht beschreiben kann, die wir auch gar nicht uns vorstellen können. Ich sehe nur ganz wenig, aber es ist genug um zu wissen: Dreimal heilig ist der Herr.

Und dann kommt der Prophet und sagt: "Wehe mir, ich bin ein Mensch unreiner Lippen und komm aus einem Volk ...". Ich sehe ein Engel kommt zum Altar und nimmt eine Kohle und reinigt seine Lippen. Und da sagt der Herr: "Wen soll ich senden" und der Prophet sagt: "Hier bin ich Herr, sende mich".

... in Eure Mitte: "Ich will Euch senden, hinaus in diese Welt. Jeder hat von mir Gaben bekommen mit denen er mir dienen kann. Ich schicke Euch nicht hinaus ohne Euch auszurüsten. Ich habe Euch die Waffenrüstung gegeben, damit Ihr nicht von dem Bösen angegriffen werdet. Gebraucht die Waffenrüstung, legt sie an jeden Morgen und nehmt den Schild des Glaubens, mit dem könnt Ihr auslöschen alle feurigen Pfeile des Bösen. **Ihr habt alles, was Ihr braucht, Ihr müsst es nur anwenden.**

Darum rufe ich Euch heute zu: Geht hinaus in diese Welt als ein Licht, denn es ist dunkel in dieser Welt. Finsternis bedeckt das Erdenreich ... aber ich habe Euch zu einem Licht und einem Salz gemacht, damit Ihr hinausgeht ... damit die Menschen noch erfahren: "Es gibt etwas, es lohnt sich, mich in das Leben aufzunehmen. So müsst Ihr gar nicht denken: Was soll ich und wie soll ich es machen.

Meine Kinder, wenn ich Euch die Sendung gebe, gebe ich Euch die Worte und Ihr müsst gar nicht denken, nur den Mund aufmachen und mein Heiliger Geist wird Euch die richtigen Worte geben. Und wird Euch aber auch

den Zustand der Person zeigen, ja durch die Gaben und mit den Augen des Heiligen Geistes könnt ihr oft feststellen und schon früh erkennen, was mit der betreffenden Person los ist.

Darum befließiget Euch und betätigt die Gaben zum Wohle der Menschen, die noch nicht von mir wissen. Denn es ist der Wille des Vaters, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Lasst Euch heute ganz neu motivieren, lasst Euch heute dieses Sendungsbewusstsein ins Herz hineinfallen, denn es ist letzte Zeit und ich komme bald meine Kinder. Amen

#### - 1. 6. 2001 – durch Ilse:

Der Herr hat eine Kartei von uns, seinen Kindern und darüber steht das Lamm.

**Da sagt der heilige Geist:** "Ich habe einen Plan. Ja, für jeden von Euch. Und jeder Plan ist ganz besonders von mir ausgearbeitet.

Es kommt nicht auf Euch an, aber eins ist wichtig: Das ich in einem Herzen voller Glauben und voller ... bin und Ihr sagt: "Herr, Dein Wille geschehe". Und dann kann ich Euch dort und dort und dort einsetzen, nach meinem Plan.

Darum seid ganz getrost und fürchtet Euch nicht, denn ich rufe Euch zu: "Ich, der Herr, kann große und gewaltige Dinge tun, mit Eurer Hilfe. Ihr seid meine Soldaten im geistigen Kampf, aber ich bin der Herr und ich gehe voran. Und ich führe zum Sieg.

Wichtig ist, dass Ihr glaubt und dass Ihr vertraut und sagt: "Herr, wir sind bereit" - wie tapfere Soldaten. Und dann werdet Ihr Siege erringen und keine Niederlagen. **Ich werde wirken in Eurer Mitte.**

Ich segne Euch und ich liebe Euch und ich freue mich, dass ich Euch gerufen habe und Ihr seid gekommen.

**Aber diese Berufung und Erwählung muss jeder persönlich festmachen, vor mir.**

Tut das und es wird Wachstum geben, es wird eine Erweckung geben - hier, in diesem Haus, in meinem Haus. Darum freut Euch, seid getrost und habt Geduld und danket mir. Auch wenn es nichts zu danken gibt. Amen

#### - 13. 7. 2001 – durch Ulli:

Der Herr zeigte mir eine Klaviertastatur: Schwarze und weiße Tasten, so wie wir es kennen und wie es für uns richtig ist.

Und darüber tat sich eine zweite Tastatur auf, mit rein-weißen Tasten.

**Und der HERR sagt:** Und, meinst Du man kann das spielen? Meinst Du, Du bist in der Lage auf einem Leben - oder einem Klavier - zu spielen, das nur weiße Tasten hat?

Diese schwarzen Tasten, das sind die Sorgen und Nöte, aber es sind die Töne, die aus Deinem Leben ein Leben machen. Und wenn Du die wegnimmst, dann hast Du zwar eine rein-weiße Tastatur, aber Du kannst nicht darauf spielen.

Du lernst nicht, Du kommst nicht weiter, es gibt keine Melodie.

So sei gewiss - so sei hier jeder gewiss -, dass er die Höhen und Tiefen braucht, die Misstöne braucht, die Probleme, die Sorgen und die Nöte, die komplette Tastatur - damit ein komplettes Leben daraus wird. **So spricht der HERR.**

#### - 24. 8. 2001 – durch Ilse:

Der HERR sagt uns: Siehe, ich habe Euch einen Tisch gedeckt, im Angesicht Eurer Feinde, meine Kinder. Ich salbe Euer Haupt mit Öl und Gutes und Barmherzigkeit werden Euch folgen Euer Leben lang, und Ihr werdet im Hause des Herrn bleiben allezeit.

So stehet auf diesem Wort. In jedem Wort ist eine wunderbare Zusage und da könnt Ihr stehen: Auf diesen Zusagen. Und ich schenke Euch ein und ich Sorge für Euch und ich gebe Euch die Gedanken, die von mir kommen, von meinem Thron gewirkt und von meinem Heiligen Geist.

Denn es steht geschrieben: **Höret was der Geist jedem einzelnen und der Gemeinde zu sagen hat** und wenn Ihr das tut, dann werdet Ihr automatisch in das hineingehen, den Weg gehen, den ich Euch vorangegangen bin.

Ich habe es beschlossen, es ist in meinem Herzen, und ich will es vor Euch und durch Euch wahr werden lassen. Und Ihr werdet erkennen: **Wenn die Not am grössten ist, dann ist meine Hilfe am nächsten.**

Siehe, ich bin alle Tage bei Euch, alle Tage. **Es vergeht keine Sekunde, dass ich Euch verlasse.**

Deswegen, kommt immer wieder neu zu mir, sitzt zu meinen Füßen und hört, was ich sage. Dieses oder jenes und ein Drittes oder Viertes. Beratet Euch mit mir, ich bin der beste Ratgeber, weil ich Euch liebe und weil ich nur Gedanken der Liebe in meinem Herzen habe.

Das sollt Ihr erkennen: Es ist kein Problem für mich zu klein und kein Problem für mich zu groß, dass ich es nicht lösen kann und will. Lasst mich wirken und Ihr werdet Sieg bekommen über alle diese Dinge. Weil ich der Sieger bin und in meinem Namen werdet auch Ihr Sieg haben.

Jeder einzelne jetzt mit seinem Problem und mit dem ganzen Problem was dies Werk (Burren) anbelangt. Ich gebe den Sieg, denn ich will meinen Namen groß machen, weil mir allein alle Ehre gebührt.

#### **- 14. 9. 2001 – durch Ilse:**

... und als Friedrich gebetet hat, das wir von unserem Gott erwarten, dass Wunder geschehen, so sehe ich, wie schon oft, den Tempelsaal oben.

Und der Herr sitzt auf seinem Thron. Und die Sera-phim und Cherubim fliegen, sie haben sechs Flügel - mit zweien fliegen sie, mit zweien bedecken sie ihre Augen und mit zweien bedecken sie ihre Füße. Und alle Engel die dort versammelt sind singen laut: "Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll." Und die Schwelle des Tempels bebte und es ist so eine Heiligkeit die da ausströmt.

Und der Prophet Jesaja ruft aus: "Wehe mir, ich bin ein Mensch mit unreinen Lippen und ich komme aus einem Volk mit unreinen Lippen." Und dann sehe ich wie der Engel zum Altar fliegt, und nimmt eine Kohle und berührt den Mund von Jesaja und ruft: "Wen soll ich senden, wer will mein Bote sein?"

Und ich bin heute in Eurer Mitte, nach meiner Verheissung, ich will Euch alle senden, ich will jeden gebrauchen. Jeden mit den Gaben, die ich ihm gegeben habe.

Aber ihr sollt nicht nur mit Eurem Munde mir Lobpreis machen, sondern ich möchte das das Herz hineingelegt wird. Ich möchte das Ihr wirklich mit jedem Atemzug - mit jedem Wort - das Ihr spürt: "Ihr betet mich an, den dreimal heiligen Gott. Lernt es mit dieser Gottesfurcht und mit dieser Hingabe in den Lobpreis zu gehen und dann öffnet Ihr die Türe, dass ich Wunder tun kann. Dann öffnet Ihr Eure Herzen, damit Ihr erkennen könnt: "Ich bin der Herr.

**Ich bin Euer HERR. Und es hängt von Euch ab, wie ich Euch begegnen kann, denn jeder befließige sich das zu tun, was mein Heiliger Geist heute in Eure Mitte legt.**

Dienet dem Herrn von ganzem Herzen, mit allen Euren Kräften, von ganzem Gemüt und dann bin ich der Gott, der alle Gebete hört und erhört. Denn ich bin ein Gott, der Wunder tut, auch heute noch.

Aber ich will gehorsame Herzen haben und dann kann ich wirken. Wenn Ihr gehorcht, dann wird eine mächtige Salbung über Euch kommen, denn Ihr müsst gesalbt hinausgehen. Ihr müsst gesalbt dienen, die Salbung muss durch den Geist kommen, dass Ihr das aussprecht, was ich sage. Nichts eigenes, gewirkt durch meinen Geist. Dann werdet Ihr erkennen, wie Samen ausströmt, der wächst und Wurzeln bringt und Frucht bringt. Zu meiner Ehre."

**- 21. 9. 2001 – durch Ilse:**

... ein Bild ...: Sie sitzen in der oberen Stube, bevor er ans Kreuz ging. Sie waren dort zusammen und er teilte ihnen das Abendmahl aus. Und da sagte er: "Einer unter Euch ist hier, der wird mich verraten. Dem ich den Bissen gebe." In dem gab er Judas das Brot. Alle waren erschrocken.

Und jetzt sehe ich wie der Herr Jesus aufsteht. Er legt sein Obergewand ab. Und er nimmt einen Schurz und er kniet nieder und beginnt den Jüngern die Füße zu waschen.

Und der Geist Gottes spricht: "Meine Kinder, ich habe Euch ein Beispiel gegeben. Lernet von mir. In allen Dingen schaut auf mich und seht wie ich gehandelt habe, welches meine Reaktionen waren - in den verschiedensten Situationen, die vor mir lagen, zwischen diesem Mahl mit meinen Jüngern und Golgatha.

Ihr kennt diesen ganzen Weg. Ihr wisst wie mein Herz gelitten und geblutet hat. Ich muss Euch nichts sagen, jeder kann sich selbst mit mir identifizieren. Und so sollt Ihr auch in dieser Zeit beginnen, Euch gegenseitig die Füße zu waschen.

Tut es meine Kinder. Ich habe mich erniedrigt, nicht nur um meinen Jüngern die Füße zu waschen, sondern ich war bereit zum bitteren Tode am Kreuz. Ich bin herabgestiegen aus der Himmelherrlichkeit bis hinunter ans Kreuz und nachher bin ich an die untersten Orte der Erde gegangen, um denen, die nichts von mir gehört haben, das Evangelium zu predigen.

Ich habe Euch ein Beispiel gegeben, meine Kinder. Für mich war nichts zu schwer, und nichts zu hoch, nichts zu tief, und nichts zu schmutzig. Und nichts zu abwer-tend. Ich habe alles angenommen und habe gehandelt.

Darum sage ich Euch heute: Seid nicht verzagt, fürcht-etet Euch nicht, sondern seid fröhlich und getrost. Das habe ich Euch schon oft zugerufen und ich habe es getan um Euch aufzurichten. Und wenn Ihr das vergessen habt, meine Kinder, das macht gar nichts; ich sage es Euch noch einmal: **Seid fröhlich und getrost und nehmt Euch ein Beispiel an mir, an meinem Handeln, an meiner Reaktion.** Und wascht Euch die Füße.

Ich bin doch immer mitten unter Euch, wenn Ihr Euch versammelt nach meiner Verheißung. Ich will Euch Wegweisung geben, meine Kinder. Nur ich kann es. Ihr kommt zu mir und fragt: "Was sollen wir tun?" und dann will ich Euch Wegweisung geben. Betet und ich werde mich ... Jeder einzelne soll vor mir stehen, jeder einzelne für sich.

**Und jeder wird Antwort bekommen. Denn wenn Ihr mich von ganzem Herzen sucht, dann will ich mich finden lassen.**

Und ich spreche das letzte Wort, meine Kinder, immer noch bin ich der, der alle Macht hat. Im Himmel und auf Erden.

Es hat sich gar nichts geändert. Ich bin der gleiche, Ihr seid immer noch meine Kinder, ich liebe Euch immer noch mit der gleichen Liebe und ich sage: "Ich, ich bin der Herr". Voller Autorität, voller Souveränität, voller Liebe. Darum sage ich Euch heute: "Ihr aber folget mir nach in meinen Fußstapfen. Es steht geschrieben: Wer beharrt bis ans Ende, der hat den Sieg. Immer noch" !! ... **spricht der HERR.**

**- 26. 10. 2001 – durch Ilse:**

Als wir angefangen haben zu singen 'Lobet den Herrn' sind wir alle aufgestanden und da war ein großer Raum und da war die Waffenrüstung Gottes. Alles war vorhanden und wir sind einer nach dem anderen gekommen und der Herr persönlich hat uns die ganze Waffenrüstung angezogen. Jedem einzelnen und hat gesagt: 'Lest Epheser 6'.

**- 1. 11. 2001 – durch Ulli:**

Ich habe uns die Treppen zum heiligen Thron hinaufsteigen sehen. Ich weiß genau, dass in der Beschreibung nichts von Treppen steht, aber der Herr hat mir gesagt, es sind die Stufen unseres Lebens, die wir zu gehen haben, um bei ihm im Heiligtum zu sein. Und er wird uns ausrüsten dafür, er wird uns leiten und er wird uns Kraft geben diese Stufen zu gehen.

**- 1. 3. 2002 – durch Ilse:**

... vor meinen Augen den Thron Gottes.

Und der Herr ist in einem wunderbaren Licht, dem göttlichen Licht, und während wir gesungen haben, sind wir die Stufen zum Throne Gottes hinauf gestiegen und haben immer unsere Augen erhoben zu Jesus. Und je näher wir dem Herrn kamen, umso mehr kamen wir in dieses göttliche Licht hinein und ganz oben fielen wir auf unsere Knie und der Herr segnet uns und fragt: "Meine Kinder, Ihr seid zusammengekommen, um mich anzubeten, um mir die Ehre zu geben, um mein Herz zu erfreuen.

Und ich rufe Euch zu, weil ich Euer Herz auch erfreuen will: "Was wollt Ihr, das ich Euch heute tun soll? Komme ein jeder mit seinen Nöten, Problemen, mit dem was ihn bedrückt, und breite es vor mir aus, und ich will die ganzen Situationen heute Abend verändern. Indem Ihr voll meines Lichtes werdet, denn ohne mein Licht könnt Ihr nichts tun. Ihr müsst in dieses göttliche Licht hineinkommen, damit Ihr mit Kraft erfüllt werdet.

Und ich sehe ja bis auf den Grund Eures Herzens und ... sprecht es aus in Euren Herzen, bringt es mir. Ich bin bereit. Bei mir gibt es kein 'Unmöglich'. Ihr sollt meine Liebe fühlen, denn wenn mein Volk sich demütigend zu mir kommt, dann bin ich derjenige, der mit noch mehr Liebe und mit meiner Vollmacht in alle diese Dinge eingreift, damit Ihr seht, Eure Probleme sind mir so wichtig, dass ich mich mit jedem befasse. So kommet, bringet mir wieder Euren Lobpreis, bringet mir Eure Herzen, die ich ganz neu reinigen und heiligen will, heute.

Es soll ein Tag sein, an dem Ihr mit einem Segen von hier nach Hause geht. Damit Ihr neuen Mutes, voller Glauben, voller Vertrauen, voller Freude werdet: Der Herr tut immer wieder einen neuen Anfang. Und nicht so wie das vorige mal, ich will Euch immer wieder et-was Neues schenken. Immer etwas Neues zeigen.

Und so wachst Ihr hinein in dieses Reich Gottes und hier will ich Euch gebrauchen. Ihr sollt meine Zeugen sein. Überall da, wo ich Euch hin sende. So nehmt heute mit: Meine Kraft, meine Liebe und die ganze Fülle meines heiligen Geistes. Denn ich bin da, um Euch zu erquicken und zu segnen. Und neu zu motivieren", **spricht der HERR.**

**- 26. 7. 2002 – durch Ilse:**

Ich sehe den Tempel Gottes und unter der Schwelle des Tempels den Strom des heiligen Geistes, der heraus fließt. Und in diesem Strom stehen Gefäße, goldene Gefäße. Einige stehen in der Mitte, andere stehen mehr am Rande. Und zwei Gefäße sind ganz aus-serhalb des Stromes und liegen umgekippt.

Und die Gefäße, die in der Mitte des Stromes sind, die werden gefüllt von der Kraft des Geistes. Sie fließt hinein und wieder heraus, hinein und wieder heraus. So wie der Herr sagt: "Von Eurem Leib sollen Ströme des lebendigen Wassers fließen". Die in der Mitte stehen. Und die am Rande, da sehe ich wie das Wasser hinein-fließt und wieder heraus und es ist schwer, sie wieder ganz zu füllen.

Und diese beiden Gefäße, die rechts und links sind ... Und jetzt kommt die Hand des Herrn, die durchgrabene Hand des Herrn, und nimmt diese beiden Gefäße. Das eine ist V. (Tochter) und er hält es in den Strom und es wird etwas herausgespült. Und das andere, da denke ich das bist Du V. Mutter). Der Herr hat diese Gnade, Euch beide zu füllen. Uns alle.

**für alle:**

Ich will Euch heute füllen mit der Kraft und Macht meines heiligen Geistes. Bleibt mitten im Strom, verliert nicht Euren Stand, wo Ihr mitten in diesem Strom seid, damit das Wasser des Geistes Euch immer füllen kann und Ihr immer abgeben könnt. Und dann seid Ihr nicht in Gefahr, denn wo mein heiliger Geist wirkt, da muss alles andere weichen.

Ich bin ein heiliger Geist und nichts hat Raum in Euch, was mir im Wege steht. Darum wuschet Euch in meinem Blut und lasset Euch füllen, jetzt ganz neu mit meinem Geist und dann werdet Ihr Werkzeuge sein, dann werdet Ihr Gefäße sein, geführt durch meine Kraft. **Gefüllt mit meiner Liebe, mit meiner Barmherzigkeit, mit meiner Geduld.** Alles werdet Ihr haben und Ihr werdet wirken als Balsam für Menschen, denen Ihr dienen werdet. Ihr werdet dienen. Ich werde Euch Menschen bringen.

Auch Dir meine Tochter (V). Du sollst Dich nicht immer um Dich herum drehen und um Dein Kind, sondern Du sollst ein Zeugnis sein für mich meine Tochter. Und Du wirst sehen, wie das ..., Du wirst sehen, wenn Du mich bekennt dann wirst Du Siege, erringen, auch im Le-ben Deines Kindes, aber auch in Deinem eigenen Leben.

**für alle:**

Darum: Heute ist der Tag der Gnade, heute ist der angenehme Tag, heute ist der Tag des Heils. Nehmt es im Glauben und gehet hinaus, als meine Soldaten in diese Welt und predigt das Evangelium zur Zeit oder zur Unzeit, denn deswegen habe ich Euch gefüllt, damit Ihr alle bei mir seid, in meinem Weinberg, zu meiner Ehre, damit noch viele errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Ihr bringt mir dann die Frucht, auf die ich warte, nicht Holz, Heu und Stroh, sondern Silber, Gold und edle Steine, zur Ehre meines Namens.

**- 23. 8. 2002 – durch Ilse:**

... sie hat während unseres Lobpreises folgendes Bild bekommen:

... und neben dem Vater das Lamm ...

Und jetzt sehe ich die 24 Ältesten kommen und sie fallen vor dem Vater und dem Lamm auf ihr Angesicht und legen ihre Kronen dem Vater und dem Lamm zu Füßen. Und der ganze Himmel jubelt und frohlockt. Es ist ein Lobpreis, in den wir auch eingestimmt haben. Wir haben teilgenommen an dem himmlischen Lobpreis, so wie wir es vermögen.

Gott sieht unsere Herzen und sieht unsere Liebe zu ihm, denn er hat gesagt: Wo mein Volk mich preist, da bin ich gegenwärtig. ... und ich wohne unter dem Lobpreis meines Volkes. Denn, meine Kinder, einmal werdet auch Ihr gekrönt werden, in der himmlischen Herrlichkeit, wenn Ihr bei mir seid. Und dann werdet auch Ihr Eure Kronen mir zu Füßen legen, denn ich allein bin wert zu nehmen Lob, Preis und Anbetung. Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Später hat sie noch das Bild, dass Jesus mitten unter uns ist und uns auffordert ihm zu sagen, was er uns tun soll.

**- 11. 10. 2002 – durch Friedrich:**

Der Herr steht in unserer Mitte und hat die Hand erhoben. Ich sehe das Wundmal an der rechten Hand.

**Und der HERR sagt:** Ich, der Herr, bin in Eurer Mitte. Ich möchte Euch eine Antwort geben auf das, was Ihr gebetet habt. Siehe, ich möchte meine Hand erheben über Eurem Leben, immer wieder aufs Neue, wenn Ihr mich ruft. Ich werde zu Euch kommen, ich werde meine Hand erheben, ich werde Euch segnen, ich werde Euch freimachen, ich werde Euch helfen, denn Ihr gehört mir.

Ich habe das Recht es zu tun, weil ich für Euch gestorben bin - am Kreuz von Golgatha.

**Darum fürchtet Euch nicht, denn ich bin der HERR.**

**- 8. 11. 2002 – durch Thorsten:**

... und ich sehe uns, wie wir stehen vor der engen Pforte und treten auf den Weg. Wirklich ein schmaler Weg, rechts und links Schluchten, wilde Tiere. Ein Weg, der uns eigentlich - wenn wir ihn ansehen - Furcht und Zittern ins Herz gibt.

**Aber der HERR sagt:** Ich bin der Weg und Ihr geht auf diesem Weg in die Herrlichkeit. Darum fürchtet Euch nicht, ich bin bei Euch. Rechts und links sind meine Engel. Ich habe ihnen geboten, dass sie Euch dienen.

Und Ihr werdet nicht fallen, Ihr werdet nicht in den Abgrund versinken, sondern Ihr werdet auch hier ankommen. Denn es ist in meinem Plan, dass Ihr das Ziel erreicht, dass Ihr eingehen könnt durch die enge Pforte, zum ewigen Leben. Aber bleibt auf diesem Weg.

**Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit und Ich schenke das Leben.** Haltet Euch fest, bleibt treu. Ich war treu bis zum bitteren Tod am Kreuz. So seid auch Ihr treu und Ihr werdet alle - die mir gehorsam sind - den Lohn empfan-

gen, den ich all' denen bereitet habe: Die Krone des ewigen Lebens.

Darum freuet Euch, freuet Euch, und bleibt weiter auf dem Weg. Geht nicht rechts und geht nicht links, sondern weiter geradeaus, an meiner Hand, bis Ihr vom Glauben zum Schauen kommt.

**- 15. 11. 2002 – durch Ilse:**

(Ich sehe den Herrn)... sein Gewand füllt den ganzen Thronsaal. Und die Engel, die Cherubim und Seraphim, mit 6 Flügeln, sie fliegen - mit 2 decken sie ihre Augen, mit 2 ihre Füße und mit 2 fliegen sie. Und der ganze Himmel singt - und wir singen mit: 'Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll'.

**Der HERR spricht:** Und Ihr meine Kinder seid hergekommen, um mich zu preisen. Mit diesem Lobpreis - hier in dieser Kapelle, wo ich gegenwärtig bin - um mich zu verherrlichen. Ich will Euch heute füllen mit der Kraft aus der Höhe, die Ihr braucht. Ihr seid hergekommen - leer, armselig, bloß, nackt, aber ich bin da um allen diesen Nöten zu begegnen. In einer neuen, in einer wunderbaren, Weise.

Denn ich will mich beweisen als der, der alle Macht hat, im Himmel und auf Erden. Und Euch zeigen, wie sehr ich Euch liebe, dass ich für Euch geblutet habe, dass ich mich für Euch geopfert habe, aber ich bin auferstanden und einmal werdet Ihr dort sein, wo ich bin. Aber ich muss Euch zubereiten, meine Kinder.

Darum soll sie Euch nicht befremden, die Hitze die Euch manchmal begegnet. Ich muss durch meinen Geist an und in Euch wirken. Aber haltet stille und wisset, ich mache keinen Fehler. Ich muss schneiden, wo es zu stark wächst und mir im Wege steht. Jede Rebe muss ich beschneiden, damit sie mir mehr Frucht bringt. Ich muss Euch allesamt beschneiden, meine Kinder, damit ich das bekomme worauf ich warte. Denn der Vater ist der Weingärtner, ich bin der Weinstock und Ihr seid die Reben.

Haltet still und wisset, ich schneide nur ein bisschen, wo es nötig ist. Wenn es auch oft schmerzt, aber ich muss es machen, damit Ihr mir die Frucht bringt, auf die ich warte. Ich warte auf Frucht von Euch, meine Kinder. Frucht, die da bleibt in alle Ewigkeit. Darum geht neu in den Lobpreis, lobet mich, rühmet Golgatha, rühmet den Sieg von Golgatha, denn ich bin und bleibe der Sieger und ich will Großes, ich will Mächtiges tun, aber ich muss Euch dafür zubereiten.

Ich muss jeden einzelnen zubereiten für den Dienst, den ich für ihn habe. Schau nicht rechts und links, schau auf mich. Ich gebe Dir was Du brauchst und ich stelle Dich hin, wo der Platz von mir für Dich ausgewählt ist.

So seid nun in dieser Freude, in dieser Erwartung, **dass ich das, was ich zusage, halte**. Ich bin ein Gott, der Ja und Amen sagt und was ich zusage, halte ich gewiss. Ich will mich verherrlichen, ich will Euch meine Liebe zeigen und ihr sollt heute mit einem fröhlichen Herzen und voller Glauben und Vertrauen von dieser Stätte gehen. Und Ihr sollt Werkzeuge sein in meiner Hand zur Ehre meines Namens.

**- 4. 4. 2003 – durch Ilse:**

... sie (die Israeliten) kommen an den Jordan und stehen da, ganz mutlos. Der Jordan ist voll bis oben und sie denken 'nie kommen wir hier durch'. Das ist eine Barrikade, über die können wir nur mit Gottes Hilfe gehen.

Und da sehe ich wie die Priester - geleitet durch den Herrn - gehen und tun den Fuß in das Wasser. Und der Jordan teilt sich. Die eine Wand steht kerzengerade hoch und auf der anderen Seite fließt das Wasser hinunter. Und sie gehen hinüber. Zuerst die Priester und die Bundeslade und hinter ihnen das Volk. Und sie richten ein Steinmal auf: Ebenezer - bis hierher hat der Herr geholfen.

Hallelujah, mein Volk, und wenn auch vor Euch der Jordan oder der Riese Goliath ist: Bis hierher habe ich geholfen und ich bin dabei auch weiter zu helfen.

Darum verzagt nicht, seid freudig und getrost, wenn ich - Euer Herr - eine Sache in meine Hände genommen habe dann führe ich es auch aus. Dann helfe ich Euch hindurch, dann stärke ich Euren Glauben, dann stärke ich Euer verzagtes Herz, dann lehre ich Euch neu mir zu vertrauen.

**Ist bei mir ein Ding unmöglich?**

**Bin ich nicht ein Gott, der alles vermag?**

Doch ich warte, ich prüfe Euch, und ich komme oft spät, aber ich komme nicht zu spät. Darum, wenn die Not am

größten ist - meine Kinder, ist sie so oder so, ich kenne Eure Not - verzaget nicht, dann ist meine Hilfe am nächsten.

Streckt Euch aus nach meiner Hilfe und wisset: Ich liebe Euch und ich will Euch weiterhelfen und will mich über Eurem und in Eurem Leben verherrlichen - zur Ehre meines Namens.

#### **- 4. 4. 2003 – durch Ilse:**

Ich sehe einen wunderbaren Weinberg, mit schönen Weinstöcken und Reben.

**Und der heilige Geist spricht:** Meine Kinder, mein Vater ist der Weingärtner und ich bin der Weinstock und Ihr seid die Reben an dem Weinstock.

Und jetzt sehe ich wie der Herr persönlich durch diesen Weinberg geht und anfängt die einzelnen Reben zu beschneiden. Beim einen schneidet er nicht viel weg, aber beim anderen ziemlich viel.

**Und da spricht der Geist:** Ich muss Euch beschneiden, damit Ihr mir noch mehr Frucht bringt als bisher. Und wenn ich auch tief hinein schneiden muss - meine Kinder - und wenn es Euch schmerzt, es ist nötig. Denn ich schneide nie zuviel und nie zuwenig, weil ich Gott bin. Und ich will Euch helfen auf Eurem Weg. Ich will Euch zeigen wo es nicht stimmt, ich will Euch zeigen wo Ihr immer noch neu über Eurem Leben nachdenken müsst.

Denn immer ist es ein Grund, dass ich das machen muss. Ich tue es nicht, weil ich es will, sondern ich tue es um Euch zu helfen und weil ich es tun muss.

So soll ein jeder hier nachdenken, wenn er beschnitten wurde und Not hat und Schmerzen und Traurigkeit im Herzen hat. Es ist nötig Euch zu beschneiden, damit Ihr mir die Frucht bringt, die da bleibt.

Meine Liebe ist es, die dieses Werk an jedem von Euch getan hat und immer wieder tut, damit Ihr mir die Frucht bringt, die ich meine.

#### **- 23. 4. 2004 – durch Ilse:**

Die Jünger fahren auf dem See Genezareth und Jesus ist auch mit im Boot, aber er schläft. Es kommt ein großer Sturm, bei dem die Wellen immer höher, immer höher, kommen und in das Boot hinein. Und die Jünger gucken immer ‚Was ist mit dem Herrn?‘. Sie schöpfen und schöpfen und zuletzt laufen sie hin und schütteln ihn und rufen: ‚Herr, Herr, siehst Du nicht, das wir verderben?‘

Und Jesus steht auf und gebietet den Wellen und dem Wind. Und es wird eine große Stille.

Da sagt er: ‚Ihr Kleingläubigen, warum seid Ihr so furchtsam? Ich bin doch im Boot und wenn ich auch schlafe, so habe ich doch alles unter meiner Kontrolle. Wenn ich da bin, so müsst Ihr glauben: **‚Ihr habt den Schutz, den Ihr braucht und es kann nichts geschehen als das, was an mir vorbeigeht‘**.‘

Und so will ich Euch auch durch dieses ganz neu im Glauben stärken. Ich habe dem Wind geboten und den Wellen. Ich bin der Herr der Situation und ich habe Euer Leben in meiner Hand. Ich wache über meiner Gemeinde, ich wache über meine Kinder.

Darum seid getrost und ganz unverzagt und überlasst alles mir. Ich mache nie einen Fehler und ich komme nie zu spät. Preiset, lobet und rühmet, jeden Tag, diese Situation und legt sie in meine Hand. Ich bin und bleibe der Sieger und ich spreche das letzte Wort. – **Amen**

#### **- 21. 5. 2004 – durch Ilse:**

... den Tempel einweihen sollten. Und die Priester standen alle bereit, aber die Herrlichkeit Gottes lagerte sich über dem Tempel, über dem ganzen Volk. ... weil die Herrlichkeit so stark war, dass sie nicht mehr stehen konnten.

Und der Herr will uns sagen: Er wird seine Herrlichkeit auch hier, über uns, lagern. Er will uns füllen. Er will uns zeigen, wie lieb er uns hat. Er will uns weiter bringen und will uns wirklich vor Augen führen, das bei Gott kein Ding unmöglich ist.

Und wenn wir denken: Ich kann dies nicht, ich kann das nicht – bei Gott sind alle Dinge möglich. Und der Herr will uns helfen, Er will uns motivieren, er will uns Freude geben, so dass wir wirklich von ganzem Herzen singen: Hallelujah, gelobt sei Gott.

### 3. Aussagen für einzelnen Hauskreis-Mitglieder

#### - Ermahnung

für M. – 4. 10. 2002 - durch U.

Lobsinget unserem Herrn, lobsinget. Wenn wir den Herrn loben und preisen wird die Kraft freigesetzt. Wir haben den Auftrag zu loben und zu preisen! **Es ist keine Bitte sondern ein Auftrag!**

**durch Ilse:** Der HERR erinnert mich daran, dass er - vielleicht vor einem Jahr - zu Euch gesprochen hat und gesagt, dass Ihr das Abendmahl in der Familie einnehmen sollt - immer dann, wenn große Schwierigkeiten und Probleme sind.

Und während dem Gebet sehe ich den HERRN vor Dir stehen, M., und **ER sagt:**

Mein Sohn, siehe, ich stehe vor der Tür Deines Herzens und klopfe an. Wenn Du mir auftust, werde ich eingehen und das Mahl mit Dir halten - und Du mit mir. Und während ich Dich mit meinem Blut speise und Du mein Fleisch issest, dann wirst Du Kraft bekommen, mein Sohn. Dann wird diese meine göttliche Kraft in Dich hineinfließen, denn Du nimmst meinen Leib zu Dir und Du trinkst mein kostbares, teures, heiliges Blut. Gibt es bessere Speise für Dich als mein Blut und meinen Leib, mein Sohn?

Aber nimm' es, beleiße Dich öfter zum Tisch des Herrn zu kommen und die Kraft wird kommen. Die Kraft wird kommen, darum harret aus, Ihr als Familie, auch U., harret aus und tut es. In dem Namen des Herrn. Und der Herr wird einschreiten, er lässt sich erbitten. Und nur er hat alle Möglichkeiten, um die-sem Leiden zu begegnen.

Und er will es tun, er will es tun, er liebt Euch, er will Euch nicht kaputt machen, sondern er will, dass Ihr etwas seid zum Lob Seiner herrlichen Gnade. Darum trinke mein Blut und iss' mein Fleisch und Du wirst mich erleben, dass ich ein Gott bin, der auch heute noch Wunder tut. Amen

#### - Ermutigung/Tröstung/Vertrauen

für M. - 11. 8. 2000 – durch Ilse:

... am Rande des Meeres, mit seiner Liebe, seiner Gnade.

Es ist ein wunderbares Leuchten auf dem Wasser. Er steht da und lockt unsere M. Und sie steht oben, auf einem Sprungbrett. Sie ist hinauf gekrochen und steht jetzt auf diesem Sprungbrett und will in das Meer der Gnade hineinspringen und immer wieder denkt sie: „Soll ich, soll ich nicht, und der Herr ruft ihr zu: “Mein geliebtes Kind, habe Mut und springe, denn ich fange Dich auf in meinen Armen. Und so wie Dich meine Arme umgeben, so umgibt Dich auch meine Liebe.

Meine Liebe ist wie ein Meer, meine Liebe umgibt Dich, meine Liebe tut Dir wohl, meine Liebe gibt Dir Heilung, in allem, wo Du Probleme hast, wo Du geknechtet wirst, wo Du noch am Lernen bist. Komm', tauche tief hinein, fühle meine Arme, die Dich umgeben, fühle Du das Wasser des Lebens, das Dich um-spült. Ich will Dich heute so, von Kopf bis Fuß will ich Dir wohl tun, mein Kind, damit Du erfährst:“ Ich mach' keine halbe Sache.

Wenn ich etwas tue, dann tue ich es so, wie nur ich es tun kann, Dein Gott, der Dich liebt, der Dich trägt, der Dich selbst führt durch alles. Wenn Du meinst, Du kommst nicht durch dann ..., schaue nicht auf Menschen, sondern blicke auf mich. Fühle meine Liebe und fühle meine Hände, die Dich lenken und leiten.

Lege Deine Hand morgens in meine Hände und lass' Dich leiten und wisse, es wird ein wunderbarer Tag sein, wenn Du an meiner Hand gehst. Es wird nichts an Dich herankommen, das Dich schreckt, sondern Du wirst immer wieder sagen: „Der Herr ist da und der Herr hat's zugesagt“.

Darum glaube, vertraue und verlasse Dich ganz auf Deinen Herrn und gebe mir die Ehre, in allen Dingen. Lass' allen Unglauben, lass' alle Angst, lass' alle Zweifel weg und vertraue mir und ich werde Dich nie enttäuschen,

spricht der Herr.

#### für H. – 11. 8. 2000 - durch Ilse

... Dein Leben in meine Hand.

Vor vielen Jahren habe ich einmal ausgesprochen über Deinem Leben: „Ich werde Dich schön machen, meine Tochter“. Für das Ewige ist die äußere Schönheit total unwichtig, mein Kind. Die innere Schönheit ist wichtig, dass Du umgestaltet wirst bis hin in mein Bild, von einer Klarheit zur anderen. Ich bin es, Dein Meister, der das tut. Ich habe es begonnen vor vielen Jahren und ich setze es fort.

Darum fange an, mich zu preisen und mir zu danken über jede Schwierigkeit, die in Dein Leben hineinkommen wird, denn es werden noch Schwierigkeiten kommen aber mit Deinem Gott wirst Du über jede Mauer springen. Du wirst nicht um die Hindernisse herumgehen, sondern Du wirst über die Hindernisse springen, aber lass' Deinen Blick nicht von mir. Blicke auf mich. Ein Blick auf Jesus und alles verändert sich. Lerne es, in der Situation zuerst zu mir zu kommen, lerne es auf mich zu hören, lerne zu fragen: „Herr was willst Du, das ich tun soll. Und dann wirst Du die richtige Antwort bekommen.

Gib alles andere ab. Es bringt gar nichts und es zieht Dich herunter, aber frage: „Herr, was willst Du, das ich tun soll“. Und dann wirst Du die richtige Leitung von mir bekommen. Denn ich bin der Herr und außer mir ist keiner. Ich bin Dein Herr, will ich Dir noch sagen, ich bin Dein Herr. Und Du bist mein Eigentum, Du bist mein Kind.

Erkauft durch das Blut von Golgatha. Erkauft durch mein Leben und Sterben. Denke daran, immer wieder, wenn Du schwere Stunden durchlebst, was es mich gekostet hat, Dich zu erlösen, was es mich gekostet hat, Dein Leben dem Bösen zu entreißen. Denn ich habe Dich der Finsternis entrissen und habe Dich hineingestellt in das Licht des Evangeliums und in die Liebe hinein.

In die Liebe habe ich Dich hineingestellt und Du hast gelernt zu lieben, wo Du nie lieben konntest. Und Du hast gelernt barmherzig zu sein. Ich habe Dein steinernes Herz umgewandelt. Ich habe ein fleischernes in Deine Brust gegeben und Du hast gelernt mich im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Halte das fest meine Tochter und gehe weiter in die Schule Deines Herrn und einmal ... anfangen vor Deinem Herrn.

Du wirst gekrönt werden, denn es steht geschrieben, der Vater krönt alle, die ihm gehorsam sind und die seinen Namen lieb haben. Geh an meiner Hand und übe Gehorsam und ich will Dir auch ein gehorsames Herz geben, meine Tochter, damit Du immer wieder im Gehorsam mir nachfolgen kannst. Und dann kann ich Dich gebrauchen in wunderbarer Weise. Aber preise mich, lobe mich, rühme mich und danke dem Herrn. Ich habe das gute Werk in Dir begonnen und ich werde es vollenden zu Ehre meines Namens.

#### für M. – 15. 9. 2000 - durch Ulli

Mein Sohn, ich bereite Dir eine Wundertüte. So wie es auf Erden die Wundertüten für Kinder gibt, so bereite ich Dir eine himmlische Wundertüte. Voller Wunder, Du weißt nicht was drinsteckt, aber ich weiß es. Aber sei gewiss, sie ist voller Wunder und Du wirst sehen, was ich für Dich tue. **So spricht der HERR.**

#### für M. – 15. 9. 2000 - durch Friedrich

... Bild von dem Bunker. Ein Bild von einem Bunker in dem wir dringestanden sind und der Herr hat gesagt, wir sollen weiterarbeiten. Ich sah einen Schlitz und wir haben hinausgesehen und ich habe uns gesehen, mit so Pressluftschlämmern und ich habe gesehen, wie sich dieser Schlitz erweitert hat und aus diesem Querschlitze ist ein Kreuz geworden und in diese Bunkerwand war ein Kreuz hineingearbeitet, durch das man herauskommen konnte

**Und der HERR sagte:** „Meine Tochter siehe, ich bin der Herr und ich habe Dich berufen. Und ich leite und ich führe Dich. Und ich möchte Dir heute sagen, dass ich aus Deinem Leben eine wunderbare Sache machen werde. Und Du wirst durch Dinge, die Du als schwer empfindest, durch Dinge, die Du als drückend empfindest, ja ich werde ich Dich hindurchführen in eine neue Dimension. Darum erschrecke nicht, wenn manche Not und manches Problem auf Dich zukommt denn es ist von mir verordnet und es dient zu Deiner Verwandlung und Veränderung, wenn Du Deine Augen und Dein Herz auf mich gerichtet hältst.

Blicke niemals auf Menschen, verlasse Dich nicht auf Menschen, sondern verlasse Dich auf den Herrn von ganzem Herzen. Ja, so wird er Dich recht führen. Ich habe in Dein Leben Schwierigkeiten verordnet, denn Du

brauchst das. Du musst verändert werden, Du musst klein werden, auf das ich in Dir groß werde. Du kennst Dich sehr gut, aber ich, der Herr, kenne Dich noch besser.

Und ich werde weiter mit Dir gehen. Du darfst Dich vor nichts fürchten, den ich der Herr gehe an Deiner Seite. Und niemand, niemand wird Dir etwas antun können, was ich nicht zulasse. Und alles, was in Deinen Weg kommt, das wird dazu dienen, dass Du verändert wirst. Und das wird zum Schluss Herrlichkeit sein. **So spricht der HERR.** Drum gehe vorwärts und danke mir, danke mir, denn Du bist auserwählt auch ein Kreuzträger zu sein. **So spricht der HERR.**

Und ich werde Dir nicht nur ein Kreuz auflegen, sondern durch Dich werde ich Menschen begegnen und Menschen werden von dem, was von Dir fließt berührt werden. Sie werden beeindruckt werden. Denn ich persönlich werde Dich gebrauchen, durch Dich wirken. **So spricht der HERR.**

Ich habe einen Plan mit Dir, ich habe einen Plan mit Deinem Mann und ich habe einen Plan mit Deinen Kindern. Und ich werde ihn durchführen, denn es ist letzte Zeit und ich gebrauche meine Knechte und meine Mägde. Und es dauert nicht mehr lange und ich werde wiederkommen. Und es muss noch eine Ernte eingebracht werden und Ihr gehört mit zu den Arbeitern der letzten Stunde. **So spricht der HERR.**

Und wenn die Zeit gekommen ist und sie ist jetzt nahe herbeigekommen, dann werde ich losgehen, mit allem was ich zu bieten habe. **So spricht der HERR.**

Ich habe noch ein Bild: Ich habe den H. gesehen, ich habe sein Herz gesehen und es war so wie ein Kreis und grünte, es war vorher rot, dunkelrot, so wie ein Eisen das kalt wird, wie auf dem Blasebalg beim Schmied. Wie ein Eisen so angeblasen und geschmiedet wird und nachher erkaltet es fast. Es war dunkelrot, es war noch Feuer da, aber es war nicht mehr so hell. Und dann sagte mir der Herr ganz klar, dass er den glimmenden Docht nicht auslöschen wird. Und dann habe ich gesehen – während Bernd gesprochen hat –, dass da irgendwas passierte und schlagartig dieses Eisen ganz hell wurde, wie flüssiges Eisen, ja ganz hell.

Danke dem Herrn, dass er den H. anzündet. Wir dürfen es ja nicht vergessen, wir sind in seiner Hand.

#### für F. – 15. 9. 2000 - durch Bernd

... eine Dunstglocke und ein Berg. Über dem Berg scheint ganz strahlend die Sonne und durch manche Wolken kommen Strahlen nach unten und unten ist eine Menschenmenge und auf dem Berg sind jetzt einzelne Leute. Und auf dem Weg, so zur Spitze hoch, ist es steinig, da muss man sich schon etwas bemühen.

Aber die Sonne taut jetzt immer weiter auch diesen Dunst auf und löst auch die Wolken um diesen Berg herum auf. Die Menschen, die Sonne atmen wollen werden zu diesem Berg hingehen. Es nützt ihnen nichts, da unten stehen zu bleiben, sondern sie müssen zu diesem Berg hingehen.

Und ich habe so wirklich den Eindruck, dass der Heilige Geist sagen will: „Hab Geduld, hab Geduld, die Sonne brennt diese Wolken schon weg und siehe es ist schon einiges aufgelöst, es kommen ja schon einige Strahlen nach unten durch. Es sind ja auch schon einige Menschen auf dem Berg. Hab Geduld, ich werde das ... wenden, durch meine Wärme und meine Ausstrahlung von dem Berg her. Und der Berg ist dieses Werk (= Burren).

Es werden warme Strahlen über diesen Berg, dieses Werk hier, an die Menschen unten an der Basis, im Tal, weitergegeben werden. Aber sie müssen sich auch dahin bewegen, wenn sie die Wärme des Berges spüren wollen. Sie müssen aktiv werden. Aber es werden immer mehr Menschen auf diesen Berg hochgehen und sie werden ihn erklimmen, weil sie erkannt haben, dass es oben auf diesem Berg besser ist und dass sie auch von der Wärme abbekommen und dass es ihnen dort oben wohl geht.

**durch Ulli:** ... ich habe ein Schiff gesehen, wieder einmal ein Schiff.

In verschiedenen Einstellungen, so den Bug, die Takelage, die Masten und die Seitenansicht, das Heck. Und dann habe ich nur gesagt 'Ich möchte es mir noch mal angucken' und dann kam die Aussage von oben: "Ich habe jetzt keine Zeit, ich muss zum Friedrich fahren".

#### für M. – 13. 10. 2000 - durch Friedrich

... ausgeklappte Treppe, wie man in eine Kutsche einsteigt (Ulli hatte separat den Eindruck der Jakobsleiter !)

Ich habe im Geist ein kleines JA. Ich sehe das Wort. Es ist also eine Bewilligung da.

Auf der anderen Seite - ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll -, sehe ich eine kleine Büchse. Eine Blechbüchse, die steht da. Ich habe keine Auslegung dafür. Sie steht da, es ist mehr so eine Büchse, wo Süßigkeiten drin sind, so was Ähnliches. Es könnte auf ein Geschenk hinweisen. Aber ich spüre in meinem Inneren, das da überhaupt kein Problem ist.

Es ist ganz egal, ob klein oder groß, es kommt alles von mir, sagt der Herr. Auch die kleinen Dinge in Deinem Leben kommen von mir und auch die großen Dinge in Deinem Leben. Für die nicht so kostbaren und teuren bin ich genauso verantwortlich, wie für die großen Dinge in Deinem Leben.

Es kommt alles von mir. So wie ich Dir kleine Dinge geben kann, die eigentlich nicht viel ausmachen, so kann ich Dir auch große Dinge geben. Denn es ist alles in meiner Hand. **So spricht der HERR.**

Und ich bin ein Vater, ich gehe mit Dir und ich liebe Dich und ich Sorge für Dich. Und es ist mir nicht unbekannt, was Du in Deinem Herzen hast und siehe ich, der Herr, bin für Dich. Gehe vorwärts im Glauben. **So spricht der HERR.**

#### **für E. - 4. 5. 2001 - durch Markus (CH):**

E. ist in einem Spiel dabei, es ist das Boccia-Spiel und ich sehe, wie da viele Kugeln bereits gespielt sind und wie Du immer als letzte den entscheidenden Wurf tust.

Und ich sehe auch, wie Du eine sichere Hand und eine Treffsicherheit hast, die man als Wunder erklären kann. Ich sehe das auch als eine Gabe, dass Du im richtigen Moment den richtigen Stein wirfst, auf die richtige Art. Und ich spüre auch, dass Du eine Bega-bung hast, in der Situation die Ruhe zu bewahren und den richtigen Entscheid zu treffen.

Aber ich sehe auch, dass die Menschen, die Dir bereits bei Deinem Spiel helfen, sich auf Dich verlassen haben und dass der Herr in naher Zukunft Dir auch den Auftrag geben wird, Deine Rolle weiterzugeben, d. h., dass Du andere Menschen in die Lehre hinein-führst, wie sie in diesem Spiel oder in dieser Art sicher sein können, Deine Rolle einnehmen können.

Ich merke, dass der Herr Dich in Zukunft auch im Lehrdienst gebrauchen will unter Menschen, denen Du von Deiner Schule her dienen wirst, d. h. dass Du für Frauen einen Dienst haben wirst.

Und ich segne Dich für diesen Dienst, dass Du den Menschen Deine Sicherheit, Deine Erfahrungen mit dem HERRN weitergeben kannst, dass viele von der Schule, die Du durchlebt hast, gewinnen dürfen. Das viele diese unendlichen Fehler und Lügen nicht immer selber erfahren müssen, sondern Du wirst die Begabung haben, dass Menschen aus Deinen Erfahrungen heraus das AHA-Erlebnis machen und merken: Du bist eine Frau mit Autorität. Amen

#### **für S. - 4. 5. 2001 - durch Klaus (CH)**

Ich sehe eine Wunde, die geschlagen wurde und es ist eine ältere Wunde. Es ist Ungeziefer darin, Würmer, und das schmerzt und kann nicht heilen.

Jetzt bin ich wieder an dieses Bild erinnert worden und ich glaube, dass ist für S. Das da eine Wunde ist und der Herr möchte das heilen, möchte das aus dem Weg räumen, damit sie unbeschwert sein kann und ...

#### **für M. - 4. 5. 2001 - durch Markus (CH)**

... ich habe ein Bild und bitte Dich das auch zu prüfen.

Ich sehe ein Vakuum - das gibt's ja eigentlich nicht in der Schöpfung. Ich sehe, wie Deine Lunge ein Vakuum ist, sie ist wie vakuuiert und ich spüre: die Luft muss da rein. Da muss Luft rein, in Deine Lunge. Und ich empfinde ganz stark, dass ich für Deine Lunge beten soll und ich empfinde, Du hast in Deinem Herzen eine Kammer, die auch so ein Vakuum hat.

Ich vergleiche das jetzt so mit einem Hauskeller. Und dieser Keller, da ist Licht installiert, die Türe kann man öffnen, aber sie ist nicht offen. Und ich sehe irgendwie, dass das einen Zusammenhang haben muss, das

Vakuum in Deiner Lunge, was auch immer das ist, und die Kellertüre, die muss noch geöffnet werden. Und ich sehe auch, dass da in dieser Keller- türe nichts ist, wovor Du Dich fürchten musst, aber irgendwo ist das wie eine Art Privatsphäre oder Dein Stolz sagt: Das ist privat, das ist für mich. Das gebe ich nicht preis.

Ich spüre, dass Du schon ziemlich weit gegangen bist mit Jesus. Er kann Dich gebrauchen und er will Dich gebrauchen. Er will Dich vermehrt in diesem Dienst, den er Dir zugesprochen hat, bestätigen, aber er will nicht mehr, dass Du Reich Gottes nach außen baust, sondern auch nach innen.

**für M. - 25. 5. 2001 – durch Ilse:**

Der Herr steht hier vor Dir und er hat den Kelch in der einen Hand und das Brot in der anderen Hand. Und er sagt: "Mein Sohn, ich bin gekommen, um mit Dir das Mahl zu halten und Du mit mir. Und ich reiche Dir jetzt den Kelch mit meinem Blut. Trinke mein Blut und es wird Heilung in Deinen Leib hineinfließen. Trinke mein Blut in der Gewissheit, dass mein Blut jeden Schaden gut macht, mein Sohn.

Weil ich Dich so sehr liebe muss ich Dich prüfen, aber ich weiß auch, wie viel Du tragen kannst. Darum sei getrost, mein Sohn, sei getrost, und ich reiche Dir jetzt meinen Leib, der für Dich gebrochen wurde.

Kannst Du etwas Besseres bekommen, als mein Blut und meinen Leib, mein Sohn ? Nimm' es, nimm' es. Schlucke es hinunter im Glauben, dass Du jetzt Teil hast an mir. Denn wer mein Blut trinket und wer mein Fleisch esset, der hat Teil an mir. Und Du hast jetzt Teil an mir, mein Sohn.

Und ich sage Dir: "Nimm' das Mahl jeden Tag mit Deiner Familie. Nimm das heilige Abendmahl jeden Tag mit Deiner Familie und es wird Friede einziehen und es wird Freude sein und meine Kraft wird vorhanden sein, die Ihr braucht. Ihr braucht die Kraft und ich lasse Euch nicht zuschanden werden, darum trinket mein Blut und esset mein Fleisch und ich will Euch zum Segen setzen und ich will mich verherrlichen. Ich will mich verherrlichen, in Eurer Familie, in Eurem Leben weil es mein Plan ist mit Dir. Darum freut Euch alle Wege in Eurem Herrn, freut Euch. Und was ich gesagt habe: Es dient Euch zum Besten und der Segen wird fließen ohne aufzuhören.

**für M. - 15. 6. 2001 – durch Friedrich:**

Ich sehe Deine Hirnschale offen und Dein Gehirn. Und ich sehe eine Hand, wie sie da rein greift und Dir so Dinge - so dunkle Sachen - da hinein tut. Und ich weiß genau, dass ist der Böse, der Dich mit seinen Gedanken füllt.

Und dann habe ich gesehen, wie eine andere Hand das weggenommen hat. Einfach weggenommen und das ist der Herr. Und er sagt Dir, Du sollst nachdenken über seine Worte und Du sollst nicht auf den Bösen hören. Das ist gar nichts. Es ist nicht so, wie Du es denkst und es wird ganz anders kommen. Der Herr hat zu Dir so liebevoll geredet, der Herr hat Di immer gesagt, dass er mit Dir ist. Ja, er erzieht Dich zwar, aber er ist mit Dir.

Und er möchte - und das ist eine Hausaufgabe -, dass Du Deine Gedanken füllst mit seinen Verheißungen. Du musst Dir immer wieder seine Verheißungen vorhalten. Dies sagt er Dir nicht, um Dir einen schönen Abend zu machen, sondern damit Du dann die Woche über darüber nachdenkst, sie bewegst.

Wir müssen uns immer wieder den Panzer usw. anziehen.

Ich sehe, wie der Herr Salz hineinstreut, in Deinen Kopf. Salz ist das Wort Gottes.

**durch Valentina:** B's. gehen meinen Weg. Den Weg habe ich Ihnen vorbereitet, markiert und ich werde sie auch weiterhin durch diese Schwierigkeiten führen, weil sie auf meinem Wege gehen.

**für M. – 29. 6. 2001 - durch Friedrich**

Ich sehe ein super Bild und ich weiß genau, was das heißt. Ich sehe Dich, wie Du ein altes Handtuch hast, es ist nicht ganz sauber. Es ist nicht ganz sauber und Du machst dieses Handtuch auf und Du nimmst ein Messer heraus. Es ist auch nicht allzu groß. Und ich weiß, dieses ist ein kleines Schwert und dieses Schwert ist das Wort Gottes.

Das sollst Du nehmen, Du sollst es nicht einwickeln. Denn Deine Aussprüche, Deine Vermutungen, sind das was von Dir kommt. Gott hat Dir sein Wort gegeben und das sollst Du nehmen. Das sollst Du gebrauchen. Du musst es lernen, mutig und in der Gegenwart und im Angesicht der Situationen musst Du dieses 'dennoch' aussprechen

können. Das ist das, was Gott Dich lehren möchte, dass Du - auch wenn die Dinge Dich bedrücken - das lernst immer wieder zu sagen: 'Und dennoch wird es Gott anders machen, und dennoch hat er mir verheißen. .!'

Und das ist eine ganz schwere Lektion. Du neigst auch zur Schwermut und, meine Tochter: Nimm' meine Verheißungen, die ich Dir gegeben habe. Nimm', denn ich habe Dir die Tasche gefüllt. Wie der David damals seine Steine, nimm' sie und schleudere sie diesem Goliath, der Dich Tag und Nacht bedrängt, schleudere sie ihm ins Angesicht und er wird umfallen. Schleudere sie.

Nimm' Deine Zunge und schleudere mit Deiner Zunge, schleudere dieses Wort Gottes und es wird ihn treffen wie ein Stein. Das sage ich Dir, meine Tochter, lerne es, das zu tun und Du wirst den Sieg haben. Nimm' es, sprich es aus und es wird geschehen - denn ich habe es Dir verheißen. Du nimmst es Dir nicht mutwillig, Du versuchst mich nicht, sondern Du sprichst nur das aus, was ich Dir verheißen habe.

#### **für V. - 13. 7. 2001 – durch Ille:**

Während wir für V. gebetet haben, sah ich die Hände Jesus und in seinen Händen ein kleines Vögelein. Das sich so wohl gefühlt hat, denn es war ja von Gottes Händen umgeben, von allen Seiten. Geschützt von allen Seiten, nichts konnte ihm geschehen.

**Und der Geist Gottes spricht zu Dir meine Tochter:** Ich will Dir vor Augen führen, dass Du von heute an jede Furcht, jede Verzweiflung, jede Not, jedes Leid, abgeben sollst. Denn wisse: Dein Kind ist geborgen in meinen durchgrabenen Händen. Gibt es einen sichereren Ort für Dein Kind? Darum, wenn die Not und die Furcht kommt und der Böse Dich versucht, dann halte Dir das Bild vor Augen: Deine V. ist geborgen in meinen göttlichen Händen.

Ich habe ihr Leben durch meinen Kreuzestod auf Golgatha erkauft. Ich habe sie bei ihrem Namen gerufen, sie gehört mir und ist in meine Hände gezeichnet und keine Macht der Finsternis kann an dieses Kleinod heran. Sie gehört mir, sie ist mein Eigentum. Sie ist wohl Dein Kind, aber sie gehört mir. Und ich weiß, meine Tochter, dass sie mit großer Freude in meinen Händen ist.

Und so will ich auch Dir, der lieben Oma, sagen: Ich will diese Furcht, diese Not, heute ... und es soll dem Bösen nicht mehr erlaubt sein, Euch zu quälen und Euch zu plagen. Ich bin der Herr, und die Familie ist die Familie Gottes, in die Ihr hineingetauft und hineingeboren seid.

Und wir wollen eine Gebetsmauer aufrichten um alle, die in großer Not sind, denn ich muss das nur zulassen, damit Ihr in Eurer Gebetsfreudigkeit weiterkommt. Ihr müsst mehr beten und dem Thron der Gnade Gewalt antun und ausrufen: **Herr, wir lassen Dich nicht, Du segnest uns denn.** Und ich bin ja der, der segnen will. Und ich bin ja der, der Freude und Frieden in Eure Herzen geben will, denn wenn ich etwas sage: Meine Zusage und meine Verheißungen sind JA und AMEN.

So stützt Euch nur auf das, was ich gesagt habe: Widersteht im Glauben und Ihr werdet Frieden haben. Es wird Friede in Eure Familie hineinkommen, der Friede Gottes, welcher höher ist als alle menschliche Vernunft. Haltet ihn fest und glaubet, dass der Sieg errungen ist.

#### **für S. – 28. 10. 2001 - durch Ulli**

... wo die ausländische Frau zu ihm kommt und sagt: "Herr, mein Kind ist krank, ich brauche Deine Hilfe". Sie fleht und bittet und ER sagt zu Ihr: "Meine Kinder kommen zuerst " und sie hat das Argument 'Und die Hunde sind unter dem Tisch um die Krumen zu fressen'.

Der Satz, den der HERR jetzt zu Dir sagt: Meine Tochter, Dein Glaube hat Dich gerettet.

#### **für U. – 9. 11. 2001 - durch Friedrich**

Ich sehe ein ganz liebliches Bild, wenn ich so sagen darf. Ich sehe Dich, wie Du Küken fütterst. Du wirfst Ihnen Körner zu.

Du weißt, wer die Küken sind und der Herr ermutigt Dich. Es geht weiter. Du wirst alles haben, was Du weitergibst. Auch die geistlichen Dinge.

So spricht der Herr: Meine Tochter siehe, Du stehst fest und Du wirst das weitergeben, was ich Dir gebe. Es wird gut sein, was ich Dir geben werde und es wird gut ankommen. Da wo es hinfällt wird es angenommen werden - spricht der Herr. Amen

'Jesus ist mit im Boot' - war der eigene Eindruck von U.

**für M. – 30. 3. 2002 - durch Friedrich:**

Ich habe eine ganz enge Schlucht gesehen, ganz hoch. Und da habe ich den M. in dieser Schlucht gesehen. Ich habe dann gesehen, wie diese Schlucht aufgehört hat, ein ziemlich enger Canyon. Er ging mit dem Rücken zu mir.

**Der HERR sagt Dir:** Mein Sohn, halte aus. Es ist noch eine kurze Strecke Weges. Dann wirst Du vor Dir das Licht sehen, das heller wird und Du wirst herauskommen aus Deiner Not. Es ist noch ein kurzer Weg zu gehen - spricht der HERR und dann werde ich Dich be-rühren - spricht der HERR.

**durch Herbert (Dagersheim):** Der Herr sagt mir ganz klipp und klar, dass Du Dein ganzes Vertrauen in den Herrn setzen sollst. Wenn es im Moment auch nicht besser wird, so sollst Du Dein Vertrauen nicht weg-werfen, sondern ihm mehr denn je vertrauen, denn das Vertrauen wird belohnt werden.

**durch Ulli:** Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde vergeben ist. Glücklich der Mensch, dem der Herr die Schuld nicht zurechnet und in dessen Geist kein Trug ist. Denn Deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

Ich will Dich unterweisen und lehren den Weg, den Du gehen sollst und ich will Dir raten, meine Augen über Dir offen halten. Viele Schmerzen hat der Gottlose, aber wer auf den Herrn vertraut, den umgibt er mit Gnade. Freut Euch an dem Herrn und frohlockt Ihr Gerechten und jubelt alle Ihr von Herzen Aufrichtigen.

**durch Ulli für ihn und M.:** Es sind zwei verschiedene Perspektiven von einer Treppe. Die eine ist Gottes Perspektive, wo jede Stufe gleich hoch, gleich weit voneinander entfernt ist und die andere ist Eure Perspektive, wo die ersten Stufen ziemlich klein und ziemlich leicht zu schaffen sind und je höher man kommt - das Gefühl habt Ihr alle beide - ist, dass diese Stufen größer werden. Der Abstand höher wird, der Schritt, den Ihr machen müsst, anstrengender wird.

**Aber GOTT lässt Euch beiden sagen:** Die Treppe führt in meine Herrlichkeit. Sie führt direkt hinein, und selbst wenn Ihr das Gefühl habt Ihr könnt es nicht packen, es ist immer noch der gleiche Abstand. Es gibt keinerlei Schwierigkeit. Es ist Eure Art, die Dinge zu betrachten und ich bitte Euch, das Ganze mit meinen Augen zu sehen.

Ich will Euch führen, ich will Euch leiten, ich will Eure Schritte/Euren Füßen einen festen Stand geben. Ich will wirklich Eure Füße dahin geben, wo sie die Sicherheit dieser Stufen/dieser Treppe empfangen können und ich möchte Euch zeigen und ich will Euch beiden sagen: Dieser Weg führt in meine Herrlichkeit hinein.

Da gibt es kein 'Wenn' und kein 'Aber', die Schrittlänge verändert sich nicht, auch wenn es für Euch den Anschein hat, dass sie weiter und - je näher Ihr zu mir kommt - der Weg schwieriger wird. Es ist nicht so. Es sind nur Eure Sachen und Eure Lasten, die Ihr noch mithabt und noch mittragt, und mitnehmt, weil Ihr meint Ihr müsst einen eigenen Teil dazu beisteuern. Es ist meine Kraft, die Euch diese Schritte tun lässt und es ist meine Kraft, die Euch hilft diese Dinge zu tragen. Verlasst Euch darauf: Es ist die Kraft des Herrn, die Ihr habt und die Ihr zur Verfügung gestellt bekommt.

**für V. (Mutter) und V. (Tochter) - 21. 6. 2002 – durch Friedrich:**

Ich sehe V. mit einem Seil um ihre Hüfte, festgebunden an einem Pflock. Ich sehe, wie sie nach hinten sieht und immer zieht. Sie kommt nicht los davon.

**Der HERR hat mir gesagt:** Auf jeden Fall soll die V. (Tochter) anfangen Gemeinschaft zu suchen mit anderen Jugendlichen. Sie soll irgendwo anfangen und hineingehen in die Gemeinschaft. Sie soll nicht mehr alleine gehen, das wird nicht gut werden.

Ich sehe jetzt Dich, V. (Mutter). Du hast die Hände so halb erhoben, wie eine Schöpfkelle, und ich sehe wie da ein Edelstein in diesen Händen drin ist.

**Und der HERR sagt Dir:** Meine Tochter. Siehe, ich ha-be Dir dieses Kind gegeben und es ist in Deinen Händen. Und es ist ein Edelstein, es ist etwas ganz wunderbares - sagt der Herr - und ich danke Dir und freue mich und bin bewegt, dass Du es auch so würdigst, wie ich es Dir gegeben habe. Und ich möchte, dass Du weiter anhältst im Gebet. Werde nicht müde.

Dieses Kind ist ein Edelstein, und es wird sich genau in der Richtung entwickeln. Es wird sich so entwickeln und Du wirst sehen, was ich Dir gegeben habe. Es ist ein gutes Geschenk, das ich Dir gegeben habe und ich sage Dir: In meinen Augen ist sie auserwählt und kost-bar und ich habe Dich erwählt, Dir das Geschenk zu geben. Von Anbeginn der Welt habe ich Dich erwählt und habe Dir dieses Geschenk in Deine Hände hineingelegt.

Wisse, vergiss' das nie, wie kostbar, wie wertvoll mir dieses Kind ist, dieses Geschenk. Es ist ein Edelstein. Meine Tochter, halte das ganz fest. Werde nicht müde, denke daran: Sie ist in Deine Hände gelegt. Und da soll sie bleiben - sagt der Herr -, dort in Deinen Händen. In Deinen betenden Händen.

Werde nicht müde - sagt der Herr. Siehe, ich ermutige Dich, heute Abend, werde nicht müde, gebe nicht auf, denn Du wirst die Erhörung sehen - spricht der Herr. Du wirst noch viel mehr sehen, als Du überhaupt glauben kannst. **So spricht der HERR.** Bleibe dabei.

**Für alle:** Bleibt auch Ihr dabei diesen Dienst zu tun. Denn ich bin der Herr, und ich suche Leute wie Euch, Priester, die stehen und räuchern, die sich Zeit nehmen vor mein Angesicht zu treten. Wo der angenehme Geruch des Gebetes vor mir aufsteigt in meinen himmlischen Thronsaal. Fürchtet Euch nicht. Ich der HERR habe Euch gesetzt und ich will, dass Ihr das tut.

**Später durch Friedrich – für V.:** Als wir im Kreis gebetet haben habe ich gesehen, dass dieser Edelstein noch nicht geschliffen ist, er ist noch ziemlich roh. Aber ich habe gesehen, wie er so in Deine Hand hineingedrückt hat.

Er hat Dir Schmerzen bereitet und **der HERR lässt Dir sagen**, dass das die Schmerzen sind, die Er auch erlitten hat. Es ist ein kleiner winziger Teil und Du teilst dieses Leid mit ihm.

**für V. und ihre Tochter - 12. 7. 2002 – durch Friedrich:**

Was ich so innerlich spüre, ist dass der Herr sagt, dass die V. (Tochter) ein solides Fundament hat, was Lernen und Wissen anlangt. Gott hat da was in ihr Leben eingebaut.

Aber ich sehe noch etwas: Die V. ist wie eine Gallions-figur an einem Schiffsbug, wie sie so die Wellen teilt und vorwärts kommt.

**Der HERR sagt (zur Mutter):** Fürchte nicht die Schwierigkeiten und die Wellen, denn ich trage sie durch - spricht der Herr. Ich werde es tun, ich habe sie angenommen, sie ist meine Tochter und ich werde alles tun, damit sie das erreicht, was ich mir vorgenommen habe. Ich werde sie durchtragen - durch Wellen, durch Gegenstrom, durch Stürme -, ich der Herr. Sie ist mit mir verbunden und ich werde sie nicht mehr loslassen. Fürchte Dich nicht - **sagt der HERR.**

**für U. - 27. 12. 2002 – durch Erika:**

Ich habe das Wort über die tugendhafte Frau - Sprüche 31, ab 10 ff. In mir heißt es einfach: Kraft und Schönheit ist ihr Gewand und sie lacht des kommenden Ta-ges.

**durch Friedrich:** Ich sehe die Hand des Herrn vor mir, mit dieser Wunde und der Herr sagt Dir: Ich habe Dich in meine Hände gezeichnet. Du bist mit Deiner ganzen Zukunft - alles was noch kommen soll – hineingeschrieben in meine Wunden.

Und das möchte ich Dir zurufen: Das Du immer daran denkst, dass ich Dich in meine Hände hinein geschrieben habe, zentral. Ich werde Dich nicht verlassen - **sagt der HERR** - noch zu spät kommen, nicht versäu-men.

Halte das fest, meine Tochter: Ich werde Dich nicht verlassen, ich werde zu Dir stehen und bei Dir stehen. Ich werde Dir helfen, wisse, dass ich immer ganz nahe bei Dir bin. Vergiss das nicht. Lasse es nicht aus Deiner geistlichen Dimension entfliehen, diesen Gedanken, dass ich immer ganz nahe bei Dir bin.

Ich war es, ich bin es und ich werde es sein, weil ich Dich so sehr liebe - sagt der Herr -, sehr schätze - sagt der Herr. Ich möchte Dich stärken, stärken, wie ich Dich nur stärken kann.

Ich möchte Dein Leben, Deine Persönlichkeit formen - sagt der Herr - und Du wirst Freude daran haben, wenn Du siehst, was ich in Deinem Leben tun werde.

Du wirst wirklich zum Segen sein - **sagt GOTT** - weil ich werde Dich begaben mit einer größeren Fülle, einer größeren Vollmacht und einer noch größeren Ausstrahlung meines Wesens - sagt der Herr - will ich Dich umgeben, mit einem Frieden, den Du noch nicht hast - sagt der Herr -, ich werde ihn Dir geben. Er wird von mir kommen: Aus meinem Herzen in Dein Herz - **sagt der HERR**.

#### **für U. + M. - 22. 10. 2004 – durch Friedrich:**

Ich habe kleine Wellen gesehen, die fließen, wie wenn man sie so auf ein Blatt zeichnet. Und dann habe ich einen tosenden Strom gesehen, wie ein Wildwasser. **Der HERR sagt:** Meine Kinder, siehe, alles, was Ihr bis jetzt gesehen und erlebt habt, das war nur der Anfang. Das war so ein ganz kleiner Beweis meiner Kraft, meiner Gnade, meiner Herrlichkeit. Aber, siehe, das ist noch lange nicht alles.

**Der HERR sagt:** Ich habe vor, meine Kraft und meine Herrlichkeit mit Macht loszulassen, wie einen Strom. Und Ihr werdet es erleben, sagt der Herr, und Ihr werdet so weit kommen, dass – wenn keine Heilungen passieren – Ihr Euch fragt ‚Was ist los heute Abend?‘ So sagt der Herr: Es wird ein Teil Eures Lebens werden, dass meine Kraft durch Eure Hände fließt, sagt der Herr. Ein Teil Eures Lebens, es wird dazu gehören!

**Darum sagt der HERR:** Bleibt weiter vor mir und glaubt und blickt vorwärts. Denn ich habe noch Großes vor – sagt der Herr. Und alles, was Ihr bis dahin erlebt habt, das wird gering sein, zu dem was ich tun werde.

Der Herr sagt auch Dir, M.: Mein Sohn, sagt er – auch in Deinem Leben wird die Zeit kommen, wo das so sein wird, wo Du alles vergessen wirst, was hinter Dir liegt. **So spricht der HERR**.

Wenn ich das tun werde in Deinem Leben, was ich tun will. Und es wird kommen, **sagt der HERR**.

#### **- Freiheit/Befreiung**

##### **für K. - 15. 9. 2000 – durch Ulli:**

Ein Riss in einem Stoff, der – während Friedrich redete - langsam zugenäht wurde und eine Stimme die sprach: „Macht weiter, macht weiter“.

Und dann verwandelte sich dieser zugenähte Riss in ein Kreuz das mir unbekannt vorkam und dann immer wieder diese Stimme ‚macht weiter, macht weiter‘ und dann verwandelte sich dieses ganze in das Kreuz und Jesus sagte: „Nimm‘ Dein Kreuz auf Dich und folge mir nach“

Und das sehe ich auch für Dich so K.: Nimm‘ Dein Kreuz auf Dich aber folge ihm nach. Nicht den anderen, den Dingen, die so ähnlich aussehen, sondern nimm Dein Kreuz. Wir sind für Dich in den Riss getreten aber Du hast die Zusage vom Herrn das Du ihm nachfolgen sollst

**durch Friedrich:** ... und ich sehe, zwar nicht so deutlich, aber es war wie ein Werkstück, das von einer zentralen Stelle gelöst wurde, ich sah wie Schrauben freigedreht wurden und irgendein Anhängsel verschwand. Und ich glaube, dass da noch manches aus der Vergangenheit in Deinem Leben war oder ist, Bruder, und dass heute Abend der Herr einen Schnitt vollzogen hat. Und die Dinge, die Du hinter Dir hergezogen hast, die echt an Dir gehangen sind, die richtig an Dir geklebt sind.

Denn wenn man einen solchen Weg gegangen ist, so intim hineingekommen ist in diese ganze Geschichte (= Scientology), da kommt man dann nicht unbeschadet heraus.

Und heute Abend habe ich gesehen, es sah mir fast aus wie eine Antriebswelle, es kann sehr gut sein, dass es ein falscher Antrieb war, eine Sache die gestört hat, und ich sage Dir, dass der ganze Komplex gelöst wurde, er war mit vier Schrauben befestigt.

Und ich möchte jetzt, dass Du mir noch etwas nachsprichst K.:

(Es folgt das Freisetzungsgebet, das K. wörtlich wiederholt).

Und ich sehe, wie über Euch eine Fahne flattert und der Wind, der diese Fahne bewegt, ist der heilige Geist. Und ich spüre tief in meinem Herzen, dass Gott Euch nicht nur berufen hat und Ihr (Du und O.) nicht nur errettet seid, sondern Gott wird Euch sehr gebrauchen. Er wird Euch zu Zeugen machen, die sehr attraktiv und gut sind. Ich sehe wie Ihr da steht, alle beide.

**für M. - 5. 1. 2001 – durch Friedrich:**

... als Michael anfang zu beten, habe ich einen Eindruck gehabt: Und zwar habe ich eine Scheibe gesehen von einem Fahrtenschreiber. Ich habe auf dieser Scheibe drei Abteilungen gesehen, wo die Scheibe beschrieben war, drei verschiedene Geschwindigkeiten. Die untere, eine mittlere und eine am äußersten Rand = Vollgas. Und ich habe gesehen, dass Eure Firma sich in der mittleren Zone befindet. Die kleine Phase ist verlassen, Ihr seid in der mittleren Phase. Und die Vollgas-Phase ist noch nicht erreicht.

Aber sie ist vorgezeichnet, hörst Du: Vorgezeichnet. Es wird eine Zeit kommen, da werdet Ihr Vollgas fahren, Eure Firma, aber momentan seid Ihr im mittleren Bereich. Ich weiß genau, dass habe ich ganz klar in meinem Herzen verspürt, es ist der Herr, der da Gas gibt.

**Der HERR sagt Dir:** Mein Kind, meine Tochter, siehe, Ihr seid in meiner Hand und ich bestimme das Tempo und ich bestimme alles, was in Eurer Firma geschieht. Und ich sage Dir: Überlass' alles mir, gib' es mir ab. Und ich der Herr, bin der der am Steuer sitzt und ich werde Euch lenken und leiten.

Ja, fürchte Dich nicht, werde nicht verzagt oder ungeduldig, ich werde in Deinem Leben auch noch Qualitäten entwickeln, die müssen kommen, meine Tochter. Du kannst nicht so bleiben wie Du bist, Du musst Dich verändern, musst Dich sehr verändern, in Richtung himmlisches Wesen. Dazu gebrauche ich die Dinge und Situationen, in die ich Dich hineingestellt habe: Dass Du verändert wirst, und dass Du göttlich mit der Problematik umgehst. Das fehlt Dir manchmal, meine Tochter. Du denkst oft, Du musst es machen, Du musst es in Bewegung setzen, Du mit Deiner eigenen Kraft. Weil Du viel von der hast, versuchst Du, Dinge aus dem Wege zu räumen.

Du wirst müde, weil Du nicht kannst. Und das musst Du mir überlassen. Du musst zu mir aufsehen. Ich, der Herr, werde es tun. Ich werde Dir eine Antwort geben, für alle Deine Fragen. Ich werde sie Dir geben, sagt der Herr.

Was ich jetzt heute Abend sage ist, dass das intensive Suchen meiner, ja, dieses sieben mal zu mir kommen, dass wird Dich hinführen, auch in die Erkenntnis, was zu tun ist. Ich habe es gesagt und ich möchte Dich aufrufen in der nächsten Zeit: Suche mich intensiv.

Wie Du gehört hast. In welcher Situation Du auch bist, Du kannst zu mir kommen, kannst zu mir aufblicken. Ich werde Eure Firma - von der Phase in der sie jetzt ist - werde ich sie hinaufbringen, Es wird weitergehen, **ich der HERR werde es tun.**

**durch Ilse:** ... eine Straße und auf der rechten Seite sind Verkehrsschilder. Und auf jedem Verkehrsschild sehe ich eine Frucht des Geistes. Die M. kommt mit ihrer ganzen Familie, und sie bleibt vor dem ersten stehen.

Da steht: **Liebe.** Und der Herr sagt: Ich bin die Liebe und Ihr sollt auch von dieser Liebe, die ich Euch gegeben habe, weitergeben. Dann gehen sie weiter.

Da steht: **Freude.** Und ich rufe Euch zu: Die Freude am Herrn sei Eure Stärke. Ihr müsst Euch nicht sorgen. Einfach freuen, einfach diese göttliche Freude in Euer Herz hineinlassen.

Dann kommt: **Friede.** Auch dieser Friede: Ich gebe Euch diesen Frieden, der höher ist, als jede menschliche Vernunft. Dieser Friede wird bei Euch bleiben, als Familie.

Liebe, Freude, Friede, **Geduld.** Auch die Geduld will ich Euch schenken. Es steht geschrieben: Geduld tut Euch Not, dass Ihr den Willen Gottes erkennt.

Liebe, Freude, Friede, Geduld, **Demut**. Ich habe Euch ein Beispiel gegeben, meine Kinder. Lernet von mir: Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. Und wie-derum steht geschrieben: Und Ihr werdet Frieden haben in Eurer Seele.

Liebe, Freude, Friede, Geduld, Demut, **Sanftmut**. Siehe, es steht geschrieben: Ich bin sanftmütig. Und wiederum demütig. Lasst das in Eure Herzen hinein, seid auch Ihr sanftmütig und demütig.

Liebe, Freud, Friede, Geduld, Demut, Sanftmut, **Keuschheit**. Das ist das letzte. Ich möchte diese Frucht des Geistes in Euer Leben hineinlegen und ich will Euch helfen, dass Ihr zu dieser Frucht kommt, dass sie in Eurem Leben offenbar wird.

Deswegen seid ganz getrost und unverzagt; was ich mir vorgenommen habe, dass vollende ich immer, zur Ehre meines Namens und zum Wohle meiner Kinder. Amen

**Friedrich** ... dieses intensive Beten ...ist sehr wichtig

**für B. - 29. 6. 2001 – durch Friedrich:**

Während ich gebetet habe, habe ich ein Bild gesehen, B. Und zwar habe ich Deine linke Hand gesehen. Normalerweise ist ja die linke Hand die, mit der man nicht so gut umgehen kann. Und ich habe gesehen, wie diese Hand begonnen hat, sich zu bewegen. Die Finger, die sich so bewegt haben und ich habe um den Zeigefinger einen Ring gesehen.

Ich habe innerlich den Eindruck bekommen, dass Dir Gott eine Gabe geben wird. Du bekommst von dem Herrn eine Gabe, die Du noch nicht hast. Er wird Dir eine Gabe geben und er wird Dich lehren, mit dieser Gabe umzugehen. Das wird er tun. Das wird Dir wohl tun, und das wird anderen wohl tun.

**Der HERR sagt Dir:** Meine Tochter, siehe, Du kennst mich noch nicht so sehr, wie Du mich kennen wirst. Ich, der Herr, möchte mit Dir eine ganz innige Beziehung eingehen. Ich habe Dich sehr lieb und ich möchte mich Dir offenbaren, sagt der Herr. In einer ganz neuen Weise, wie Du mich noch nicht kennst.

Das habe ich mir vorgenommen und das werde ich tun. Und ich werde Dich beschenken mit einer Begabung, und Du wirst dich wundern und Du wirst sehen, dass Du Dinge tun kannst - auch geistlicher Weise -, die Dir bisher noch nicht gegeben waren und wo Du oft Scheu hattest und einfach gemerkt hast, Du bist da nicht frei und Du kannst die Dinge nicht ....

Ich, der Herr, werde Dich in die Freiheit bringen und ich werde Dich segnen, spricht der Herr. Du sollst ein Segen sein und Du sollst auch ein Bindeglied sein in all' diesen Situationen. Und ich werde Dir eine gewisse Salbung geben, die Dinge richtig zu handhaben. **So spricht der HERR.**

Alleine durch Deine Gegenwart und die Salbung, die ich Dir geben werde, wird sich manches auflösen, wenn sich ein Sturm erheben sollte. **So spricht der HERR.**

**für S. - 31. 8. 2001 – durch Andreas:**

Ich habe Gedanken der Liebe und des Friedens über Dich. Ich möchte wieder Ordnung in Dein Leben bringen, ich möchte Dir meinen Weg zeigen. Mein Wort soll Deines Fußes Leuchte sein. Amen

**durch Ilse:** ... und wer Dank opfert, der preiset mich. Und das ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.

Meine Tochter, ich will Danken und Loben jetzt in Dein Wort und vor allen Dingen in Dein Herz hineinlegen, denn indem Du anfängst in jeder Situation zu danken, gerade dann, wenn es Dir am schwersten ist, dann bin ich Deinem Herzen am nächsten, denn ich habe auch Gedanken über alles, und ich will Dich das lehren: Wenn schwere Situationen sind, bitte mich und ich gebe Dir die Kraft, das Du mir dankst.

Egal, wie es ist, egal, wie Du Dich fühlst, egal, wie Du angefochten bist, egal, wie Du verzweifelt bist: Fange an, mir zu danken und dann werde ich alles wenden und es wird Dir zum Besten dienen, denn es steht geschrieben: Wer Dank opfert, der preiset mich.

**Und es ist wichtig, dass Du mich preist über allem, mir die Ehre gibst und auf mich siehst.**

Ich habe es vorher gesagt: Sieh auf mich und dann wirst Du die Kraft des Heiligen Geistes bekommen. Du wirst Überwinder werden, Du musst überwinden in dieser Situation. Dann wirst Du von Stufe zu Stufe aufwärts steigen auf dieser Gebetsleiter, bis Du durchdringst, durch die Finsternis, durch die Dunkelheit. Hinter dieser Dunkelheit ist die Herrlichkeit Gottes - und da wirst Du durchdringen. Und Du wirst glücklich und zufrieden sein und anderen den Weg weisen dürfen, den ich Dir gezeigt habe.

Du wirst ein Segen werden für Deine Umgebung, wenn Du gehorsam bist, mein Kind. Denn Gehorsam ist besser als jedes andere Opfer. Folge mir, preise mich, danke mir und dann wirst Du erkennen: Ich bin ein Gott, der das tut, was er verspricht. Verlasse Dich auf mich, von ganzen Herzen und verlasse Dich nie auf Deinen Verstand. Sondern glaube, vertraue und gehe vorwärts - **in Jesu Namen**.

**für R. - 8. 3. 2002 – durch Friedrich:**

R., ich sehe Dich stehen. Du bist ganz weit weg und ich glaube der Herr möchte Dir etwas sagen. Er möchte Dir sagen, dass Du Dich nicht so weit weg von ihm halten sollst. Er möchte so gerne, dass Du ganz in seiner Nähe bist. Du sollst nicht denken, dass Du nicht würdig bist in seiner Gegenwart zu sein, denn der Herr liebt Dich.

Ich soll Dir sagen, dass DU nahe zu ihm herankommen sollst.

**ER sagt Dir:** Meine Tochter, ich sehe Dir so oft zu. Wenn Du stehst und traurig geradeaus blickst – einfach so, vor Dich hin. Ich sehe Dir zu. Ich möchte Dir sagen, dass Du doch mich ansehen sollst und zu mir kommen sollst. Denn ich liebe Dich - **sagt der HERR**.

Ich bin der gute Hirte und ich möchte Dich ermutigen, Dich bitten, dass Du darüber nachdenkst, was das bedeutet: ' **Ich bin der gute Hirte**'. Und ich liebe meine Schafe und ich sehne mich nach ihnen. Und ich liebe auch Dich, meine Tochter. Ich habe Dich zu mir gezo-gen damals, vor vielen Jahren. Und ich habe immer noch dieselbe Freude an Dir.

Bestrafe Dich nicht selbst für Dinge für die Du nichts kannst, sondern glaube mir, vertraue mir, dass ich gut bin. Das ich Dich so verstehe, wie Dich niemand ver-steht. Ich verstehe Dich - sagt der Herr - und ich sehe Dein Herz. Ich weiß, wie Du bist. Und ich verurteile Dich nicht - sagt der Herr. Komm' nahe zu mir.

Lass' es Dir von mir gesagt sein, nahe bei mir: Fürchte Dich nicht. Der Zustand, in dem Du Dich oft befindest, ist nicht von mir. Und was Du fühlst, ist nicht von mir. Sondern der Feind versucht, Dich von mir fern zu halten. Weil er es nicht liebt, wenn Menschen meine Liebe kennen lernen, gut von mir reden.

**Darum ermutige ich Dich:** Komm' zu mir. Denke an jenes Wort: 'Kommet zu mir alle, die Ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken.' Das ist das, was ich mit Dir tun möchte. Komm' zu mir.

**durch Ulli:** Er erinnert mich an dieses Kinderspiel, wo man zeichnet: 'Das ist das Haus vom Nikolaus'.

Und wenn man richtig anfängt und richtig auskommt, bekommt man das ganze Haus gezeichnet. Und ich sehe Dich immer nur bei vier verschiedenen Zügen und Du mühst Dich redlich ab - aber Du kommst nicht zum Ziel.

**Und der HERR lässt Dir sagen:** Ich will Dich leiten und führen. Du sollst Dich auf mich werfen und Dich darauf verlassen, dass ich Dir den richtigen Weg zeige, um zum Ziel zu kommen

**für R. - 30. 3. 2002 – durch Herbert:**

Ich sehe ein Schiff und auf diesem Schiff sitzen Du, Dein Mann und Deine Kinder.

Und ich sehe auf dieses Schiff erhebliche Schwierigkeiten zukommen, Stürme. Und ich sehe, wie das Schiff über Wellen herauf- und heruntergerissen wird. Und ich sehe, wie Ihr in diesem Augenblick Angst bekommt. Aber genau in diesen Augenblicken ist plötzlich ein weiterer in diesem Boot mit drin. Der komplett das Ruder in seinen Händen hält, der sich hinstellt und dem Wind und den Wellen gebietet.

**Und ich höre im Geist:**

Siehe, mein Kind, ich habe Dir nicht verheißen, dass es in Deinem Leben immer ruhig zugehen wird, sondern ich habe Dir in Deinem Leben verheißen, dass ich Dein Leben in meinen Händen halte, dass ich Dich führen und leiten werde, durch alles hindurch.

Vertraue Du ganz diesen Händen, setze alles in diese Hände, die Dich durch alles hindurch bringen werden und ich werde Dich reich belohnen.

**durch Ulli:** Ich sehe ein Bild von der Freiheitsstatue. Und er bittet Dich Dir einmal vorzustellen, Du wärest diese Freiheitsstatue.

- Die Krone ist die Krone die Du trägst als Gotteskind.

- Die Fackel, die diese Statue hochhält, das ist das Licht Gottes, das Du trägst. Die Du hineinträgst in Deine Familie und in Dich selbst und es ist auch gleichzeitig das Symbol dafür, dass Du die Hand ausstreckst nach seiner Hilfe, dass Du von ihm dieses Licht, diese Weisung, diese Hilfe bekommst, die Du für Dein tägliches Leben benötigst. Die er Dir geben will, und die Du auch brauchst.

**ER sagt Dir:** Du bist dieses Kind, das von mir geführt und geleitet wird, das ich hochhalte, das ich standhaft mache, dem ich wirklich den festen Boden unter den Füßen gebe und dem ich gleichzeitig den rechten Weg zeigen will, wenn es an meiner Hand geht.

**für S. - 30. 8. 2002 – durch Ilse:**

Ich sehe ein dickes Seil und jetzt sehe ich eine Flex, so eine Trennscheibe, wie sie kommt und wie dieses Seil durchtrennt wird.

**Und der HERR sagt:** Siehe, meine Tochter, ich habe Dich heute frei gemacht. Ich habe heute diese Bindung durchtrennt, die durch Deine negativen Erfahrungen, die durch die Erlebnisse, die in Deinem Leben über Dich hereingebrochen sind - weil Du nicht richtig umgegangen bist mit ihnen, hast Dich ausgeliefert an Einflüsse, die nicht von mir sind.

Und siehe, ich, der Herr, sage Dir, heute habe ich Dich davon frei gemacht. Nimm' diesen Tag, nimm' diesen Abend als den Augenblick, dass ich Dich frei gemacht habe. Und willige nicht mehr, willige nicht mehr in diese Anläufe ein, in diese verführerischen Versuchungen, mit denen Dich der Böse immer umgarnen möchte, ein.

Du bist frei, Du musst Dich nicht mehr fürchten. Und ich möchte Dir zurufen: Mein Kind, ich bin ein mächtiger Gott, deswegen sage ich: Fürchte Dich nicht. Wer ist wohl größer: Der Widersacher oder ich. Was meinst Du?

Deswegen sage ich Dir: Fürchte Dich nicht, denn ich, der Herr, habe Euer Leben in meiner Hand und ich werde wachen über Euer Leben.

Ich sehe den Psalm 91: 'Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt....

Und der HERR ermutigt Dich, dass Du ihm glaubst, dass Du anfängst, Dich im Glauben zu üben. Das er seine Hand über Euer Leben hält und Du musst Dich nicht fürchten.

**(Diese Gedanken, die kommen, musst Du weg weisen und sagen: Teufel, in Jesu Namen ...)**

**Der HERR sagt:** Er wird Dir Erlebnisse schenken, dass Du überzeugt bist, dass er wirklich Dich bewahrt und behütet. Hörst Du, er wird Dir Erlebnisse geben, dass Dein Vertrauen in ihn wächst und dass Du stark wirst im Glauben.

**So spricht der HERR: Darum fürchte Dich nicht und geh' hin in Frieden**

**für T. - 3. 1. 2003 – durch Friedrich:**

Ich sehe Dich von hinten vor einem Schachspiel sitzen. Ich habe einen Augenblick Dein Gesicht gesehen: Du warst gesammelt und sehr ruhig, aber auch traurig. Und da habe ich auf einem Teil des Schachspieles gesehen, eine schwarze Figur. Die war da und wegen dieser schwarzen Figur konntest Du im Spiel nicht weiter. Das war das Hindernis.

Und dann habe ich gesehen, als ob von der Seite ständig Störmanöver gestartet wurden, dass Du da einfach Deine Konzentration verlierst - immer so, als ob Dir Hände vor den Augen hin- und herwedeln und Dir den Blick wegnehmen möchten. Und ich habe Dich aus einer ganz bestimmten Perspektive gesehen: Du warst unter mir.

Und da war mir klar, das war nicht meine Perspektive, sondern ich sehe Dich aus der Perspektive wie Gott Dich sieht. Und ich weiß eins, T., das war das Erste, was ich jetzt so bekommen habe: Der Herr steht hinter Dir.

Und dann habe ich gesehen, wie eine Hand so links an Dir vorbeigekommen ist und diese Figur genommen und auf die Seite gestellt hat. Es war die Hand des Herrn. Er hat eingegriffen in diese Situation und hat dieses Hindernis beseitigt. Einfach so, ganz souverän und ruhig, ohne viel Aufhebens hat er diese Schachfigur zur Seite gestellt. Und die Situation oder Phase war beendet.

**Ich darf Dir sagen von Gott:** Mein geliebtes Kind, glaube mir, dass ich alles im Blick habe, auch Dein Persönliches. Ich habe das alles im Blick und ich kümmere mich um Dich - sagt der Herr. Ich bin wirklich bei Dir - sagt der Herr-, ich bin wirklich bei Dir, ich stehe hinter Dir - sagt der Herr.

Du hast mich im Rücken, ich stärke Dir Deine Position, ich stärke Dir den Rücken - sagt der Herr. Ich möchte Dich ermutigen: Ich werde meine Hand ausstrecken und ich werde das, was Dich hindert - was Dir entgegensteht - werde ich persönlich beseitigen - sagt der Herr. Denn ich bin Dein Gott und Du bist mein Sohn, mein Kind.

Und ich bin für Dich da - sagt der Herr -, das sollst Du in Dein Herz einschließen. Nur eine Handbewegung wird es mich kosten. Du wirst es merken, Du wirst es fühlen. Und ich werde es auch nicht mehr zulassen, dass Du gestört und abgelenkt wirst. **So spricht der HERR.**

#### **für I. - 25. 4. 2003 – durch Friedrich**

Ich sehe das ganz klar vor mir, wie die Hand des Herrn kommt und diese Sache entfernt und Du richtig in die Freiheit kommen wirst - so sagt der Herr.

#### **Der HERR sagt:**

Meine Tochter, ich bin immer noch am Arbeiten bei Dir, am 'Hirten'. Ich bin der gute Hirte, ich nehme mich meiner Schafe an und Du weißt ja, dass ich erst dann zufrieden bin, wenn Du den besten Zustand erreichst, den ich als Hirte mir erstrebe und erwarte.

Und ich werde Dich - meine Tochter - zu einer rundum gesunden Frau des Glaubens machen. Auch geistlich. Dich da hinein bringen. Ich habe es mir vorgenommen. Ich werde Dich lösen und führen, und Du wirst richtig durchatmen können - **sagt der HERR.**

#### **- Führung/Wegweisung**

#### **für M. – 22. 9. 20000 - durch Friedrich**

... ich bin jetzt wirklich kein Orakel. Das muss Gott alles bestätigen. Ich sehe die ganze Zeit 3 Bilder:

- Das erste Bild ist ein **LKW mit Doppelreifen**. Es ist der linke hintere, der durchdreht. Er dreht sich auf der Stelle und bewegt sich nicht.
- Das zweite Bild sehe ich, wie die **Hand des Herrn** auf diesen Reifen eine Fahrhilfe aufmontiert. Sie ist so wie bei einem PKW, solche Anfahrhilfen im Winter, so wie eine Kralle. Und ich sehe wie die Hand des Herrn das montiert. Das ist das zweite Bild.
- Und das dritte Bild ist, wie der H. und Du – Du sitzt in **derselben Kabine** mit dem H., ich sehe Euch von hinten, durch das Heckfenster - zusammen sitzt.

„Siehe, alles was Du Dir vornimmst, alles was geschehen soll, muss an mir vorbei. Siehe, wenn ich nicht helfe, wenn ich nicht meine Hilfe gebe, dann wird es kein Fortkommen geben. Ich bin Dein Gott, ich bin immer bei Euch.

Das musst Du wissen: Ich bin immer der Dritte im Bunde zwischen Euch. Aber was ich möchte ist, vorerst, sagt er, dass Du mit Deinem Mann ein gutes Team wirst. Das Ihr in der nächsten Zeit ganz eng zusammenrückt, denn wenn Ihr beide ein Team werdet, wie ich es mir vorstelle, dann wird Euch nichts unmöglich sein, was ich Euch zeigen werde.

Das möchte ich Dir sagen, meine Tochter, dass ist für die nächste Zeit mein Wille, dass Du und Dein Mann das werdet, was ich für Euch geplant habe: Rückt zusammen und ich, der Herr, werde Euch weiter führen, Schritt für Schritt. **So spricht der HERR.**

**durch Friedrich:**

Ich bin es, der in Eurem Leben wirkt und das wisst Ihr. Und siehe, ich gebe Euch Impulse, ich gebe Euch Gedanken, ich gebe Euch Führungen und ich will Euch sagen, an diesem Abend, dass ich Euch nicht in Ungewissheit lassen werde. Ihr werdet nicht meinem halben Willen erfahren, sondern Ihr werdet meinen Willen wissen, denn meine Schafe hören meine Stimme.

Und ich werde mich Euch mitteilen und Ihr werdet genau wissen, was Ihr zu tun habt. Was heute ansatzmäßig da ist, das werde ich zu einer vollkommenen Gewissheit ausbauen, so spricht der Herr.

**durch Ilse:** ... aufnehmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. So denket daran: Ihr seid mit mir die dreifache Schnur und wenn Ihr etwas angeht im Gebet bin ich dabei. Und ich werde Euch durch meinen Heiligen Geist immer in der Richtung lenken, die ich für Euch als Bestes erfinde.

So könnt Ihr ruhig und gelassen jeden Weg gehen, denn ich bin da. Ich bin derjenige, der alles ebnet und wenn Wege steinig sind und die Türen nicht offen sind, so bin ich der, der das Steinige eben macht, der die ehernen Türen aufmacht, der die eisernen Riegel zerbricht, weil ich der Herr bin. **Und wenn Ihr durchs Wasser geht, wird es Euch nicht ersäufen, wenn Ihr durchs Feuer geht, wird kein Brandgeruch an Euch zu riechen sein.**

Denn Ihr werdet noch in Anfechtungen und Prüfungen hineinkommen, deswegen sage ich Euch heute noch:

**,Ich bin in Eure Mitte getreten und ich halte und führe Euch und ich bewahre Euch, die ganze Familie, und es soll Euch nicht die Hitze des Tages befremden, wenn Ihr geprüft werdet.**

Ihr seid schon in viele Prüfungen hineingegangen, aber auch aus dieser Prüfung werdet Ihr unbeschadet und voll Freude und im Glauben und Vertrauen und in der Gewissheit hinausgehen: Wenn Gott für Euch ist, wer will wider Euch sein. Vertraut mir und glaubet, ich bin mit Euch und wir sind die dreifache Schnur. Immer wieder, wenn Ihr betet, bin ich da. So lasst Euch füllen und höret, was mein Geist Euch zu sagen hat.

Ich führe und lenke Euch und ich segne Euch in mei-nem Namen, damit Ihr auch ein Segen seid für Eure Geschwister. Und überall, wo Ihr hingeht, sollt Ihr ein Segen sein und mein Name soll verherrlicht werden. **So spricht der HERR.**

**für M. - 12. 4. 2002 – durch Friedrich:**

Ich sehe, wie ein Wind weht. Dieser Wind will alles mitnehmen, er will nichts dalassen. Das ist der Wind Gottes.

**Ich glaube das GOTT sagt:** Wenn Du mir gehorsam bist und wenn Du alles tust, was ich Dir sage, dann werde ich Dich so heilen, dass Du mich so loben und preisen wirst, wie eh und je.

Aber ich bin ein Gott, der Dich einen Weg führt. Ich bin ein Gott, der einen Plan mit Dir hat. Und ich habe einen großen und einen guten Plan mit Dir. Alles was jetzt in Deinem Leben geschieht, ist Vorbereitung.

Denke nicht, wenn Du da sitzt in Deinem Riesbüro, ganz alleine an Deinem großen Computer, dass das alles ist, was ich Dir zgedacht habe. Nein - sagt der Herr. Das ist nur eine Zwischenstation, sei es ein Stück Zubereitung, ein Stück Wüste, ein Stück Warten, auf die eigentliche Aufgabe, die ich Dir geben werde.

Siehe, ich werde Dir eine Aufgabe geben. Ich werde Dich in diesen letzten Tagen auf Wege setzen, werde Dich und Deinen Mut dazu gebrauchen, dass Du Menschen von mir erzählst und Menschen zu mir führst. Sie werden sich schlagartig zu mir bekehren, wenn Sie mit Dir in Kontakt kommen.

Ich werde Dir eine ganz besondere Salbung geben, eine ganz besondere Ausstrahlung, der man nicht widerstehen kann. Die Menschen, die ich Dir zeigen werde, die werden zusammenbrechen und werden zugeben, dass Gott in Dir ist und dass er ein großer Gott ist. **So spricht der HERR.**

Höre auf mich, höre auf mich und sei mir gehorsam, in den kleinsten Dingen. Denn Du hast eine Entwicklung hinter Dir, die atemberaubend schnell war. Du hast einen 'crash-course' - wie Ihr so sagt in dieser Welt - einen 'crash-course' hast Du hinter Dir, die zehn Jahre. Was Leute in 20 bis 30 Jahren lernen mussten, habe ich Dir in 10 Jahren serviert, nach Deiner Bekehrung - **so spricht der HERR.**

Ich werde Dich führen und leiten mit meinen Augen. Du wirst alles sehen, was ich von Dir erwarte und verlange. Und Du wirst es tun. Und dieses Zucken wird verschwinden, weil ich ein mächtiger Gott bin, denn ich bin heilig.

Und alles, was ich tue - was Euch nicht gefällt, meine Kinder, in diesem Leben - ist das, dass Ihr an meiner Heiligkeit Anteil erlangt. Ich habe meinen Begriff von Heiligung mit Euch. Ich führe Euch da hinein. Ich führe Euch und Ihr lasst Euch von mir führen und Ihr wisst genau, wie, wo, was.

Ich bin kein Gott der Schemen, der Formen, sondern ich bin ein Gott der Freiheit und der Führung durch den heiligen Geist - **spricht der HERR**. Und das will ich meinen Kindern - besonders in dieser letzten Zeit - kundtun, dass ich heute noch führe, durch den heiligen Geist.

Und Dich, mein Sohn, habe ich dafür bestimmt., das Du jemand wirst, geführt durch den heiligen Geist. Fürchte Dich nicht, ich habe noch große Dinge mit Dir vor. Und wenn ich sage 'große Dinge', dann kannst Du Dir das hinter die Ohren schreiben. Das stimmt! Du kannst es Dir schreiben auf Deinen Schreibtisch: 'Große Dinge hat der Herr mit mir vor'.

**Und das werde ich tun - so spricht der HERR. So wahr ich lebe, sagt Gott.**

Ich sehe klar ein Bild. Du wirst Kreise ziehen. Ich sehe, wie konzentrische Kreise da sind. Es bewegt sich schnell.

**für M. - 26. 4. 2002 – durch Friedrich:**

Ich sehe so ein zusammengefaltetes DIN A 5-Papier.

Es ist gefaltet und ich weiß es kommt etwas zu Dir, M. Und ich habe den Eindruck - ich sehe so ein bisschen hinein - es ist eine Landkarte. Wir werden sehen, was das bedeutet. Es kommt etwas auf Dich zu. Du wirst etwas tun, was Dir Gott vor die Füße legt. Es kommt etwas. Es hat mit Deinem Geschäft zu tun. Vielleicht musst Du sogar wieder reisen.

**durch Ulli:** Ich sehe die ganze Zeit schon ein Bild, es ist vor mir ein Leuchter. Und das ganze, was steht, ist bisher nur ein Arm mit der Kerze oben dran. Und wenn ich auf den Tisch gucke, sehe ich viele weitere Einzelteile. Und jedes einzelne ist der Herr ganz sorgsam am polieren und wieder am dranschrauben.

**Und er sagt:** Der Leuchter ist noch nicht ganz fertig, aber ich bin an der Arbeit und er wird bald fertig sein. Ich muss es alles sauber machen ich muss es alles polieren, damit es wirklich zu meiner Ehre gereicht. **Das lässt Dir der HERR sagen.**

**für U. - 3. 1. 2003 – durch Friedrich:**

Ich sehe eine Treppe, wie in einem antiken Bauwerk. Und da sah ich Dich die Treppe hochsteigen. Das Angesicht dem Licht zugewandt, das durch die schönen großen Bögen kam, es war ein sehr sehr erhebendes Bild.

Du bist da hochgestiegen und auf Deinem Gesicht war das typische Lächeln, das Du hast, die Mundwinkel ein bisschen hochgezogen, ganz gelassen. Du steigst da hoch, bist noch nicht oben. Oben ist ein schönes helles Licht, so ein romanischer Bogen.

Und oben warten zwei, drei Personen, die ich nicht erkenne, da das Licht in Ihrem Rücken steht. Du steigst so nach oben und ich weiß, Du gehst einer Begegnung entgegen. Ich weiß nicht, wer das ist. Es ist ein Aufwärtsgehen, auch in Deinem geistlichen Wesen.

**Der HERR sagt Dir:** Meine Tochter, ich bin der Herr, Dein Gott, und ich habe wirklich Gedanken des Friedens über Deinem Leben. Ich habe alles vorbereitet, Du bist auf dem Wege mit mir, und ich Sorge dafür - und ich werde es tun - und ich beginne, dass Du her-aufsteigst aus der Grauzone, in der Du gewesen bist.

Du warst auf dem Weg mit mir, es ging nach oben, aber - Du weißt es selbst - es war eine Grauzone, in der Du Dich befunden hast. Es war nicht finster, aber es war auch nicht so hell. Du hast Dich gesehnt nach dem Licht. Siehe, ich will Dir das sagen, heute Abend, Du gehst dem Licht entgegen, das ich für Dich bereitet habe. Du hast Erwartungen in Deinem Herzen und ich werde diese Erwartungen erfüllen - **sagt der HERR**.

**durch Friedrich:** Jetzt weiß ich auch, wer die drei Personen sind, U., die auf Dich dort oben warten: Es sind der

Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Du gehst einer Begegnung mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist entgegen, U.

Mache Dich bereit, Du wirst eine gesegnete, gnädige, Begegnung mit dem Herrn haben. Das ist von ihm vorbereitet.

**So spricht der HERR:** Fürchte Dich nicht, meine Tochter, siehe, ich komme Dir entgegen und werde mich Dir offenbaren.

Auch wenn Du oft gedacht hast es sei nicht so: Ich werde mich Dir offenbaren. Ich habe großes Interesse daran, Dir neu zu begegnen. Du brauchst es - sagt der Herr-, Du hast es nötig. Ich möchte ganz neu etwas tun in Deinem Leben.

Während wir gesungen haben und ich noch auf mei-nem Stuhl gesessen bin, habe ich eine alte Rechenmaschine gesehen, so wie sie vor guten 20 Jahren noch in Gebrauch waren. So eine Registrierkasse mit Kurbel, wo es geklingelt hat. Wo die Knöpfe so nach unten gedrückt wurden.

Ich habe gesehen, wie Du diese Rechenmaschine gehandhabt hast, diese Maschine betätigt, runtergedrückt, es ging alles sehr gut.

Ich möchte Dir das vom Herrn einfach so weitergeben, was in meinem Herzen ist - das Dir **der HERR sagt:**

Mein Kind, fürchte Dich nicht. Siehe, ich werde Dir Weisheit geben, Fähigkeit. Und ich werde Deine Hände führen, dass Du keine Angst haben brauchst vor den Dingen, die Dir Not bereiten. Denn Du bist mein Kind und ich bin auch dafür zuständig. Ich werde Dich durchtragen und - ja, es wird mehr als ein Durchtragen sein, sagt der Herr. Du wirst durchgehen auf einem guten Weg, auf einem gebahnten Pfad - **sagt der HERR.**

Zur Gnade, zur Freude, zur Ehre meines Namens. Und ich werde auch Dir Ehre zukommen lassen - für Dich.

So spricht der HERR. Und komm wieder <in den Burren!!> - so spricht der HERR.

... Er Dich von einer Sache befreien wird, die Dir Not bereitet, die Dich einengt.

#### **für F. und E. – 22. 10. 2004 - durch Ulli**

... einen geflochtenen Stamm hat. Drei Stämme, die zusammengefügt sind und eine gewaltige Krone bilden, oben. Es gibt diesen einen Stamm Erika und diesen einen Stamm Friedrich und den Stamm, der ihn selber darstellt. Und das Ganze wird verbunden im Geist der hier weht.

Das Ganze hält zusammen durch das Geflochtene, weil der HERR sich immer wieder mit Euch beiden verbindet. Das Ganze wird ‚getoppt‘ von dieser wunderbaren Krone, die dieser Baum hat und das ist die-ser B. hier. Diese Krone, die Schatten spendet und Frieden gibt. Wo man immer wieder hinkommen kann, an diesen Ort, wo man Segen empfängt, wo man im Licht genau so sein darf, wie sich geborgen fühlen. Wo man einfach vom Herrn gesegnet wird, weil Ihr zwei gesegnet seid und mit ihm zusammenarbeitet.

**durch Dieter aus den Sprüchen:** ... denn der Herr gibt Euch Weisheit. Der Herr wird Euch – die Ihr aufrichtig seid – das Gelingen geben. Er beschirmt Euch, Ihr Frommen, und er behütet Euch, wenn Ihr recht tut. Und er bewahrt Euch auf dem Weg, das ihr heilig bleibt.

**durch ...:** Ich habe gesehen, dass er seine schützende Hand über dieses Anwesen und über Euch hält. Und das er Euch segnet und er Euch weiter begleitet. Und einen Regenbogen über dem Haus habe ich noch gesehen.

#### **- Heilung**

#### **für K. – 20. 10. 2000 - durch Friedrich**

... ich sehe ein Buch, ein aufgeschlagenes Buch. Und ich sehe auf dieses Buch Licht fallen, aber es ist noch ziemlich im Schatten. Das Licht ist noch nicht ganz hineingefallen, wie es sein sollte.

<Gebet für die Mutter:>

Und der Herr sagt: Meine Kinder, es ist für Euch ein Anliegen, dass Ihr noch für diese Seele vor meinem Angesicht steht, dass die Gebete zur mir emporsteigen, dass ich mich in Bewegung setzen kann. Das ich in ihrem Leben das tun kann, was ich tun möchte. Darum rufe ich Euch zu: Bringt sie vor mein Angesicht, bewegt sie vor mir. Ich der Herr werde in ihrem Leben das tun, was ich tun will, spricht der Herr, aber ich brauche Eure Gebete.

<Segnung von Ks' Händen:>

**Friedrich:** Durch mich fließt etwas in Deine Hände hinein, ich spüre das.

**Bernd:** So wie der Herr in seinem Wort sagt wir können nicht tiefer als bis in seine Hände fallen, hast Du auch die Aufgabe die O. ganz besonders mit Deinen Händen zu segnen und ihr Halt zu geben. Du umgibst auch die O. von allen Seiten mit Deinen Händen. Du bist ihr Schutz mit Deinen Händen, indem Du ihr die Hände auflegst und den Satan rausschmeißt aus ihrem Leben, wenn sie angegriffen wird. Du bist ihr Schutz, Du bist ihr Schild.

Mit Deinen segnenden Händen baust Du ihr einen Schutzschild auf. Das ist Deine Aufgabe und dafür setzen wir Dich frei. Auch jetzt ganz besonders für die Pflege der Mutter, für die wirklich auch harten Gedankengänge die sie dabei hat, wirst Du segnende Hände auf sie legen und sie wird frei und fröhlich sein auch dieses Werk zu tun.

**für M. – 12. 3. 20034 - durch Friedrich:**

Ich sehe eine Diensttasche eines Sanitäters der Armee. Und zwar ganz altmodisch, so wie im 1. Weltkrieg. Sie steht da, und Ich weiß, in dieser Tasche ist was drin, was Du brauchst M. Da ist genau das drin, die Medizin. Und dann kam diese Tasche immer näher und sie wurde von einer Person getragen. Ein Sanitäter.

Und dann habe ich gesehen, wie eine Hand über diese Tasche kam und so angefangen hat herumzunesteln, an diesem Verschluss. Und die Hand war die Hand des Herrn. Er hatte eine Wunde.

Und der Herr möchte Dir etwas sagen: Mein geliebtes Kind, sagt er, mein geliebtes Kind. Siehe ich bin es, ich bin es immer noch, der Dich liebt. Ich bin der Herr, der Dich trägt, ich bin der Herr, der gute Gedanken hat über Deinem Leben. Ich bin der Herr, Dein Arzt. Ich bin es immer noch und ich werde es sein – **sagt der HERR.**

Und ich darf Dir sagen: M., ich glaube, die Heilung ist nicht mehr weit. Ich sah das so ganz deutlich.

**- Segnung/Salbung**

**für F. - 15. 12. 2000 – durch Friedrich:**

... ich will mal weitergeben, was ich so sehe. Ich glaube das ist ein persönliches Wort für ihn.

Ich sehe eine Zielscheibe, auf die man mit Pfeilen wirft, die so in manchen ... hängt. Ja, so etwas sehe ich und ich sehe auch die Pfeile, wie sie so darin stecken. So richtig gut, immer Pfeile drinnen.

**Ja, und dann sagt der HERR:** Mein Sohn, sagt er, Du bist hier verletzt worden. Du warst viel Anlaufstelle, auf Dich wurde viel abgefeuert. Manches ist stecken geblieben, manches ist haften geblieben. Aber dann habe ich gesehen, wie an Stelle dieser Zielscheibe ein silbernes Schild da war so richtig aus Silber, so ganz schön.

**Der HERR sagt Dir:** Ich will das alles zum Guten wenden. Ich will daraus sehr wertvolles machen und ich werde Dich zu einem Mann machen, der unempfindlich wird für diese Angreifer. Ich werde Dich heilen, ich werde alles herausnehmen, aus Deinem Leben, und ich werde Dich zu einer ganz neuen Person machen.

Und Du wirst für mich Dinge tun, die Du noch nicht getan hast. Und Du wirst Dich in Dimensionen hineinbegeben, wo Du noch nicht gewesen bist. Aber Du wirst verändert sein und ich werde Dich ausrüsten. Ich werde Dich ausrüsten mit Wegen von mir, mit Gaben von mir. Ich werde Dich bekleiden, sagt der Herr. Und ich werde Dich gebrauchen. **So spricht der HERR.**

Und Du wirst noch mehr von mir hören. Ich werde immer wieder zu Dir reden. Durch mein Wort, durch Menschen, und auch - hier und da - durch Umstände. In denen ich mein Wort an Dich bestätigen werde und Du wirst staunend dastehen, und Du wirst erschauern, weil Du meine Gegenwart so richtig spüren wirst. Und Du wirst sehen: Ich bin ein großer Gott. **So spricht der Herr.**

**durch Ilse:** ... habe ich schon lange ein Direktionszimmer gesehen. So wie ein Büro, den Schreibtisch und ein schöner Sessel davor. Und da saß unser Bruder, aber der Herr saß neben ihm.

**Und der Herr Jesus sagt:** Mein Sohn, ich bin der unsichtbare Teilhaber im Deinem Betrieb. Du musst immer wieder denken, ich bin bei allem dabei. Ich sehe alles, ich höre alles, ich koordiniere alles, ich lenke und leite alles. Aber ich bleibe im Verborgenen. Aber ich will aus dem Verborgenen Dich leiten und lenken und ich will zu Dir sprechen und ich will ein 'Ja' und ein 'Nein' haben in gewissen Situationen haben.

Ich will Dir ein feines Gespür geben für das Wirken meines Heiligen Geistes, mein Sohn, und wenn Du in der Furcht des Heiligen Geistes alles tust und lenkst und leitest, so wirst Du immer meinen Beistand haben. Er wird bleibend bei Dir sein und viele werden fragen 'Woher kommt die Kraft, woher kommen die Direktiven, woher kommen Deine Entschlüsse'.

So gib' mir die Ehre und danke mir und suche mich. Suche mich, halte die 'Stille Zeit', breite alles vor mir aus, was auch Deine Familie und Deinen Betrieb angeht. Und ich will Dir Antwort geben, Leitung geben, Lenkung geben und will Dich immer wieder so herausstellen, dass alle erkennen: Es ist einer da, der Dir hilft und es ist Dein Herr.

Bekenne mich zur Zeit und zur Unzeit. Und ich will Dich gebrauchen, in dieser letzten Zeit, denn ich brauche Menschen, die unerschrocken mich bekennen.

Auch im Geschäftsleben. Bekenne mich und weise Menschen darauf hin, woher Deine Kraft und Deine Weisheit kommt und dann wirst Du fühlen: Ich bin ein Gott, der alles, alles, registriert und Du wirst Deinen Lohn im Himmel bekommen. Den ich für jeden bereitet habe, der mir hier dient und vor allem, der ein gehorsames Herz hat.

Ich segne Dich und Du sollst als ein Gesegneter von hier gehen. Und sollst auch dort ein Segen sein und dieser Segen wird fließen und nie aufhören. Amen

#### **für S. - 22. 3. 2001 - durch Friedrich**

Ich sehe Dich im Geist auf einem höheren Grund. Du bist erhoben, ich sehe Dich irgendwie weiter oben.

Und ich sehe Dich sehr fröhlich, mit strahlenden Augen. Du bist ganz weiß gekleidet und ich weiß, der Herr wird Dich auch erheben und auf einen höheren Grund stellen.

**Aber das weißt auch Du und das kann Dir niemand nehmen.**

#### **für B's - 10. 4. 2001 - durch Ilse**

Während Ihr gebetet habt habe ich ein wunderbares Bild bekommen:

Ihr steht als ganze Familie vor dem Kaffeewagen. Und über Euch ist ein offener Himmel und der Herr spricht jetzt:

"Tropfen der Gnade die fallen und ich will Ströme senden und wie der Herr das sagt, kommt ein goldener Regen von oben herab auf den Kaffeewagen, auf Euch.

Meine Kinder, ich will Euch ..., ich will Euch diese Kraft des Heiligen Geistes senden, damit Ihr in meiner Kraft hinausgeht, um an die Menschenherzen heranzukommen, damit Euer Wort, das Ihr sprecht, mein Wort ist, dass es geläutert ist, wie durch Feuer und dass - wenn die Menschen das Wort hören - es ihnen durchs Herz geht und sie nicht anders können als zu sagen: "Liebe Leute, was sollen wir tun". So will ich Euch hinaus senden.

Ihr werdet eine Ernte hinter Euch haben. Ihr werdet erkennen: "Bis jetzt wart Ihr in der Dürre, bis jetzt wart Ihr in der Knappheit." Aber das ist vorbei. Ströme des Segens werden fallen und ich habe Sonntag gesagt: "Bleibet zu Jerusalem, bis Ihr angetan werdet mit der Kraft aus der Höhe." Ihr werdet angetan, damit Ihr in meiner Kraft hinausgeht, damit Ihr das Evangelium verkündet und damit Menschen errettet werden.

Und Ihr werdet erfahren, nicht in eigener Kraft, sondern in meiner Kraft. Es wird Euch alles zufließen und ich werde die Menschen Euch zusenden, aber alles in allem gebührt mir die Ehre.

Ich will Euch senden zum Segen, darum auch Du, mei-ne Tochter: "Verzage nicht, erhebe Dein Haupt zu Deinem Herrn und nehmt in Empfang alles was ich Euch zugesagt habe. Und so werdet Ihr mir dienen ohne Schwierigkeiten, mit einem Herzen voller Dankbarkeit, denn es ist noch nicht zu spät. Aber ich komme bald, so...

Es wird eine wunderbare, herrliche Zeit werden, wie Ihr sie noch nie hattet. Darum preiset mich, danket mit und gebet mir die Ehre. Und gehet vorwärts in meinem Namen.

#### für U. - 29. 6. 2001 - durch Friedrich

Plötzlich begann sich in meinem Geist ein Bild zu formen. Du weißt ja wie das ist, wenn ein Werkstück aus der Form kommt. Es hat ja noch so viele Kanten, es ist sehr unvollkommen. Und ich habe so ein Werkstück gesehen und es ist ja klar, dass Du es bist.

Du bist ein Werkstück des Herrn, und dann habe ich gesehen, wie die Überbleibsel - die scharfen Kanten - abgeschliffen wurden. Das war ein richtiges schönes Schleifen und dieses Werkstück ist so schön geworden.

Ich habe dann gesehen, wie die Kanten so richtig abgerundet waren und sie strahlten in einer makellosen Reinheit. Und auch der obere Teil, es verwandelte sich, und es sah fast so aus wie total verchromt.

#### für M. - 29. 6. 2001 - durch Friedrich

Ich sehe zwei Hände, es sind Deine Hände. Und ich habe den starken inneren Eindruck, dass Gott Dir sagt, dass er Dich gebrauchen wird. Das Du mit Menschen beten wirst und Du wirst Ihnen Glauben vermitteln. Du wirst Ihnen die Hände auflegen und ihre ganze Glaubenssituation wird sich verändern. Und es wird Kraft in sie hineinfließen.

**Der HERR sagt:** Siehe, mein Sohn, ich bin der Herr, Dein Gott. Und ich habe großes Wohlgefallen an Dir. Ich will Dir das heute Abend sagen um Dich zu motivieren, Dir zu helfen. Ich sehe Dich Tag für Tag, Du bist immer vor meinen Augen.

Aber eins musst Du wissen, dass ich keine Sache nur um ihrer selbst willen tue, sondern mit allem, was ich tue, habe ich Hintergedanken. Und meine Gedanken sind Gedanken des Friedens.

Und ich werde Dich gebrauchen, spricht der Herr. Du wirst es sehen, Du wirst ein Segen sein für andere und ich werde Dich gebrauchen, dass Du anderen berichtest von dem Schatz des Glaubens - und was ich Dir noch geben werde. Denn ich bin mit Dir noch lange nicht am Ende. Mit Dir habe ich gerade einen guten Anfang gemacht. Alles was ich Dir gebe, wird von Dir auf andere übergehen.

Denn wir gehen einer Zeit entgegen, sage ich Dir mein Sohn, wo ich meine Diener und Dienerinnen gebrauchen werde. Von der Fülle, die ich ihnen gegeben habe und die ich ihnen noch geben werde, an andere weiterzugeben. Denn ich möchte eine große Armee aufrichten. In diesem Land, in diesem Kontinent, in dieser Zeit - die rausgeht, die von mir bevollmächtigt ist, mein Reich unter die Menschen zu tragen.

Siehe, mein Sohn, Du wirst auch einer von denen sein. **So spricht der HERR.**

Denke nicht, dass Deine Firma alles ist, was ich Dir anvertraut habe. Ich werde in Deinem Leben noch mehr tun. Ich werde Dich auf geistlichem Gebiet und in meinem Reich gebrauchen. **So spricht der HERR.**

Und Deine Frau mit Dir, so spricht der Herr. Amen

**durch Ulli:** ... heißt Du ihn verschiedene Wäschestücke aufzuhängen. Immer wieder aufzuhängen und mit Wäscheklammern festzumachen, damit sie im Wind wehen können.

Und **der HERR lässt Dir sagen:** Alle die Menschen, die ich Dir anvertraue, dass Du sie in den Wind hängst, damit sie spüren, wie ich sie bewegen will und sie trocknen will und ihnen geben will, was sie brauchen. Aber Du bist es, der sie dahin hängt, in dem Bewusst-sein, dass ich ihn einsetze als mein Werkzeug.

#### für B. - 31. 5. 2002 - durch Friedrich:

Ich sehe Dich mit einer - wie soll ich Dir sagen, es ist keine Halskette, es ist so ein ... es gibt ja in der Bibel das

Gleichnis von der Frau, mit den Münzen die sie verloren hat, man nimmt an, es war so ein Halsgeschmeide aus Münzen. Und ich sehe ein goldenes Halsgeschmeide aus Münzen, richtig schön um Deinen Hals, auf Deiner Brust, und das sehe ich stark vor meinem geistlichen Auge.

Und der Herr möchte Dir etwas sagen. **ER sagt:** Siehe, meine Tochter, ich bin der Herr, Dein Gott, und ich habe mich bis heute um Dich gekümmert, auch wenn Du es nicht gemerkt hast.

Ich habe Dich lieb - sagt der Herr. Ich bin für Dich gestorben, ich habe mein Leben für Dich gelassen, habe auch für Dich am Kreuz ausgerufen: Es ist vollbracht. Und siehe ich, Dein Herr, möchte Dich erhöhen, ich möchte Dich segnen - sagt der Herr - und ich möchte Dich beschenken.

Und ich werde Dich beschenken (Friedrich: Kette = Gaben). Und Du wirst Du wirst es merken, dass in Dein Leben Dinge hineinkommen, die noch nicht da gewesen sind, die von mir kommen, meine Tochter! Denke nicht, dass Du unbeachtet bist, dass ich mich nicht um Dich kümmere. Ich werde Dich beschenken, Ich habe mir vorgenommen, Dich zu erhöhen - sagt der Herr.

**durch Valentina:** ... sag nicht: Ich weiß, dass ich ein Gotteskind bin - das ist ein Bekenntnis für Dich. Sondern das Du einfach sagst: **Ich bin ein Gotteskind und ich stelle mich unter den Schutz des Blutes Jesu.** Damit bekennst Du es vor der unsichtbaren Welt, nicht nur vor Dir selbst - und zwar ganz laut!!

**für F. - 25. 4. 2003 – durch Friedrich**

... und am Ufer dieses Stromes stehen drei Personen, Du, Deine Frau und der Sohn.

Und jetzt sehe ich, wie Ihr ganz langsam in den Strom hinein schreitet. Zuerst kommt Euch das Wasser nur bis an die Knöchel, dann bis an das Knie, dann bis an die Hüften - aber unentwegt geht Ihr weiter, denn der heilige Geist zieht Euch.

Und jetzt sehe ich wie Ihr alle drei mitten in dem Strom schwimmt, getragen von den Wassern des Heiligen Geistes. Und Ihr habt strahlende Gesichter, sie leuchten, es ist eine Freude die von innen heraus kommt. Und diese Freude hat der Herr in Euer Herz gegeben durch den heiligen Geist.

**Und der Geist Gottes spricht** - zu Dir, F, zuallererst:

Mein Sohn, bewege Dich immerdar in dieser Fülle meines heiligen Geistes und dann bleibst Du unter meiner Kontrolle. Denn ich bin es, der alles in die Wege leitet, ich bin es der alles plant, und ich gebe es Dir weiter. Und darum richte Dich immer wieder nach mir. Schau auf mich, sprich mit mir, habe Gemeinschaft mit mir und dann wirst Du erkennen: Ich bin der beste Leiter des Geschäftes, ich bin der beste der Dich ... kann, denn Du bist ja in meinem Dienst und ich bin es, der alles koordiniert.

Aber ich werde Dir Deine ganze Familie zur Seite stellen und einfach Dir sagen: Fange an Deinen Sohn täglich zu segnen, segne ihn, segne ihn - segne ihn im Namen des Vaters, segne ihn im Namen des Sohnes und der Kraft des heiligen Geistes. Habe viel Liebe und Geduld, wie ich mit Dir viel Liebe und Geduld hatte. Und Ihr werdet ein Zeugnis sein - zu meiner Ehre. Es geschieht alles wunderbar, Du musst nur glauben, Du musst nur vertrauen und im Glauben mir danken. Ich bin der HERR - der Anfänger und der Vollender Eures Glaubens. In Jesu Namen.

**durch Friedrich:** Ich möchte Dir noch etwas vom Herrn sagen, was ich so gesehen habe:

Der Herr sagt Dir etwas bezüglich Deines Auftrages. Ich sah' einen Schacht, so wie ein Lichtschacht. Du warst auf einer Plattform und von diesem, Schacht aus sind immer Türen ausgegangen, von Etage zu Etage.

Du warst schon ziemlich hoch gekommen, aber ich sah', dass der Zug nach oben weiter angedauert hat. Und ich sah' auch die Türen und Du wirst noch höher kommen. Aber meine Aufmerksamkeit wird auf das Seil gelenkt. Du hast ein ganz starkes dickes Seil in der Hand - das ist Deine Beziehung zum Herrn.

**ER sagt:** Mein Sohn, ich habe schon manche Türen geöffnet und ich werde Dir noch Türen öffnen, an die Du noch gar nicht denkst. Denn ich bin der Herr, ich bin der, der Dich zieht, der Dich hochbringt.

Nur ich sage Dir eins: Halte ganz fest an mir, das ist das Geheimnis Deines Erfolges. Deine Beziehung zu mir, pflege sie, bleibe nahe an mir und es wird weitergehen. Du wirst Dich wundern. Von einer Erfahrung zur anderen

wirst Du gehen, die Du machen wirst in den Jahren, die vor Dir liegen - **so spricht der HERR.**

Aber, halte ganz fest an mir. Ich bin Dein Ratgeber, blicke auf zu mir, höre auf mich - **so spricht der HERR.**

**für M. - 25. 4. 2003 – durch Ilse:**

Als wir so gebetet haben, habe ich M. liegen sehen - auf einem Krankenbett. Und er war von Kopf bis Fuß bandagiert, man hat nur Augen, Nase und Mund gesehen, sonst nichts. Alles in weiße Bandagen gewickelt. Und er hat während Du das Wort vom Herrn bekamst mit den Augen Zeichen gegeben.

Und während dem Gebet kam der Herr ins Zimmer und hat angefangen, diese Bandagen zu entfernen, immer schneller und als Du fertig warst, waren die Bandagen alle weg und M. springt auf und geht auf den Herrn zu.

**Und er HERRR sagt Dir, M:** So sollst Du mich preisen, frei von allem was Dich bis jetzt gehindert hat mir so nachzuzufolgen, wie ich es von Dir erwartet habe.

Denn es steht geschrieben: Wem viel gegeben ist, von dem werde ich viel verlangen. Du weißt so vieles - im Kopf, aber jetzt wird es in Dein Herz kommen, damit Du durch Dein Leben mir dienen kannst. Dass Dich nichts mehr hindert, sondern in der Freiheit des heiligen Geistes.

Es wird wunderbar sein und Du wirst gesund werden - nach Geist, nach Seele und nach Leib. Zur Ehre meines Namens - damit die Welt erkennt: Ich bin auch heute noch der Gott der Wunder tut. Und ich will mich verherrlichen in wunderbarer Weise.

Und Ihr sollt mich preisen. Ich liebe Euch und ich werde Euch weiter führen und gebrauchen, bis ich wiederkomme. Darum seid bereit. Es steht geschrieben: Seid bereit Eurem Gott zu begegnen.

Ulli hatte noch den Eindruck eines geraden Schienenstranges, von dem eine Abzweigung nach links abgebaut wird.

**für M. (mehr Ärzte !?) - 30. 5. 2003 – durch Friedrich:**

Als Du zum Stuhl kamst habe ich das gesehen. Ich glaube, Du sollst nicht mehr weiter gehen. Ich zeichne Dir auf, was ich gesehen habe:

Es ist so wie das Ende von einem Weg. Ich glaube dass der HERR nicht will, dass Du Dich noch weiter in dieses Karussell hineinbegibst. Ich glaube er sagt Dir. Es ist genug.

Das ist der Eindruck den ich bekommen habe: Das Ende eines Weges mit einem kleinen Querstrich. Wie eine Bowlingbahn, die zu einem Ende kommt.

Ich habe den Eindruck ich soll Dir sagen, dass Du sein Eigentum bist und er Dein Gott ist. Jeder Schritt ist in seiner Hand. Und es ist ihm ein Leichtes eine Situation zu verändern, wenn die Zeit gekommen ist.

Was Dir Gott so sagt ist, dass Du ihm vertrauen sollst. Nicht Ärzten. Ärzte mögen zwar auch in Ordnung sein, aber Du sollst ihm vertrauen - ich glaube das sagt Dir der Herr.

**für N. - 11. 7. 2003 – durch Ilse:**

**Der HERR sagt:** Ich habe Dir einen Tisch gedeckt. Ich habe Dir einen Tisch gedeckt, im Angesicht Deiner Feinde. Ich salbe Dein Haupt mit Öl. Ich schenke Dir voll ein und Gutes und Barmherzigkeit werden Dir folgen ein Leben lang und Du wirst bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Und ich sehe diesen gedeckten Tisch, N. Ein wunderbar weiß gedeckter Tisch, wie ich ihn schon öfter sehen durfte. Und da sind Geschenke auf diesem Tisch und der Herr steht dahinter und sagt:

"Mein Sohn, komm' und bediene Dich. Nimm' das, was Dir fehlt. Ich habe alles hier vor Dir ausgebreitet. Du darfst nehmen - alles was Dir fehlt. Darum halte Dich nicht zurück, sei nicht bescheiden. Sondern sei kühn, greif zu, wenn die Gelegenheit da ist. Ich bin nicht ein kleiner, sondern ein großer mächtiger Gott und ich habe Dir den Tisch gedeckt und ich will Dich beschenken. Und das wirst Du spüren in Deinem Leben. Nimm, was Du brauchst.

Du weißt genau, Dein Herz wird es Dir zeigen. Und der Segen Gottes wird auf Dir ruhen und auf dem künftigen Weg, den Du mit Deiner lieben Frau gehen wirst. Ihr werdet Gesegnete des Herrn sein und von den Geschenken, die Ihr nehmen dürft, werdet Ihr weitergeben und ein Segen sein".

**für E. - 12. 3. 2004 – durch Friedrich:**

Ich soll Dir einige Dinge sagen vom HERRN:

Meine Tochter, eins sollst Du nie vergessen, das möchte ich Dir sagen – sagt der Herr: Das Fundament bin ich.

Ich bin der Herr. Ich bin der Herr, und ich tue alles. Ich tue alles. Ich kann alles und ich tue alles – **sagt der HERR.**

Denke nicht, dass Du dieses und jenes tun musst. Ich tue es – sagt der Herr. Ich bin allmächtig. Ich bin gegenwärtig, ich gehe mit Dir.

Betrachte Dich als eine Begleitete, ich bin mit Dir – sagt der Herr. Ich begleite Dich auf allen Deinen Wegen, wo Du hingehst. Wenn Du zur Seite blickst, denke daran:

Ich bin bei Dir, ich werde Dich nie verlassen. Ich werde bei Dir bleiben. Ich habe Dich berufen und ich habe Dich gesegnet, bis heute. Und ich werde in Deinem Leben Dinge tun, die Du sehen wirst mit Deinen Augen. **So spricht der HERR.**

Und während wir so gebetet haben, habe ich etwas gesehen und da wusste ich erst nicht was das ist. Ihr wisst ja, was so ein kleiner Windwirbel ist. Dann war mir klar, dass ist ein Anfang nach einer langen Windstille. Der Wind ist ja ein Bild auf den Heiligen Geist.

Unter diesen kleinen Windwirbeln kamen kostbare Dinge zum Vorschein. So goldene und silberne Dinge, die vorher dick mit Staub bedeckt waren. Und dann habe ich gesehen, wie dieser Wind zugenommen hat, sanft aber gut geblasen, wie ein Sommerwind. Und dann kamen Dinge zutage, die dick mit Staub bedeckt waren.

Und genau das will der Herr sagen: Er sagt: Siehe mein Kind, meine Tochter, ich habe schon angefangen, einen Hauch des Lebens zu schicken, über die Gegend, über die Städte, da, wo ihr hier seid, und wo Du hingehen willst.

Ein Hauch des Lebens hat angefangen. Ich habe begonnen, Dinge freizulegen. Und ich sage Dir, meine Tochter, ich werde einen Wind des Lebens schicken. Ich werde anfangen, den Wind wehen zu lassen, dass der Staub der Jahrzehnte und eine Jahrhunderts, der sich gelegt hat über Menschen, über Werte, über mein Werk, das vergraben ist.

Ich werde den Wind wehen lassen und es wird hinweg geblasen werden dieser Staub der Jahrzehnte und das, was ich getan habe, der Grund den ich gelegt habe, er wird zum Vorschein kommen – sagt der Herr. Und Ihr werdet da sein und Ihr werdet anfangen, diese Dinge zu sehen, was ich tun werde – **spricht der HERR.**

Und ich sage Dir nochmals, meine Tochter, ich bin der Herr und ich werde tun – sagt der Herr – und Du wirst es sehen – **spricht der HERR.**

**- Stärkung**

**für U. – 11. 8. 2000 – durch Ilse**

... ein Bild, das hatte ich vor vielen, vielen Jahren.

Und zwar sehe ich einen gläsernen Aufzug und U. steht vor der Tür und wartet bis sie aufgeht. Sie ist voller Freude und voller Neugier ... und jetzt tut sich die Türe auf und der Herr Jesus steht in diesem Aufzug und er streckt U. die Hand entgegen und zieht sie in den Aufzug hinein.

Und da geht er auch schon hoch. Wunderbar, was ich da alles sehe. Die himmlische Herrlichkeit und die Blumen und die Sträucher und alles ist wirklich wie im Märchen, das kann man gar nicht anders sagen. Und da kommen sie an und der Herr macht wieder die Türe auf und sie treten aus dem Aufzug heraus.

Der Herr Jesus nimmt U. an der Hand und sie schweben. Das Gras, das wunderbare Gras auf das sie treten, das biegt sich gar nicht um Sie treten darauf und es ist wie ein elastischer Teppich.

Und der Herr führt Dich meine Tochter: „Ich zeige Dir jetzt die Herrlichkeit des Himmels, an die Du jetzt schon glaubst, meine Tochter. Denn siehe, ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein. Und ich habe Dich in meine Hände gezeichnet. Du bist mein Eigentum, erkaufte durch mein Blut. Mein heiliges Blut habe ich für Dich vergossen. Aber ich habe Dich auch zu meinem Werkzeug gemacht, das Du jetzt gehst in der Kraft und Vollmacht meines heiligen Geistes. Das Du etwas bist zum Lobpreis meiner Herrlichkeit, mein Kind.

**Ich will Dich in wunderbarer Weise gebrauchen, da-rum will ich Dir jetzt Dinge zeigen, die Du noch gar nicht weißt.** Aber ich werde Sie Dir offenbaren, meine Tochter, damit Du das, was ich Dir jetzt sage und ich Dir vor Augen stelle auch anderen Menschen sagen kannst. Das sie erkennen, was es heißt ‚das Himmelreich‘. Es ist mein Himmelreich, aber ich kann Dir nicht alles zeigen Du gehst ja wieder zurück auf diese Erde. Aber ich werde Dich bekannt machen mit den Wundern, die da sind. Ich sehe die Wohnungen, es sind Wohnungen, wunderbare Wohnungen.

Und der Herr führt U. in diese Wohnungen und ich sehe ein Haus, es ist ein herrliches Haus, es ist schon fast gebaut, wunderbar, es ist ein Schmuckstück. Und der Herr sagt: „Es ist Dein Haus, das hast Du gebaut durch Dein Dienen. Du hast mir treu und voller Hingabe gedient. Du hast selbstlos gedient und hast immer versucht, den Menschen meine Herrlichkeit, meine Liebe vor Augen zu malen.

Ja, Du warst wirklich ein demütiges Werkzeug in meiner Hand und alles was Du getan hast, in meinem Namen, da hast Du Dir ein Stück von Deinem Haus gebaut. Und jetzt ist es fertig und wartet darauf, dass es Dich und Deine Familie aufnimmt. Dieses schöne Haus, das Du Dir gebaut hast, mein Kind. Ich habe nur dabei geholfen.

Und dann höre ich einen wunderbaren Gesang und dann stehen sie vor den Perletores, aber sie können nicht hineinsehen. Es fällt nur so ein Lichtstreifen hinaus, aber die Herrlichkeit ... der Engel, es ist ein Engelsgesang.

Und der Herr sagt: „Meine Tochter, so werdet auch Ihr alle einmal so vor mir stehen und mich anbeten mit den Engeln im Himmel. ... Deine Zeit geopfert hast, für die Du Dich eingesetzt hast ... hast mir Deine Zeit geopfert. Du wirst belohnt. Du bekommst den Lohn, den ich für Dich, für Euch bereitet habe. Darum freue Dich in Deinem Herrn. Freue Dich, was alles auf Dich wartet.

Neue Kraft soll in Dich hineinfließen, meine Tochter, meine Kraft, meine göttliche Kraft. Und ich werde Dir Weisheit geben, damit Du in göttlicher Weise die Menschen ansprichst und damit die Menschen erkennen: ‚Hier spricht der Herr‘ und das sie ins Herz getroffen werden und gar nicht anders können.

Ja, so will ich Dich ausstatten mein Kind. Aber ich habe Dir dies alles gezeigt, damit Du neue Freude hast mir zu dienen, wenn es auch nicht immer leicht ist und es auch nicht immer leicht sein wird, denn es ist Endzeit und in dieser Endzeit kommen schwere Prüfungen an meine Kinder.

Ihr müsst zubereitet werden, um eine kluge Jungfrau zu sein, aber freue Dich in Deinem Herrn, denn ich bin an Deiner Seite. Und ich habe Dir die Herrlichkeiten gezeigt, die auf Dich und Deine Lieben warten und auf alle, die Du auf den Weg gebracht hast. Es ist Deine Frucht, meine Tochter, zu meiner Ehre.

Ich will Dich füllen mit meiner Kraft. Ich will Dich segnen mit göttlicher Weisheit, ich will Dich segnen, dass Du ein Segen bist. Du sollst ein Segen sein für jeden, mit dem Du sprichst.

Ich will Euch gebrauchen, ich werde Euch aber auch dienen, meine Kinder. Ich will Euch gebrauchen in wunderbarer Weise und Ihr werdet erkennen, es ist der Herr und er wird alle, alle Deine Wünsche, meine Tochter. Du hast doch oft Wünsche in Deinem Herzen, meine Tochter, und ich kenne sie meine Tochter und ich werde sie erfüllen, dann wenn Zeit und Stunde gekommen sind.

Auch die Menschen, für die Du gebetet hast, meine Tochter, ich will sie Dir alle schenken weil Du dran geblieben bist, weil Du nicht aufgehört hast mich zu ermüden, darum will ich Dir immer neu....

Wer mir so dient, der wird dann das empfangen, was ich für ihn bereitet habe. Den Lohn, so freue Dich, gehe freudig von dieser Stätte und wisse: Der Herr hat zu Dir gesprochen und alle Worte die ich gesagt habe sind Ja und Amen, weil ich Gott bin. **Und was ich zusage, meine Tochter, das halte ich. Amen**

**für D. - 20. 10. 2000 – durch Friedrich:**

Ich sehe einen Innenhof, wie im Orient. So viele Pflanzen, Spitzbögen, so wie ein Wintergarten, aber wie im Orient, in Arabien, in einem vornehmen Haus. Ich sehe, die Mitte von diesem Hof ist beleuchtet und links sah ich eine Person auf einem Stuhl sitzen.

Als die Susanne betete, und dann sah ich wie diese Person von ihrem Stuhl aufstand und in die Mitte gegangen ist, da wo das Licht war.

**durch Susi:** Ich habe eine Tür gesehen und die Tür ging auf und dann kam das Licht hinein: Ich denke, sie wird das Licht sehen und hineingehen.

**Der HERR sagt:** Siehe, meine Kinder, ihr habt dieses Kind in mein Licht gestellt, ihr habt sie genommen und habt sie in mein Licht hineingestellt. Ich möchte Euch ermutigen, dass Ihr das auch weiter so macht. Stellt sie in mein Licht. Denkt an sie, wenn Ihr zusammenkommt zum Beten. Und sie wird im Lichte bleiben, wenn Ihr betet.

Sie wird mir ganz neu begegnen, denn ich habe einen wunderbaren Weg für sie, wo ich Begegnungen vorbereitet habe, auf der Wegstrecke, die sie gehen wird. Wo sie durch andere Menschen mir begegnen wird. Ich kümmere mich um sie, ich liebe dieses Kind. Ich weiß Bescheid um sie, sie ist mir wertvoll, sagt der Herr.

**durch Ulli:** ... früher mal war. Da habe ich Deinen Sohn angesprochen mit Benjamin, wochenlang, und er hat über seine Mutter sagen lassen, sag ihr doch endlich mal, dass ich anders heiße, das ich E. heiße.

Ja, Herr Du erinnerst mich gerade daran, dass er gerade in diesem Prozess ist, vom Benjamin zum E. Das er vom Kleinen zu einem Menschen wird, in dem Gott wohnt, den Gott gerufen hat, in dem das 'el' hinten als göttlicher Namensteil drinsteckt.

**durch Friedrich:** ... gebetet hat, die ganze Zeit, Jesus auf seinem Thron, mit seiner Krone. Und er war ganz groß und gewaltig. Und unter ihm war ganz klein die I. gestanden. Und Jesus ist von seinem Thron aufgestanden und hat sich heruntergebeugt zur I. und hat ihr einen Mantel umgelegt. Einen wunderbaren Mantel der Vollkommenheit, der Vollmacht. Er hat sie bekleidet.

**So spricht der HERR:** Siehe, mein Sohn, ich bin der Herr. Ich erhöhe und ich erniedrige, ich bekleide und ich entkleide, ich erhebe Fürsten und ich stürze sie wieder. Ich bin der Herr. Und siehe, ich habe Deine Ehegattin bekleidet mit einem Mantel aus meiner Hand ...

**für M. - 12. 1. 2001 – durch Friedrich:**

... am Tresen stehen, den man an einem Stand, hat zum Beispiel. M, Du stützt Dich so auf Deinen rechten Arm und Du siehst nach oben. Über die rechte Schulter siehst Du so nach oben.

**Und der HERR sagt:** Mein Sohn, siehe, Deine Schritte sind offen vor mir, vor meinen Augen. Ich werde mit Dir gehen, sagt der Herr. Ich gehe mit Dir mit; den ganzen Weg werde ich Dein Begleiter sein. Ich werde nahe bei Dir sein und ich möchte Dich bitten, dass Du auf mich siehst.

Du wirst meine Nähe spüren und aus dieser Nähe wirst Du handeln. Du wirst viel erleben mit mir. Deswegen sage ich Dir: Du bist gesegnet und ich gebe weise Gnaden, sagt der Herr.

... so wie geschrieben steht: Haltet mich nicht auf! Der Herr hat Gnade zu Deiner Reise gegeben.

... Du wirst eine Situation haben, wo Du aufblicken musst zu mir und ich werde Dir eine Antwort geben.

**für U. – 12. 1. 2001 - durch Friedrich**

Siehe, meine Tochter, ich kenne Deine Schwachheiten, ich kenne Dein Aufblicken zu mir und ich kenne Deine Nöte. Ich blicke tief in Dein Herz hinein. Ich möchte Dir sagen, dass ich all das, was Du mir gebracht hast, im

Gebet, das werde ich lösen. Ich werde die Dinge lösen. Und ich werde sie so lösen, wie Du mich gebeten hast. Es gibt manchmal auch andere Lösungen bei mir, aber ich werde sie so lösen, wie Du mich gebeten hast.

Wenn die Lösung nicht gleich kommt, dann glaube mir: Es ist beschlossene Sache. Das, was Du erbeten hast, das wird so geschehen.

Und ich habe vor noch ein sehr einfaches Bild gehabt: Es waren drei Haken. Nebeneinander in die Wand eingedübelt.

Oben im Heiligtum, an der zentralen Schaltstelle des Universums, wo unser Vater ist, der große Gott, wo der Erlöser ist, unser älterer Bruder, unser bester Freund, der Herr Jesus - im Heiligtum -, da gibt es einen Ort, da sind diese drei Haken nebeneinander ... Je einer für N, S. und D. (=eigene und Pflegekind). Ich habe den inneren Eindruck, dass da - alles was von der Erde nach oben kommt - befestigt wird. Da wird es hinkommen. Dort wird es sein; es wird nicht vergehen, sondern es wird angenommen und wird da verwaltet.

U., der Herr ermutigt Dich! Bete! Er hat einen Ort bereitet, wo er Deine Gebete - für die Kinder besonders - aufstapelt, und es werden Antworten kommen, dass Du Dich wundern wirst.

**So spricht der HERR!** Er ermutigt Dich, komm' vor sein Angesicht. Du wirst eine gewaltige Antwort erhalte. **So spricht der Herr. Amen**

#### für M. – 4. 5. 2001 - durch Ilse

... und er legt die Hand auf Dein Haupt und schon die ganze Zeit sehe ich in Deinen Körper hinein, wie das Blut Jesu von oben durch den Kopf hindurchströmt, durch Deinen ganzen Leib.

**Und der Geist Gottes spricht:** "Meine Tochter, gibt es eine größere Kraft, eine größere Macht, als die Kraft meines dreimal heiligen Blutes? Meine Tochter, mein Blut heilt, mein Blut reinigt, mein Blut heilt und mein Blut heiligt. Es sind vier große Mächte, die in diesem Blut enthalten sind und die fließen jetzt in Deinen kranken Leib hinein.

Das Blut durchströmt Dich bis in jeden Finger überall strömt dieses Blut in alle Deine Organe, überall wo Schmerzen sind, überall wo Hindernisse sind, um Deine Gesundheit wieder zu erlangen. Dieses heilige Blut ist jetzt daran, in Deinem Körper das Werk zu tun, was ich tun will, in Deinem Leben, meine Tochter.

Ich habe vieles zugelassen, ich habe viele Anfechtungen zugelassen, aber, meine Tochter, diese haben vieles hinweg getan und Du warst willig, Dich zu beugen unter dem Reden meines Geistes.

Darum will ich heute Dir sagen: "Hebe Dein Haupt empor, blicke auf mich. Ich bin da, ich habe alles in meiner Hand und Du wirst Wunder erleben. Es beginnt, es beginnt zu wirken und alles was oft nicht hineingehört, in Deine Gedanken und Dein Herz, denn dieses Blut reinigt Dein Herz von allem, was dem Wirken meines Geistes entgegengestanden ist.

#### für F. – 29. 6. 2001 - durch Friedrich

Ich habe ein Bild. Und zwar sehe ich einen Schiffsbug. Dieser Schiffsbug hat etwas mit Eurem Leben zu tun. Und zwar sehe ich, dass dieser Schiffsbug feststeckt. Es ist wie Eis, es geht nicht mehr vorwärts.

Und während ich mir das angesehen habe, sehe ich, dass irgendwoher die Wärme kommt. Es war eine Wärme plötzlich da und dann ist dieses Eis geschmolzen. Das ist das Nächste, was geschehen wird.

**Und der HERR sagt Dir:** Mein Sohn, ich bin der Gott der festgefahrenen Dinge in Bewegung bringt. Ich habe alle Mittel und Möglichkeiten und ich mache es so, wie ich es mir vorgenommen habe. Deswegen denke nicht besorgt an diese oder jene Sache, die in Deinem Herzen ist, die Du weißt und die ich auch weiß. Ich werde beginnen, Euch den Weg freizumachen und das Eis wird schmelzen, und Ihr werdet weiter vorwärts gehen können in manchen Bereichen und besonders in gewissen Bereichen Eures Lebens. **So spricht der HERR.**

#### für T. – 31. 8. 2001 durch Ilse

Ich sehe einen wunderschönen Garten. Und der Herr ist der Gärtner in diesem Garten. Und er geht in eine Ecke, links, dort ist so ein Quadrat, und ich sehe dort ein vertrocknetes Pflänzchen. Der Herr bückt sich und nimmt

dieses Pflänzchen aus der Erde und geht auf die rechte Seite des Gartens - voll Sonne und mit blühenden Blumen. Und er nimmt dieses Pflänzchen und pflanzt es in die Erde.

Und während der Herr dieses Pflänzchen angefasst hat, ist es zum Leben erwacht und grün geworden und die Wurzeln sind gewachsen, und er konnte die Wurzeln tief in die Erde versenken. Und während er dies macht, wächst diese Pflanze unter den Händen des Herrn und wird eine wunderbare Rose. Ein herrlicher Duft - und der Herr freut sich daran und er ist selber erfreut über das Werk seiner Hände.

**Und so sagt der HERR Dir:** Mein Kind, So habe ich Dich als vertrocknetes Pflänzchen aus dieser Erde herausgenommen, die Dir nichts mehr gegeben hat und habe Dich hierher verpflanzt - in meinem Garten. Und ich habe begonnen, Dich zu pflegen, Dich zu hegen, Dich zu segnen und siehe: Du bist eine wunderbare Blume geworden. Eine Rose, die ihren Duft verströmt.

Und das soll es sein: Du sollst einen Duft verströmen, Du sollst ein Zeugnis sein zu meiner Ehre, Du sollst das was Du erlebt hast, weitergeben.

Du sollst durch dieses Zeugnis den Menschen Mut machen, denn es sind viele, die elend und in Not sind; die kaputt sind, die der Teufel immer wieder in die Finsternis zurückziehen will.

Aber ich will Dich gebrauchen, als mein Werkzeug, damit Du sagst: So war ich und so bin ich heute. Du sollst etwas sein zu meiner Ehre, diesen Duft verströmen, damit jeder kommt und fragt und hört und dann kannst Du wirklich sagen: Das hat der Herr getan, ihm sei alle Ehre!

Darum freue Dich. Ich gebe Dir diese Aufgabe, denn jeder Mensch braucht eine Aufgabe im Reich Gottes und dies ist Deine Aufgabe: Das Du das, womit ich Dich gesegnet habe weitergibst und das ausströmt - spricht der Herr.

Und ich will Dich weiter bewahren und Dich weiter pflegen, damit Du erkennst: Du hast den besten Pfleger und den besten Arzt, den es gibt auf dieser Erde - Deinen Herrn, Jesus Christus.

Gib' mir die Ehre, preise mich, danke mir und diene mir mit einem demütigen Herzen. Mein Kind, bleibe demütig, gib' mir die Ehre. Halte das fest, mein Kind, und dann kann ich Dich gebrauchen. Zu meines Namens Ehre.

#### **für M. - 1. 11. 2001 - durch Friedrich:**

Ich sehe einen Vorhang, der ist weggezogen. Ich sehe dahinter einen Kelch, nicht nur einen, ich sehe mehrere hintereinander. Sehr schöne Kristallkelche und der eine steht mir so im Vordergrund.

Ich sehe, wie der Kelch sich füllt und **der HERR sagt:** Mein Sohn, siehe, ich bin Dein Gott und Dein Herr und ich bin es, der Dir alles eröffnet hat und der Dir alles gezeigt hat, was Du wissen musstest und wissen solltest. Siehe, ich bin der Herr, der Dir meine Geheimnisse offenbart hat. Ich habe Dich zu mir kommen lassen und habe Dir nichts vorenthalten.

Und ich möchte, **sagt der HERR**, dass Du mir gehorsam bist und dass Du mir es erlaubst, dass ich Deinen Kelch fülle. Und ich werde ihn füllen, spricht der Herr. Siehe, ich bin dabei, ich habe angefangen und ich will Dir begegnen, spricht der Herr, so Du das tust, was ich Dir sage.

#### **für K. - nach ihrer Bekehrung - 30. 3. 2002 - durch Friedrich:**

Als Du sagtest, Du möchtest Jesus Dein Leben geben habe ich ein Bild gehabt: Ich habe Dich gesehen, wie Du von einer sehr nassen und rutschigen Ufermauer - die war so dunkel, die Steine so dunkel und haben nass geschimmert, es war sehr rutschig - in ein kleines Boot gestiegen bist. Hast Dich in das Boot gesetzt, hast den Kopf gehoben und hast mich angesehen und hast geleuchtet. So richtig fröhlich mich angesehen.

Und dieses Boot ist das Bild darauf: Du bist in das Boot des Herrn gestiegen. Es hatte keine Ruder, Du bist gesessen, mit den Händen im Schoß.

**Und der HERR sagt Dir:** Mein Kind, siehe, ich will ab heute Dein Leben in meine Hände nehmen. Du hast die Situation verändert, in der Du lebst. Du bist aus der Welt - aus der Verlorenheit - hineingekommen zu mir, in mein

Reich.

Und siehe, ich möchte ab heute Dein Leben in meine Hände nehmen. Siehe, Ich werde Dein Lebensschifflein in meine Hände nehmen, es steuern und leiten. Und mit Dir durch dies Leben gehen. Ich werde Dich segnen, Du wirst mich erleben. Ich werde Hindernisse aus Deinem Leben räumen, ich werde Dir offene Türen schenken und Du sollst mich kennen lernen als den guten Hirten - **spricht der HERR**

Denn ich habe Dich lieb und ich habe mein Leben für Dich gegeben - so spricht der Herr. Und niemand hat eine größere Leibe als sein Leben zu geben. Was kann man mehr tun - **sagt der HERR** - als zu sterben.

Und ich habe nicht nur gesprochen, sondern ich habe es getan - sagt der Herr. Für Dich. Und ich freue mich heute, dass Du diesen Entschluss gefasst hast, in mein Reich einzutreten. **Willkommen - sagt der Herr. Sei gesegnet.**

**für A. - 16. 1. 2004 – durch Ulli:**

Der Herr erinnert mich an das Lied: 'Der Herr ist mei-ne Kraft, sein Schild umgibt mich, der Herr ist meine Kraft – ein Fels der niemals wankt.

**durch Valentina:** Als ich hörte, dass Du A. heißt, hat der Herr mich erinnert: Dein Name bedeutet: Starke und Kräftige.

Und der Herr hat zu mir gesagt: Ich habe ihr den Na-men gegeben, nicht die Eltern. Ich habe die Eltern bewogen, ihr den Namen zu geben, denn ich habe sie gekannt. Und sie ist eine Starke. Sie ist nicht zusammengebrochen mit ihren Nöten und ihren 3 Kindern.

Aber ich rede nicht über die Stärke zu Dir, sondern ich rede über die Stärke, die Kraft die ich Dir geben möchte. Nicht die Du bis jetzt aus Deiner Persönlichkeit heraus hattest – sie wird Dir nicht ausreichen. Ich möchte Dich stark machen, ich möchte Dir neue Kraft schenken und es wird in der Stille passieren, aber Du wirst es merken. Die Kraft ist da und die Kraft ist die meine.

**für H. und ihr Kind - 4. 6. 2004 – durch Friedrich:**

Ich sehe in meinem Geist schon von Anfang an etwas und dazu steht mir ein Wort Gottes vor Augen: ‚Wir müssen ja selbst unsere Berufung und Erwählung festmachen‘. Das hört sich so an, als ob es von Anfang an nicht fest ist, aber WIR müssen das fest-machen.

Und ich habe Dich gesehen, H., mit einem Hammer und mit Nägeln. Und Du hast eine Latte befestigt, Dein Gesicht war sehr entschieden, energisch und Du hast da einen Nagel rein geklopft, und noch einen Nagel rein geklopft, und

**Der HERR sagt Dir:** Meine Tochter, ja, ich der Herr bin Deine Zuversicht und Deine Stärke. Und ich, der Herr, habe Dich in Deinem Leben schon meine Herrlichkeit sehen lassen. Und ich habe nicht aufgehört, von meiner Herrlichkeit etwas weiterzugeben, um meinen Namen zu verherrlichen. Und ich möchte Dir sagen – heute Abend -, halte dieses Bild im Herzen, dass Deine Tochter mein Kind ist!

Halte dieses Bild, bekenne es, ja, und so sie mein Kind ist, ich auch für sie sorgen werde, sie behüten und bewahren werde. Und jedes Mal, wenn Du dies aussprichst und es im Glauben bekennt, ist es so, wie wenn Du etwas festmachst, als wenn Du einen Nagel hinein schlägst, in eine Sache. Je mehr Nägel Du hinein schlägst, je mehr Befestigungsobjekte Du benützt, umso fester wird die Sache.

Ich möchte Dir das zurufen: Glaube mir, vertraue mir und sprich' das aus, dass ich der Herr bin, der Deine Tochter liebt, der Deine Tochter in seinem Blute waschen will und der Deine Tochter nicht in die Hände des Feindes geben wird. **So spricht der HERR.**

Nimm' das mit und sprich' es aus, wie es heißt – ‚Wider allen Schein, wider die Finsternis, wider die Realität, denn ich sage es Dir, es ist mein Wort: Ich bin ein guter Gott, ich bin ein mitleidiger, barmherziger, Gott und ich habe einen Plan.

Niemand wird mir meinen Plan, meine Absicht, die ich habe – auch mit Deinem Haus – irgendwo streitig

machen. Denn ich bin der Herr. Und ich möchte Dich brauchen und ich möchte Dich bitten, dass Du mein Wort aussprichst, richtig im Glauben und dieses Wort wird die Dinge festhalten, wird diese Berufung und diese Erwählung, die ich auch über Deine Tochter schon lange ausgesprochen habe, wird sie festmachen und immer fester, je mehr Du das bekennt. **So spricht der HERR.**

Und siehe: Ich möchte Dir heute Abend sagen, dass ich Dich stärke, dass ich Dir Dein Herz stärke, das Du mich im Auge hast als den Gott, der Dich nicht verlässt und der mit Dir ist, zu Deiner Seite steht. Du sollst mir die Ehre geben und mich loben – **so spricht der Herr** -, denn ich liebe Dich.

#### **für E. - 27. 5. 2005 – durch Friedrich:**

Ich sehe einen Kreisel, Du drehst Dich stark um Dich selbst. Wieder und wieder drehst Du Dich. Du kannst es noch, noch geht es.

Nun steht der Kreisel still. Ein Kreisel ist dafür da, sich zu drehen. Eine Hand kommt von oben und drückt den Kreisel wieder, so dass er wieder funktioniert.

Der Herr will Dir diese Kraft geben. Bleibe in Verbindung zu ihm, hole Dir die Ruhe, die Kraft, höre auf sein Wort, damit nicht Deine ganze Energie drauf geht. Er will Dich zur inneren Ruhe bringen, so dass ein kluges Handeln möglich ist.

**durch Ulli** Ich sehe einen Stausee mit Zufluss oben, aber ohne Abfluss. Stattdessen sehe ich den See im Querschnitt. Ich weiß nicht, wie es in der Natur aussieht, hier ist es so, dass je tiefer man in das Wasser hineinkommt, umso klarer, reiner ist das Wasser. Es ist der Strom lebendigen Wassers.

**Und der HERR spricht zu Dir:** Je tiefer Du in das Wasser hineinkommst, umso klarer und frischer wird es. Je mehr Du das Gefühl hast, dass die Wogen über Dir zusammenschlagen, umso fester bindet sich der Herr an Dich und Dich an ihn.

#### **für M. - 18. 2. 2009 – durch Ilse:**

Ich sehe schon die ganze Zeit ein Bild, aber es ist nicht das Mahl:

Ich sehe ihn (Jesus) knien im Garten Gethsemane, nachdem er den Jüngern das Mahl gereicht hat. Ich sehe ihn ringen und den Schweiß wie Blutstropfen zur Erde fallen. Und er sagt: 'Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen. Aber nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.'

Und dann sehe ich den Engel, der kommt, und ihn stärkt. Den Engel vom Himmel. Kommt und stärkt ihn in dieser Stunde der schwersten Anfechtung, des schwersten Kampfes, denn er weiß ganz genau, was auf ihn wartet.

**Und der Geist Gottes spricht:** Ja, mein Sohn, auch Du leidest viel um meinetwillen. Aber wisse, jedes mal, wenn ich zulassen muss, dass Du Schmerzen hast, kommt ein Engel vom Himmel, und er stärkt Dich. So verliere nie den Mut. Siehe er ist immer da und wisse: Ich messe alles genau was Du er- und vertragen kannst.

Ich habe mit gelitten, ich habe alles für Dich vollbracht. Darum blicke auf mich und fange an, mir zu danken. Wenn die Not am größten ist, mein Sohn, dann ist meine Hilfe am nächsten. Fürchte Dich nicht, sondern sei fröhlich und getrost: Das Schönste kommt noch. **So spricht der HERR**

#### **- Überwindung/Sieg**

#### **für M. - 8. 8. 2003 – durch Thorsten:**

Ich habe den Eindruck, M's Gedanken sind wie ein Wald, lauter große Bäume, starke Bäume.

Ich denke Gott will sagen: M., lass' los, mache Dir kei-ne Sorgen und höre auf Dir um alles Gedanken zu machen. Du machst Dir so viele Gedanken, dass ich eigentlich gar nicht zum Zuge komme. Forste Du diesen Wald aus, dass Licht reinkommt und dass er durchlässig wird - den Wald, der in Deinem Kopf ist, in Deinen Gedanken. (Firma, Familie, usw.)

**durch Ilse:** Ich werde erinnert an dieses Bild das Du vor Zeiten gezeigt hast, als Du im Kampf warst in Gethsemane und als Dein Schweiß wie Blutstropfen zur Erde fiel, so musstest Du kämpfen, weil Du angegriffen wurdest.

Und in Deiner Not und in Deinem Schreien hat der Vater einen Engel gesendet vom Himmel und der hat Dich gestärkt.

Und damals hast Du zu M. gesagt: Ich habe den bitteren Kelch getrunken, bis zur Neige. Du hast nur einmal davon kosten müssen, und alles was Dich angeht, dass liegt auf mir. Darum, vertraue mir. Ich habe gelitten und ausgerufen: Es ist vollbracht. Und nun steh' in meinem Sieg, denn den Kelch habe ich getrunken. Und ich gebe auch Dir nicht mehr zu tragen und Deiner Familie, als Ihr tragen könnt: Weil ich ein gerechter und ein liebender Gott bin.

Darum vertraue mir, im Glauben danke mir. Es wird das kommen, wofür ihr und wofür Du betest. Denn ich bin Gott, der Gebete nicht nur hört, sondern sie erhört. Und ich will Dich segnen, damit Du erkennst: Wer zu mir kommt, der empfängt Trost und Hilfe.

Wie die Sache auch immer ist: Vertraue mir, vertraut mir als Familie. Ich habe nicht nur einmal, sondern viele Male, eingegriffen und ich will es tun, weil ich Euch liebe und weil ich Euch nicht zuschanden werden lasse - spricht der HERR. Amen

### - Veränderung

#### für M. - 29. 9. 2000 durch Friedrich

Ich habe ein Bild gesehen, ein Schachbrett mit lauter Figuren darauf und meine Aufmerksamkeit wurde auf die Königin gerichtet. Erst war ich ein bisschen verduzt, aber dann sagte mir der heilige Geist mir ganz schnell, was Sache ist.

Da sagte der Herr: Meine Kinder, ist es nicht so, dass niemand seinen Weg selbst bestimmen kann. Jeder geht so, wie ich ihn führe und leite. Kein Mensch kann seinen Weg selbst bestimmen, auch wenn er nicht mein Kind ist.

Ich, der Herr, bestimme alles. Und ich führe alles aus, so wie auch auf diesem Schachbrett. Es gibt einige Figuren, aber es gibt nur eine Figur, die sich nach allen Richtungen bewegen kann. Nach vorne, nach hinten, halblinks, halbrechts, nach allen Seiten.

Und siehe mein Sohn, ich möchte Dich zu einer solchen Persönlichkeit in meinem Spiel machen. Du wirst jemand werden, den ich nach allen Seiten hin gebrauchen werde. Du wirst nach vorne gehen, Du wirst rechts gehen, links gehen. Du wirst Wege gehen, die kein anderer geht, spricht der Herr. Denn ich der Herr habe Dich dafür ausgesucht und alles was jetzt läuft in Deinem Leben ist Zubereitung und prägend für den Plan, den ich mit Dir habe. So wie eine Königin im Schachspiel wirst Du nach allen Seiten in Bewegung sein. Deine Position wird eine sehr wichtige sein, spricht der Herr, ich werde Dich gebrauchen. Verzage nicht, mein Wort geht in Erfüllung.

Ich sehe ein wunderbares Tor, das ist wie ein gotisches Tor von einer großen Schlossanlage. Da ist ein Durchgang zu einer Zugbrücke, ein wunderschönes Bild. Man sieht diesen Durchgang, er ist ziemlich lang und am Ende ist Licht.

#### für M. - 19. 1. 2001 - durch Friedrich:

... habe ich ein Bild gesehen, und zwar war da so ein dicke, graues altes Holz. Ihr wisst, altes Holz wird grau von der Sonne. Ein ganz kräftiger Baumstumpf, er hat sehr übel ausgesehen und ich habe genau gewusst, dass ist unsere Situation, so knorrig, fest steht er da.

Und dann habe ich dann gleich gesehen, da wird ein Keil hineingetrieben in diesen Baumstumpf. Er begann sich zu desintegrieren. Es war so aufgespalten. Und als ich näher hinsah, war es eine Axt und ich habe sie von vorne gesehen und sie sah wie ein Keil aus. Und zwar war diese Axt aus Gold. Und ich glaube der Herr will damit sagen, dass er Deine Situation, M., mit kräftigen Schlägen aufspalten wird. Und zwar wird er Dir das geben. Die Axt ist aus Gold und ich glaube das ist das was Du brauchst. Dieser finanzielle Segen der kommt; der den Mangel vertreibt, aufspaltet.

... ein ganz gutes Wort, ER sagt: Mein Sohn, Du weißt mein ist Silber und Gold. Ich bin der Herr, alles ist in meiner Hand. Auch Du bist in meiner Hand. Und meine Hand trägt Dich, meine Hand stärkt Dich, meine Hand führt Dich,

und ich werde mit Dir gehen und ich werde mich Dir offenbaren. So spricht der Herr. Du wirst sehen, was ich tun werde. Ich werde mehr tun, als Du Dir vorstellen kannst, so spricht der Herr.

**durch Ulli: M, Du hast D. heute erklärt, was es bedeutet, geläutertes Gold zu haben.**

**Der HERR sagt Dir:** Auch Du bist im Moment in mei-nem Schmelztiegel. Ich bin im Moment daran, das Schwarze von dem Goldenen zu trennen. Und zu trennen zwischen Gut und Falsch und Richtig. Ich bin im Moment da, um von Dir das Schlechte abzutrennen. Um Dich zu geläutertem Gold zu machen, ohne Makel, fehlerlos, um Dich rein zu machen, damit Du vor mir bestehen kannst. **So spricht der HERR.**

**für A. - 22. 3. 2001 – durch Friedrich:**

... ich spüre ganz intensiv die Gegenwart des Geistes. Ich sehe den A. in einer Handwerkerbluse, so wie das früher war, blau, senkrecht gestreift, mit einem blauen Tuch am Hals. Ich sehe, wie er da so steht, in dieser Bluse.

**Dann - der HERR sagt Dir:** "Mein Sohn, das ist nicht alles!" - habe ich daneben eine zweite Ausgabe von ihm gesehen, da hat er keine Handwerkerbluse mehr an, sondern eine weiße Uniform, mit diesen Epauletten - den Schulterstücken mit Fransen - und beide Male hat er beschäftigt ausgesehen.

Zwischen diesen beiden Personen habe ich eine gezackte rote Linie gesehen. So wie ein Börsendiagramm von einer Aktie, aber Gott hat mir gesagt, es ist kein Börsendiagramm, sondern das ist die Kurve seines Herzens, von Gott aufgezeichnet.

**Und der HERR sagt:** Siehe, mein Sohn, ich bin bei Dir an der Arbeit und ich möchte Dich verändern, Dich umformen. Du bist bei mir, in meiner Schule. Auch jetzt, was Dir widerfährt, ist Schule von mir. Alles was Dir widerfährt, das ist wichtig für Dein Leben, das Du das annimmst und Dich darunter stellst. Und ich, der Herr, möchte Dich verändern. Ich möchte Dich dahin führen, wo ich Dich haben will.

Du wirst nicht immer ein Handwerker bleiben. Du wirst nicht immer einer bleiben, der ständig mit seinen Händen arbeitet und müde ist und zerschlagen. Siehe, ich möchte Dich höher emporheben, ich möchte Dich bekleiden mit einer anderen Würde, mit einer anderen geistlichen Haltung, mit einer Berufung auch, die ich in Dein Leben gelegt habe und noch legen werde.

Aber ich sage Dir, mein Sohn, ich werde - bevor ich das tun kann und Dich hineinführen in Deine Berufung - Dein Herz verändern. Und die Kurve Deines Herzens wird mir signalisieren, wie Dein Herz sich verändert hat.

**So spricht der HERR:** Gehe vorwärts, vertraue mir, gib' mir die Ehre, denn ich bin der Herr. Du bist zu mir gekommen und ich habe Dich in meinen Händen und ich will Dich weiterführen, spricht der Herr. Gehe vorwärts, denn ich, der Herr, Dein Gott, ich bin bei Dir.

**für M. - 10. 4. 2001 – durch Friedrich:**

... steht M. da, mit einem Hammer. Mit einem guten Schlosserhammer und ich sehe Dich damit. Und Du hast ihn in der Hand und siehst so geradeaus.

Der Herr sagt Dir: "Siehe, mein Sohn, ich werde Dich ausrüsten. Ich werde Dir eine ganz neue Ausrüstung geben, ja ich werde Dir Werkzeug geben, mit dem Du arbeiten wirst. Du wirst von mir beschenkt werden. Ganz neu werde ich Dir begegnen und das, was ich Dir geben werde, wird Dich befähigen, Probleme zu lösen, sagt der Herr. Du wirst sie mit dem Hammer zerschlagen, so spricht der Herr.

Du wirst sehen, ich gebe es in Deine Hand. Du wirst es erleben. Denn die Zeit ist gekommen, dass ich auch mit Dir vorwärts gehe. Die Zeit ist gekommen, dass ich auch mit Dir etwas Neues tue. Es ist noch nicht das, was ich mir vorgenommen habe mit Dir, aber es ist ein Schritt in die Richtung, spricht der Herr.

Du wirst sehen, Du wirst etwas Neues von mir erhalten. Und Du wirst es gebrauchen können. Es werden sich Probleme lösen und Du wirst merken, dass Du die Befähigung, das Werkzeug dazu hast, diese Probleme zu lösen. **So spricht der HERR.**

**für F. - 26. 10. 2001 – durch Ulli**

Du erinnerst mich an Jona, mit dem Du Pläne hattest, den Du auf den Weg geschickt hast und dem Du eine klare

Weisung gegeben hattest. Und dann kommt der Abschnitt, wo Jona von dem großen Fisch verschluckt wird, weil er einfach Deine Pläne nicht erfüllt hat.

Und Du erinnerst mich daran und Du sagst: " In dieser Zeit, in diesen drei Tagen habe ich an Jona gearbeitet. Ich musste an ihm arbeiten, weil er mir nicht so folgsam war, wie ich mir das vorgestellt habe. Weil ich Pläne mit ihm hatte und denen haben seine Wesenszüge noch nicht entsprochen. Ich musste an Jona arbeiten. Das einzig sichtbare nach diesen drei Tagen waren die weißen Haare".

Es steht nichts darüber drin, ob Jona mit Dir gekämpft hat, ob er gebetet hat, ob er gefleht hat. Es steht nichts drin. Und danach konntest Du weitermachen mit Deinen Plänen, mit Deinen Vorstellungen. Auch wenn er sich noch einmal widersetzt hat und hat noch einmal gesagt: 'Herr, warum machst Du das nicht so, wie ich mir das vorstelle??

Herr, Du sagst Du hast Deine Pläne und die wirst Du vollführen, mit uns und ohne uns. Und genau das ist es, Herr, Du hast Pläne für den B. und wenn Du jetzt sagst: "Es ist die Zeit, dass Ihr verschluckt werdet", wie damals Jona, "dann ist das die Zeit wo ich an Euch arbeiten muss, weil Ihr noch nicht meinen Vorstellungen entsprechen". Und danach wird es weitergehen auf den Wegen, die ich für Euch vorgezeichnet habe.

Herr, Du siehst auch dieses Murren, auch Jona hat gemurrt. Auch als er wieder aus dem Bauch des Fisches herauskam. Aber Du hast Deine Pläne vollendet. Vater, Du hast Deine Pläne vollendet. Du hast sie anders vollendet, als Jona sich das vorgestellt hat. Und Du hast sie anders vollendet, als Du vielleicht auch wolltest, ich weiß es nicht. Aber Du hast Pläne vollendet und Du hast eine Auszeit gegeben zur Vorbereitung, zur Zubereitung, genau das sehe ich jetzt im Moment hier.

Es ist eine Auszeit, aus welchem Grunde auch immer, weil die Menschen hier Deinen Plänen noch nicht entsprechen. So hart dieses Wort ist, Vater, aber es ist von Dir. Es ist eine Auszeit, Vater, und ich kann es so sehen und ich weiß, Du hast Jona verändert und Du wirst auch hier Veränderung schaffen und Du wirst Deine Pläne, zur Herrlichkeit Deines Namens, vollenden, Herr. Dafür hab' Lob und Dank.

**durch Ulli:** ... Dir sagen vom Herrn, warum er das mit Dir tut: "Weil ich Dich liebe"

**durch Valentina:** Der Herr sagt zu Dir: "Mein Sohn, Du hast Deine Schuhe ausgezogen. Du darfst herantreten an meine Energiequelle, ich will Dich segnen.

**für M.K. - 9. 11. 2001 - durch Friedrich:**

... das Ihr einige heftige Angriffe haben werdet. Ich sehe das, ich sehe aber auch, wie Du - M - ganz stark den Schild des Glaubens nimmst und ihn handhabst.

**Und der HERR sagt:** Siehe, mein Sohn, ich habe Dir schon manches gesagt, was ich tun werde mit Dir und durch Dich, und - ganz gleich ob Du mir das damals geglaubt hast oder nicht - ich fange, an mein Wort an Dir umzusetzen.

Die Wahrheit, denn mein Wort ist die Wahrheit und ich werde Dich führen und ich werde Dich leiten. Und ich werde ganz stark mit Dir sein, massiv werde ich mich zu Dir stellen. Das wirst Du sehen und das wirst Du spüren und fühlen und ich werde Dir Perspektiven aufzeigen. Und Du wirst Dinge sehen und erkennen, die Dich weiterbringen. Und ich möchte Dir sagen, mein Sohn, mein Kind, dass Du am Anfang stehst von dem, was ich tun möchte mit Dir.

Ich habe Dir gesagt, die Zeit ist vorbei, wo Du Dich fragst 'Wofür dieses, wofür jenes?' - die Zeit ist vorbei. Ich beginne, Dich vorwärts zu führen, denn ich habe viele Jahre zugebracht, Dich zu verändern, Dich zu formen, Dich vorzubereiten. Es ist nicht so, dass ich jetzt aufhöre, Dich zu formen und Dich vorzubereiten, aber Du bist soweit, dass ich Dich gebrauchen kann, so wie ich es mir vorstelle - spricht der Herr.

Und ich werde es tun. Und während Du gehst, und während Du das tust, was Du tun musst und was Du tun wirst, werde ich Dich weiter verändern - spricht der Herr. Ja, denn ich möchte Dich bereitmachen, ich möchte Dich mir ähnlich machen - spricht der Herr.

**durch Valentina:** ... Angriffe kommen werden und ich habe so im Geist empfangen, dass der Herr sagt: Seid nicht überrascht, ich warne Euch von vorneherein. Schaut nach meiner Hilfe aus, ich werde Euch in die-sen Situationen nicht alleine lassen und vor allem werden die Situationen dafür da sein, dass Ihr mein Hilfe erfahren dürft. Das Ihr einfach meine Nähe da-durch spürt, dass ich mit Euch auf den Wegen gehe.

**über Ilse:** Psalm 91 - verinnerlichen!!

**für N. - 25. 7. 2003 – durch Ulli:**

Schau' Dir mal die Kette von K. an: Die führt im Kreis und endet wieder in diesem glänzenden Diamanten. Genau das ist das, was Du jetzt gerade bekannt hast - Du machst einen Umweg um Dich selber, Du drehst Dich um Dich selber, aber der Herr wird Dich genau zu diesem glänzenden Diamanten wieder machen. Er wird Dich verändern - durch die Selbsterkenntnis. Er wird Dich erneuern - auch wenn Du gerade das Gefühl hast Du hast jetzt gerade Fehler und Du drehst Dich um Dich selber.

Es sind viele Makel da, aber Er wird Dich genau zu diesem, glänzenden Diamanten machen, den Er einsetzen kann. Egal wie der Weg aussieht, Er macht Dich zu diesem Stein.

**durch Friedrich:** Ich soll Dir wirklich hier vom Herrn was vorlesen aus der Bibel, Sacharja 3 (Elberfelder Übersetzung.):

*Und er ließ mich den Hohepriester Joshua sehen, der vor dem Engel des Herrn stand: und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen.*

*Und der Herr sprach zum Satan: Der Herr wird Dich bedrohen, Satan! Ja, der Herr, der Jerusalem erwählt hat, bedroht Dich! Ist dieser nicht ein Holzsplitter, der aus dem Feuer herausgerissen ist?*

*Und Joshua war mit schmutzigen Kleidern bekleidet und stand vor dem Engel.*

*Und der Engel antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Nehmt ihm die schmutzigen Kleider ab! Und zu ihm sprach er: Siehe, ich habe deine Schuld von dir weggenommen und bekleide dich mit Feierkleidern.*

*Und ich sprach: Man setzt einen reinen Kopfbund auf sein Haupt! Und sie setzten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm (reine) Kleider an; und der Engel des HERRN stand (dabei).*

**Der HERR sagt:** Mein geliebtes Kind (und das sollst Du glauben, wenn ich Dir das sage!), ich liebe Dich. Und genau das soll geschehen, was Du schon gehört hast, ein Schmuckstück, ein Diamant, soll aus Dir werden.

**für A. – 22. 10. 2004 - durch Friedrich**

Ich habe den Eindruck Dir zu sagen, dass der Herr in absehbarer Zeit klar zu Dir reden wird. Du wirst etwas Besonderes mit ihm erleben. Es ist so, als wenn Du eine Liederkassette bekommst. Ich weiß nicht, wie das sein wird, aber ich sage Dir: Erwarte etwas Besonderes vom Herrn.

Der Herr hat etwas Besonderes für Dich. Das kann ich so im Geiste sehen und das darf ich Dir sagen. Es kommt etwas auf Dich zu von der Herrlichkeit Gottes.

**durch Erika:** Und wenn der R. zu Dir kommt, so steht der Herr als Schutz und Schuld zwischen Dir und ihm.

**- Versorgung**

**für M. – 19. 1. 2001 - durch Friedrich**

... ich war ja früher im Bergbau und da stand ein Bild vor meinen Augen. Es war so wie eine lange Rinne, wo Wasser runter floss. Da in dieser Rinne sah ich Wasser fließen und mir war klar, das Wasser war das Reden Gottes für M. Und es war lang, positiv, gut, wie eine Pipeline. Wasser floss herunter.

Und dann sah' ich, plötzlich kam in dem Wasser ein großer Beutel an, ein Beutel, in den man früher Gold hineingepackt haben. Ein Lederbeutel. Er kam in dem Wasser mit. Er kam so in diesem Wasser mit und mir war klar, es wird ein praktischer, klarer Segen von Gott sein, der kommen wird. In diesem Wasser kam der Beutel. Er war groß, nicht so klein, so vierzig cm hoch.

Und dann sah ich in diesem Wasser Erzbrocken kommen. Immer wieder. Viele Erzbrocken. Und mir war klar, dass diese Erzbrocken Aufgaben sind, die auf ihn zukommen. Denn wenn sie runterfallen und ihn treffen,

vielleicht gar nicht so leicht sind. Aber in diesen Erzbrocken war auch Gold drin. Da braucht es aber Arbeit, den ganzen Segen herauszuholen aus diesen Brocken.

Ich glaube, der Herr sagt Dir: "Mein Sohn, siehe, alle gute und vollkommene Gabe kommt von mir, dem Vater des Lichts. Und siehe, ich habe in Deinem Leben manchen schönen, großen, ansehnlichen und stattlichen Segen kommen lassen, und ich werde das auch noch wiederholen. Es wird kommen, sagt er, ich werde es wiederholen. Der Segen wird da sein, er wird kommen.

Aber was ich besonders in der nächsten Zeit mit Dir tun werde, sind kleinere Aufgaben. Die von mir kommen und wo Du allerlei Geschick und Arbeit brauchst. Gute Dinge sind klein. Und Du wirst das erkennen. Und ich sehe hinauf in die Rinne und sehe so vier, fünf, sechs solche Erzbrocken kommen. Und dann sehe ich wieder einen Beutel kommen. Es wird weitergehen.

Und siehe, das ist meine Antwort auf Dein Gebet. Ich sehe Dich, ich bin da, von mir fließt es zu Dir. Und ich weiß genau, was ich tue, spricht der Herr.

Und Du wirst nicht nur Mühe haben, spricht der Herr, sondern Du wirst auch manches Besondere von mir dargereicht bekommen. **So spricht der HERR**

#### **für M. – 9, 11, 2001 - durch Friedrich**

Ich sehe ganz klar im Geist, M., wie regelmäßig etwas kommt. Ich sehe ein Bild, das mir ganz klar sagt, dass immer etwas kommen wird. Ich sehe, wie der Segen nicht abnimmt. Es ist nicht etwas Außergewöhnliches, aber ich sehe, wie da doch der finanzielle Segen da ist. Gott zeigt das einfach.

Und ich weiß, es ist unterwegs und es werden Jobs in der Gnade fallen - lass' es mich so ausdrücken. Das Bild das ich sehe bedeutet: Tropfen der Gnade, ja wie wir singen '... die fallen'. Die Ströme sind noch nicht da, aber Tropfen der Gnade sind da und Du weißt ja, dass Du gesagt hast: 'Ein jegliches Vorhaben hat seine Stunde, alles hat seine Zeit' und ich danke Dir auch dafür.

Halte Dich an mir und ich werde mit Dir weitergehen - **spricht der HERR.**

Mit Deiner Frau. Die Situation, die sich jetzt vor Euch auftut, wird nicht ein enger Pfad sein, sondern es wird ein weites Land sein. Das sehe ich auch im Geiste, M. Ich sehe ein weites Land und es sieht sehr schön aus - Bäume, Berge, usw. Es sieht gut aus, was vor Euch liegt. Kein enger Raum. Gott führt Euch ins Weite, denn Er hat Lust zu Euch - **so spricht der HERR.**

#### **für F. - 30. 3. 2002 – durch Friedrich:**

Als vorhin Michael angefangen hat zu beten, da habe ich ein Bild gesehen: F., ich habe Dich gesehen mit einem Super-Fernglas. So ein ganz teures Marinefernglas. Alles eingebaut, man muss gar nichts mehr machen, nur den Kurs auf die Karte eintragen. Es spiegelt sich wieder in den Gläsern. Da ist allerlei Elektronik drin.

Und dann wurde das Bild noch genauer, es war fast wie ein Eisbrecher, der durch das Eis ging. Und ich sah' Dich dann, wie Du von Zeit zu Zeit dieses Marineglas kurz abnahmst, so nach hinten etwas gesägt hast und es dann wieder vor die Augen nahmst und weiter durchblicktest.

Ich glaube der Herr möchte damit ganz klar machen, dass er Dir eine besondere ... (... und dann übergangslos!)

**... der Heilige Geist drängt mich zu sagen:** Mein Sohn, siehe, ich habe Dich dahin gestellt, auf diese Position wo der Du Dich befindest. Du bist ein Mann, der vorangeht, ein Mann, der Verantwortung trägt, ein Mann der Konzepte und Visionen entwickelt, ein Mann der verantwortlich ist für andere, dem ich Wohl und Wehe von manchen Menschen in seine Hand gelegt habe. Ein Mann, den ich weiter gebrauchen und fördern möchte, in dieser Zeit, in der wir leben.

Fürchte Dich nicht und werde nicht unruhig, wenn Du Dir Wirtschaftsprognosen anhörst und sie sind negativ und frustrierend, denn Du hängst nicht von Wirtschaftsprognosen ab. Deine Firma hängt nicht von Wirtschaftsprognosen ab, denn Deine Firma hängt von mir ab. Ich bin Dein Herr und Meister. Ich bin der, der hinter Dir steht und dem Du auch Rechenschaft abzugeben hast. Über alles, was Du tust.

Aber siehe, ich der Herr, führe Dein Firmenschiff - ich werde Dir Vollmacht geben und ich werde Dir eine Ausrüstung geben, dass Du die richtigen Wege erspähest. Bevor sie andere noch erkennen, werde ich Dir die Ausrüstung geben, dass Dein Blick geschärft ist für Konjunktur, für Aufträge. Ja, ich werde Dich ausrüsten und Du wirst das sehen, was andere nicht sehen. So spricht der Herr.

Das werde ich tun - spricht der Herr. Ich werde weiter mit Dir gehen und Du bist mir Rechenschaft schuldig.

Du wirst mit mir sprechen über alles was Du tust und ich werde Dir Wegweisung geben - spricht der Herr. Denn ich habe Dich berufen, in dieser Zeit, in diesen Stand hinein. Du wirst da ein Licht sein und ich werde beweisen, dass ich segne, dass ich der Gott bin der segnet.

Und es werden Menschen sein, die ihre Hoffnung auf alles andere gesetzt haben, nur nicht auf mich. Ich werde sie mit Dir zusammenbringen und sie werden erkennen - sie werden zu mir kommen - sie werden den Weg ändern und es wird eine Flotte werden von Fahrzeugen, die fahren wird in Deinem Kielwasser - **spricht der HERR**. So wird es kommen.

#### **für M. - 12. 7. 2002 – durch Friedrich:**

Ich habe einen Knochen gesehen, einen weißen Knochen mit ganz wenig Fleisch darum, nur etwas an einer Ecke. Und dann war mir klar, dass ist so die Situation, auch bei M. Die Aufträge, es bringt oft so wenig, es ist zwar etwas da, aber bringt nicht viel. Es reicht gerade so.

Aber dann habe ich daneben einen Schinken gesehen, so abgeschnitten, wie er original ist, da guckte noch der Knochen raus.

**Der HERR sagt zu Dir:** Mein Kind, mein geliebter Sohn, bei mir gibt es verschiedene Phasen Wer mit mir geht, den prüfe ich - ob er mich meint, oder ob er meine Gaben meint.

Siehe, ich kenne Dich und ich habe Dich geprüft - sagt der HERR- und ich werde Dich auch noch weiter prüfen, aber - sagt der Herr- ich werde anfangen die Situation zu verändern. Ich werde beginnen, Dir saftigere Aufträge zukommen zu lassen wo Du mehr daran findest als nur ein bisschen. Dass Du so stehst und zu mir aufblickst und sagst: 'Ist das ...', denn ich bin ein guter Gott und ich möchte Dir zurufen, mein Sohn, dass Du Dich nicht fürchten sollst.

Ich habe ein Herz, ich bin ein Gott, der Dich lieb hat und ich gehe einen ganz gewissen Weg mit Dir. Und ich werde, wenn ein Tag gekommen ist - und der ist nicht mehr fern - Dich hineinführen in eine neue Dimension - spricht der Herr.

Und ich werde Dir auch noch sehr viel sagen - sagt der Herr - sehr viel, das ich Dir jetzt noch nicht sagen kann. Ich möchte Dir zurufen: " Gehe vorwärts, Schritt für Schritt. Auch wenn es momentan nicht viel ist, aber wisse, ich bin eigentlich ein Gott der Fülle.

Bevor Du zu Ehren kommst - so wie alle meine Diener - musst Du vorher leiden. Das ist die Prüfung. Und Du wirst zu Ehren kommen - **Spricht der HERR** - denn da-für habe ich Dich berufen.

#### **- Wachstum**

#### **für U. 21. 7. 2000 - durch Friedrich:**

Ich sehe ein Bambusrohr. Und Ihr wisst ja, die Bambusrohre sind ca. 4-5 cm dick. Der Herr lenkt meine Aufmerksamkeit nicht auf das Rohr, den Stamm, und die Blätter die rechts und links weggehen. Das Rohr ist grün, es ist voller Leben und voller Saft und der Herr lenkt meine Aufmerksamkeit auf diese Knoten, diese Wachstumsknoten. Und es kamen mir einige Gedanken und ich möchte das jetzt weitergeben.

**Der Herr sagt:** Mein Kind, siehe Dein Leben ist so äh-nlich wie die Existenz von so einem Bambusrohr. Zwischen verschiedenen Wachstumsknoten vergeht Zeit wo es verhältnismäßig ruhig zugeht. Dann kommt wieder ein Stau, eine Not, aber Du gehst durch, die bleibt in Deinem Leben als Erfahrung zurück, als ein Leben, das Du niemals vergessen wirst, das in Dein Leben hineingezeichnet ist, das sich hineingelagert hat, wie so ein Knoten an diesem Rohr, das aber nicht aufhört zu wachsen;- immer weitergeht.

**Und der HERR möchte Dir sagen:** Mein Kind, dass Du in meinen Augen viele Qualitäten hast, Du kannst sehr viel tragen, Du bist biegsam und Du brichst nicht, sondern Du gehst immer wieder zurück in Deine aufrechte Haltung, sagt der Herr.

**Das möchte ich Dir sagen:** Ich freue mich so sehr, das Du belastbar bist, dass Du mir das noch nie vorgehalten hast, wenn ich Lasten auf Dich gelegt habe. Das ist das Eine, das mir Gott ganz klar zeigt, wo er sich wirklich bei Dir fast bedankt, U., dass er sagt, dass Du so die Lasten getragen hast, Du bist nicht zusammen-gebrochen, sondern Du bist weiter gewachsen und es hat Deinem Wachstum nicht geschadet.

Und dann sehe ich noch ein Bild: Ich sehe Dich in Ge-meinschaft mit anderen Bambusrohren, es ist wie ein Dach, das Du bildest. Du bist da drin, ich sehe dieses Rohr mit vielen anderen Rohren und das ist wie eine Weisung auf ein zukünftiges Ereignis, wo Du mit an-deren zusammen irgendeinen Schutz stellen wirst.

Du wirst einen Schutz spenden, ihr werdet Euch über andere breiten, ihr werdet fast das tun, was im Psalm 91 geschrieben steht: ‚der unter dem Schatten des Allmächtigen sitzt‘ und der Schatten des Allmächtigen wird auch durch seine Kinder geworfen, die für andere da sind und sich über andere breiten.

Und der Herr sagt: Ich werde Dich noch viel mehr ge-brauchen, als Du Dir vorstellen kannst und Du wirst für andere ein Schutz sein, Du wirst für andere eine Zuflucht sein, spricht der Herr. Und das wirst Du gerne tun, Du wirst es sehr gerne tun, spricht der Herr.

Und ich sehe von diesem Bambusrohr, das so liegt wie ein Dach, fühle ich wie so ein Fluidum der Zufriedenheit ausgehen. Und das möchte ich Dir weiter-vermitteln U: Der Herr ist dabei Dich hineinzuführen in Dinge, die er mit Dir noch tun will und die Du noch gar nicht kennst. **So spricht der HERR.**

#### **für M. - 21. 7. 2000 – durch Friedrich:**

Ich sehe eine Tanne. Und ich sehe bei dieser Tanne, dir Äste rechts und links sind ziemlich gestutzt, so ab-geschnitten. Die Tanne ist ziemlich groß gewachsen und sehr beschnitten.

**Der HERR sagt Dir:** Mein Sohn ich habe Dich in Deinem kurzen Leben, seit Du mit mir gehst, reichlich viel beschnitten. Du weißt warum ... es war nicht einfach. Es war nicht einfach für Dich und es war nicht einfach für mich. Aber ich musste es tun. Ich wollte nicht, dass Du nur in die Breite gehst und ein recht großes Areal Boden bedeckst, sondern ich wollte, dass Du in die Höhe wachst, mir entgegen.

Und ich möchte aus Dir jemand machen, der sichtbar ist. Der herausragt über die anderen. Der so wie ein Zeichen ist, wie ein Fanal meiner Gegenwart, meines Wirkens, ja, meiner Existenz.

Darum möchte ich Dir etwas sagen: Das ist der Grund, ich habe Dich nicht in die Breite wachsen lassen, wie Du Dir das immer gewünscht hast – zunehmen, zunehmen in der Horizontalen, in der irdischen Dimension zuneh-men, dass war Dein natürlicher Wunsch. Der ist verständlich, mit all' dem was Du denkst, wie Du fühlst, was Du mitbringst.

Aber ich wollte Dich nicht in der Horizontalen wachsen lassen, ich wollte Dich vor allem in der Vertikalen wachsen lassen. Mir entgegen, von mir geführt und von mir gezogen. Das möchte ich Dir sagen am heutigen Abend als einen Trost, als eine Vision für die Zukunft. Ich will, dass Du wachst in mir und mir entgegen. **So spricht der HERR. Amen.**

**durch Ulli:** Die Jünger fahren mit dem Boot. Sie fürchten sich, Sie rufen und schreien, und ganz hinten liegt Jesus ganz ruhig. Als sie nicht mehr aus und ein wissen, wecken sie ihn und er sagt: Wie klein ist Euer Glaube. Dann dreht er sich um und sagt zum Sturm: Schweige still. Und der Sturm verebbt.

#### **für W. – 29. 9. 2000 - durch Friedrich**

...Du saßt in einem Fenster und der Fensterladen war weit auf und Du warst mehr draußen schon wie im Haus. Du warst sehr fröhlich.

**Und der Herr möchte Dir sagen:** Mein Sohn, ich, Dein Gott, werde vor Dir eine Türe auf tun. Ich werde Dich aus dieser Dimension, in der Du jetzt bist, die Du allzu gut kennst, werde ich Dich hinausnehmen in eine andere Dimension. Mein Sohn, ich verspreche Dir frische Luft des Geistes, ich verspreche Dir das.

Und weißt Du W., ich weiß jetzt was Dir Gott sagen will: Da waren unter Dir, in einem Blumenkasten, schöne wunderbare Blumen und **der HERR sagt**: Ich werde Dir nicht nur eine neue Dimension des Geistes geben, frische Luft, sagt der Herr, mit Sonnenschein, das heißt, mit meiner Gegenwart durchmischt, sondern ich werde Dir auch eine Ernte geben. Ich werde Dir junge Pflänzchen geben und nicht wenige, sagt der Herr, die ich Dir anvertraue, spricht der Herr. Junge Pflänzchen, gesunde, schöne, aufkeimende Pflänzchen.

So sagt der Herr. Über diesen wirst Du sein. Du wirst mit Ihnen umgehen und Du wirst für sie mein Arbeiter sein, spricht der Herr.

Ich sage es, sagt der Herr, und ich tue es auch, ich werde Dir eine Ausstrahlung geben, die anziehend ist und die wirklich einen Einfluss hat auf diese jungen Leute. Auf diese jungen Leute, die neben allem anderen nach Vaterfiguren Ausschau halten, nach Männern, denen sie vertrauen können.

Ich werde das tun und ich habe Dich dafür zubereitet. Du bist mir ähnlicher geworden mit den Jahren, sagt der Herr, viel ähnlicher, und Du sollst all das was Du gelitten hast, was Du durchgestanden hast, soll sich niederschlagen in einer gesegneten Zeit wo ich Dich gebrauchen werde. Jetzt, sagt der Herr, kann ich beginnen, Dich auf eine ganz neue Weise zu gebrauchen.

Heute Abend, **sagt der HERR**, geht es darum, das viele Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und besonders die junge Generation. Ich habe Euch berufen, alle die Ihr hier seid. Dieses Werk ist nicht umsonst so benannt, dass das Wort Jugend darin vorkommt...

#### **für M. - 27. 4. 2001 – durch Friedrich:**

.. einen Reißverschluss gesehen, der hat zwei Teile, zusammengehalten. Der Reißverschluss war ein bisschen aufgegangen und es war dahinter etwas zu sehen. Ich konnte nicht erkennen was es war, aber ich habe den Eindruck es war Deine Vision, was Du erwartest von Gott. Wie sagte Bileam einmal: 'Ich sehe es, aber noch nicht nahe'. Ich sehe es noch ein wenig fern.

Meine Tochter, siehe, ich bin da, ich bin nicht weit weg, ich bin Dein Herr, aber ich bin an der Arbeit bei Dir. Ich muss Dich verändern, ich muss vieles tun in Deinem Leben, damit Du umgestaltet wirst in mein Bild, meine Tochter. Das ist meine Arbeit an Dir.

Und ich habe es angefangen und ich werde es nicht aufgeben, sagt der Herr. Das ist das, was ich tun möchte. Du wirst mir einmal dafür dankbar sein, in der Ewigkeit, wenn ich Dir das zeige, wozu Du berufen sein wirst, in der Ewigkeit.

Nun magst Du sagen: Was nützt es mir in dieser meiner Zeit jetzt hier, aber ich sage Dir: "Verliere den Blick hin zur Ewigkeit nicht. Sieh Dir nicht nur diese kleinen Dinge in diesem Leben an, in dem Du Dich bewegst. Die heute das sein könne, morgen nicht mehr da sind und übermorgen wieder da sind. Das ist menschlich und es ist in meiner Hand und führe es und ich halte es fest.

Aber Du bist der Diamant, den ich aus dem Acker geholt habe, der die Welt bedeutet. Du bist ein Teil des Schatzes und mit dem Schatz beschäftige ich mich. Und ich bin am Schleifen, sagt der Herr.

Ich bin ein Meister, Diamanten zu schleifen, damit sie den richtigen Glanz bekommen. Alles, was Du jetzt erlebst, was Dir weh tut, ist mein Schleifen an Deinem Leben. Aber es soll Dich trösten und Dich aufrichten, dass ich, Dein Herr und Meister, sage, dass Du mir sehr wertvoll bist und ich bin interessiert an Dir. Ich bin interessiert an Dir und ich kümmere mich um Dich.

Nimm' das mal in Dein Herz. Und danke mir dafür und glaube, dass sich die Dinge verändern werden.

Es ist noch nicht soweit, aber es wird kommen. So spricht der Herr. Und Du lernst in der Zeit Dinge, die Du sonst überhaupt nicht lernen würdest.

**durch Ulli:** Ich wollte den Eindruck von Friedrich noch bestätigen, ob es der Diamant, ist der geschliffen wird, oder ob es der umgedrehte Tisch ist, als den ich M. gesehen habe.

Der Herr arbeitete an der Unterseite, wo jeder sagen würde: Ist doch Blödsinn, an einer Unterseite von dem Tisch zu arbeiten. Der Herr lässt Dir sagen: "Ich will eben, dass alles passend ist, das alles fein und ordentlich ist und da darf kein Makel an Dir sein.

Deswegen ertrage es. Ich tue es und ich mache es mit Liebe und ich mache es mit Vorsicht.

#### **für M. – 27. 4. 2001 - durch Friedrich**

Ich sehe einen großen roten Schrubber, so wie man ihn braucht, um Dreck wegzufegen auf Baustellen, usw. Mit roten Borsten, etwa ein Meter lang und einem langen Stil. Ich sehe den Schrubber nicht unten am Boden, sondern ich sehe ihn aufgestellt an der Wand, mit den Borsten nach oben. Und es ist, wie wenn dieser Schrubber zur Ruhe gekommen ist, er ist hingestellt. Er hat also seine Pflicht getan.

Ich sehe den Michael, wie er steht, den Schrubber an-sieht und er schüttelt nur den Kopf.

**Der HERR möchte Dir sagen:** Mein Sohn, Du hast Dich manchmal gewundert über meinen Umgang mit Dir und das, was ich getan habe und wie ich es getan habe in Deinem Leben. Darüber hast Du Dich gewundert und Du warst nicht immer einer Meinung mit mir. Aber Du hast stillgehalten. Und ich möchte Dir sagen, dass mir das sehr große Freude bereitet hat. Und ich möchte Dir heute Abend sagen, dass ich das grobe Werkzeug, mit dem ich in Deinem Leben gearbeitet habe, beiseite gelegt habe.

Was ich weiter tun werde in Deinem Leben, das wird feinere Arbeit sein. Die Phase der groben Arbeit ist vorbei, mein Kind. Ich werde weiter wirken in Deinem Leben auf eine sanftere und feinere Art. Auf eine Art und Weise, die Dich auch verändert, die Dich aber nicht so strapazieren wird. So spricht der Herr.

**Ulli** - hatte noch das Bild, das ein Sekundenzeiger an einer Uhr vor und zurück springt, aber der Herr lässt mir sagen: "Die Zeit läuft trotzdem weiter."

#### **für M. – 29. 6. 2001 - durch Friedrich**

Ich sehe eine Schildkröte. Es ist etwas in Deinem Leben, das bewegt sich so langsam und vielleicht weißt Du besser was es ist. Es geht etwas so langsam vorwärts und Dir ist das vielleicht zu langsam. Und es sieht so aus, als ob es so fest ist und es will sich nicht verändern.

Und Du hast vielleicht den großen Wunsch: Mensch, dass sich das doch verändern würde. Und da sehe ich plötzlich, wie sich die Geschwindigkeit ändert und es geht jetzt schneller vorwärts.

Es ist etwas in Deinem Leben, das Gott in Bewegung setzen wird. Dinge, die sich in Bewegung setzen werden und es werden Dinge auf Dich zukommen - rasch -, die Dir die Freude geben, die Du Dir eigentlich von Gott erbeten hast.

**durch Valentina:** Besonders wenn Du jetzt weggehst: Gottes Segen geht mit Dir. Er ruht über Deinem Haupt und er geht mit Dir. In jede Situation rein geht Gottes Segen mit Dir. Denke immer daran!

**über Ulli:** Wenn Gott für uns ist, wer könnte gegen uns sein

#### **für M. - 14. 9. 2001 – durch Friedrich:**

Ein Ohr. Es hat eine besondere Ohrform. Ich glaube, dass Gott Dir sagen will, dass er Dir Dein Ohr öffnen wird. Dass Du hören wirst, wirklich wie ein Jünger hört. Das ist eine ganz besondere Art und Weise. Ja, er wird das tun.

Die Beziehung, die Du zu Gott hast wird noch eine ganz andere Qualität bekommen und er wird Dein Ohr öffnen. Ich glaube, ich darf das weitergeben. Amen

#### **für I. und D. – 22. 10. 2004 - über Friedrich**

Ich habe einen Wasserhahn gesehen, und der hat eigentlich nur getropft. Und tropfte, und tropfte, ...Und darunter war ein schöner, sauberer, Zinkeimer. Und in diesen Eimer tropfte das Wasser hinein. Und dann habe ich gesehen, dass dieser Eimer sich gefüllt hat. Mit klarem Wasser. Und dann kamen von rechts und links so Schöpfkellen und Leute haben sich Wasser genommen und daraus getrunken. Es war sehr gutes reines Wasser.

**Und der Herr sagt:** Mein Kind, dieser Wasserhahn bist Du. Und Du bist Deiner Familie über all die Jahre ein Segen und eine Gnade gewesen, sagt der Herr. Es ist nicht viel von Dir gekommen, aber was gekommen ist, das war klar und sauber. Das hat Deiner Familie zum Guten gedient.

Und jetzt sehe ich, wie der Herr diesen Wasserhahn aufdreht und es fängt an, ein schöner Strahl zu kommen. Und ich sehe, der Eimer wird beiseite getan. Und nun kommen Menschen und duschen in diesem Strahl.

**Und der HERR sagt:** Siehe, mein Kind, ich werde Dir mehr geben, ich gebe Dir mehr.

### **- Zurüstung/Berufung**

#### **für U. – 11. 5. 2001 - durch Friedrich**

Ich sehe die U. stehen mit einer Schürze, so wie eine Frau, die im Hause zu tun hat. Aber es ist nicht auf Hausarbeit gemünzt - dieses Bild, das ich habe -, sondern auf Ihre Tätigkeit, die Gott durch sie tut. Ich sehe sie mit einer Schürze und ich sah' sie am Anfang mit einem großen Besen, ganz harter Besen, mir roten Borsten, ganz breit.

Und dann habe ich gesehen, wie dieser Besen nach hinten verschwunden ist und sie in der Hand einen ganz weichen Feger hat. Sehr, sehr weich, wie sie ihn so in der Hand hält - eine Form, die habe ich noch nie gesehen.

**Der HERR sagt Dir:** "Meine Tochter, ich bin ja Dein Herr und ich bin Dein Gott, aber ich bin auch derjenige, der Dich gerufen und berufen hat. Und Du weißt, dass Du Dich sehr verändert hast. Das viel von Härte aus Deinem Leben weg ist. Du weißt, dass es da war eine Zeit lang und Du hast versucht, damit zu arbeiten, aber Du hast gemerkt, es bringt nicht so ganz die richtigen Resultate.

Ich danke Dir, dass Du das Ganze weggestellt hast und hast begonnen in einer neuen - in einer anderen Art und Weise - zu wirken für mich. Die Sanftmut ist die Attraktivität, die mich ausmacht. Ich bin sanftmütig und ich möchte Dir jetzt eine ganz neue Ausstattung geben, in dieser Richtung. Ganz neu. Das Du für mich arbeitest, so wie diese Hausfrau, die diente mit diesem Staub-'Flaum' in der Hand. Ein besonderes Werkzeug. Sieh' mal, das will ich tun.

Meine Tochter, ich möchte Dir eine besondere Ausrüstung geben. Du wirst eine besondere Ausrüstung haben, Du wirst ein ganz weiches mitfühlendes Herz bekommen. Und Du wirst Leute gewinnen durch Dein Mitgefühl, indem Du ein Herz bekommst wie meins ist, sagt der Herr.

Du hast schon sehr viel von mir und ich gebe Dir noch mehr. Ich gebe Dir noch viel mehr. Du wirst mich so verstehen und die Ausrüstung, die ich Dir gebe, die wird sanft und leicht sein. Sie wird das bewirken, was ich tun möchte durch Dich.

#### **für F. - 8. 6. 2001 – durch Bernd:**

Als Hiob in der tiefsten Not war, hat er gesagt: "Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Gepriesen sei der Name des Herrn. Und erst als die 3 Künstler kamen, fing er an mit Gott zu hadern und wollte mit Gott rechten. Und das Ende war, die drei waren nur falsche Freunde.

Und ich denke an die vielen Pilger aus der Gemeinde, die so ankommen und wirklich in das Herz hineinbohren mit ihren Speeren und Klugscheißer sind. Und als sie noch nicht da waren, hast Du sagen können: "Gepriesen sei der Name des Herrn" und diese Menschen irritieren Dich. Sie kommen immer wieder mit ihren Dolchen an.

Aber Jesus hat am Kreuz gesagt: "Vater, vergib' Ihnen, Sie wissen nicht was sie tun". Diese Menschen wissen auch nicht, was sie tun. Also will ich im Namen Jesu dieses Band zerschneiden.

**durch Ulli:** ... und wer an mir bleibt und sich von mir beschneiden lässt und wer auf mich hört, der wird gute Frucht bringen.

**durch Ilse:** ... wieder stehen können vor dem ... des Herrn. Es ist nicht der Hohepriester, es ist der F. und neben ihm steht der Teufel und will ihn anklagen.

**Und der HERR spricht zu Dir:** "Mein Sohn, Du stehst vor mir, und ich bin Dein Richter. Und ich liebe Dich und ich

ziehe Dir jetzt ganz neu mein Kleid der Gerechtigkeit an, und ich gebe einen reinen Hut auf Dein Haupt und ich setze Dich erneut ein in Dein Amt, das ich Dir gegeben habe vor Jahren. Du bist mein Werkzeug. Du bist die Posaune, zu der ich Dich gemacht habe und Du sollst in die Posaune blasen - denn die Welt ist taub geworden -, damit sie hört: "Die Posaunen Gottes müssen wieder neu erschallen, damit die Menschen aufwachen, denn es ist letzte Zeit. Und ich will Dich gebrauchen, mein Sohn.

Und Du musst stark stehen - Du musst Dich in mir stärken -, denn es gibt keine Grenzen für meine Macht, mein Sohn und wenn Du zu mir kommst, dann gebe ich Dir meine Kraft. Du musst nicht in eigener Kraft, sondern in meiner Kraft vorangehen. Und ich will mich verherrlichen, damit mein Name groß wird, über diesem Land, damit mein Name groß wird in der ganzen Welt. Du bist auch eingereicht in diese Männer, die ich aussenden werde, und ich rüste alle aus, auch Dich.

Und verlass' Dich auf mich, verlass' Dich nicht auf Menschen, verlass' Dich auf mich. Ich bin immer zu Dir gestanden und ich werde zu Dir stehen, denn ich habe meine Berufung Dir gegeben, und die nehme ich nicht weg. Die ist über Deinem Leben und Du wirst dienen - in meiner Kraft, in meiner Liebe - und ich will Dich gebrauchen um zu zeigen, dass ich derselbe bin: Gestern, heute und in alle Ewigkeit.

Und es werden Zeichen und Wunder geschehen, wie früher, weil ich derselbe bin und weil ich das will, um, der Welt zu zeigen: Wer zu mir kommt, der kann nur gewinnen. Wer es nicht tut, der ist der Verlierer. Es ist in der Hand jedes Einzelnen 'Ja' zu sagen zu meinen Wegen, oder 'Nein'.

Und Du bist mein Herold und Du gehst hinaus. Und ich will Dich stärken und Dir den Weg weisen, den Du gehen sollst. Du gehst an meiner Hand. Du gehst nicht den falschen Weg, sondern den rechten Weg in meiner Nachfolge - **spricht der HERR**.

#### **für M + U - 1. 3. 2002 – durch Friedrich:**

... als wenn er auf M's Kopf eine Kapitänsmütze ge-setzt hat. Wie ein Schiffsführer. Und dann sah ich ihn stehen, an einem Steuerrad auf diesem Schiff, dem Lebensschiff, dem Familienschiff. Was alles damit zusammenhängt. Und ich sehe den Kompass vor Dir, M., und ich sehe die Nadel ganz stark auf einem Kurs, und das ist der Kurs Gottes. Und ich sehe, Du schwenkst auf diesen Kurs ein. Und die Nadel bewegt sich nicht, sie steht ganz stur da. Und ich sehe Du schwenkst ein auf diesen Kurs.

Und es ist ein ganz schwieriges Terrain. Es sind Fel-sen, Riff-Felsen, ich sehe das Schiff darüber hinweg gehen. Nichts passiert. Es ist eigentlich unmöglich, da zu fahren, wo Du fährst. Du fährst mit diesem Schiff über Felsen! Ich sehe das Schiff geht drüber und es ist noch kein richtiges Fahrwasser in Sicht. Aber ich sehe wie das Schiff drüber geht. Es geht drüber. Es ist ein Wunder. Es ist 'Menschenunmöglich'.

**Der HERR sagt Dir:** Mein Sohn: Ich habe Dir das Steuer in die Hand gegeben. Ich gebe Dir den Kurs vor.

Fahre den Kurs, den ich Dir gebe. Siehe, ich habe Dir die Fähigkeit gegeben, die Ausrüstung. Ich habe Dich berufen, dass Du das machen sollst, leiten sollst, kommandieren sollst. Du bist auf der Kommando-brücke und Du sollst den Kurs fahren. Und ich werde Dir helfen. In unmöglichen Situationen wirst Du durch-kommen, weil Du meinen Kurs fährst. Du fährst ihn und was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Alle Dinge sind möglich. – Das habe ich Dir zu sagen.

**durch Ilse:** Über dieser Kapitänsmütze steht so ge-schrieben: "Trachte zuerst nach meinem Reich, nach meiner Gerechtigkeit so wird Dir alles andere zufallen."

**Und der HERR sagt Dir:** "So, wie Du auf dem Schiff an dem Ruder stehst und durch meinen heiligen Geist geleitet wirst, so will ich Dir jetzt sagen: Kämpfe die-sen guten Kampf des Glaubens, den Du begonnen hast, und ich will Dir auch immer die Wegweisung geben. Denn es steht geschrieben: Nur wer recht kämpft, richtig kämpft, der bekommt das Kronen-recht'.

Und während der Herr dieses sagt, sehe ich zwei Kronen über Euch. Sie schweben, und der Herr sagt: 'Ja, sie sind Euch schon bereitet im ewigen Reich. Aber bleibt auf diesem Kurs. Bleibt dabei, immer nach meinem Reich zu trachten, dann kann ich Euch hier gebrauchen. Und Ihr werdet drüben erkennen, was es heißt im Gehorsam den Weg zu gehen, den ich gewiesen habe. Auch wenn er schwer ist. Wenn Ihr richtig kämpft, sind die Kronen Euch verheißen', spricht der Herr.

### **für U. – 1. 3. 2002 - durch Friedrich:**

Wie ich die Hand auf Deinen Kopf lege, sehe ich, wie die Türe vom Steuerraum aufgeht und Du kommst rein. Du bist irgendwie weiß gekleidet. Und Du hast etwas in der Hand. Ich glaube es ist eine Stärkung für M. und die reichst Du ihm, ganz fröhlich, richtig happy.

**Der HERR sagt Dir:** "Meine Tochter, das ist Deine Aufgabe. Du wirst von Zeit zu Zeit erscheinen und Du wirst Deinem Gefährten, mit dem ich Dich zusammengestellt habe geistliche Nahrung geben. Ich werde Dir Dinge geben und Du wirst sie weitergeben. Das wird ihn stärken. Wenn Du aus meiner Gegenwart kommst, sozusagen aus meiner Kombüse, auftauchst, von meinen Gerichten, die ich bereite und die Du nehmen wirst und weitergeben wirst an Deinen Mann.

Und zusammen werdet Ihr gesegnet sein. Ihr werdet Sieg haben, spricht der Herr. Ich werde Euch nicht lassen, denn ich liebe Euch. Ihr seid mir sehr wertvoll. Und Ihr nehmt einen besonderen Platz ein in meinem Reich und ich werde Euch noch viel zeigen" - spricht der Herr.

Ihr seid noch nicht hineingekommen, in die eigentliche Berufung, die ich für Euch habe - spricht der Herr. Aber Ihr werdet. Wenn Ihr weiter den Kurs fahrt, den ich Euch zeige, werdet Ihr hineinkommen. Und ich werde mich Euch in einer wunderbaren Weise offenbaren - spricht der Herr. Durch Euch werde ich mich weiter offenbaren.

Ich sehe den M. und die U. stehen. Es ist fast wie - ich bin selbst unten - eine Kanzel und der M. sieht so auf mich runter. Ich sehe nicht was hinter mir ist, aber ich weiß es wird noch manches auf Euch zukommen an Dienst. **So spricht der HERR.**

### **für E. – 31. 5. 2002 - durch Friedrich**

Ich sehe Schuhe, es sind große Schuhe. Und ich habe den Herrn innerlich gefragt und **der HERR sagt:** ER gibt Dir eine größere Vollmacht, mit dem Wort Gottes umzugehen und es anderen weiterzusagen.

Es heißt ja ... an den Füßen beschuht ..., dass Evangelium weiterzugeben. Ich glaube der Herr rüstet Dich aus mit Sicherheit, mit einer inneren Ruhe, mit einer Fähigkeit Situationen zu überblicken, einzuordnen und im richtigen Augenblick wirklich Worte der Weisheit und Erkenntnis zu sprechen.

**Der HERR sagt:** Du bist aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Er sagt: Es ist vorbei, Du ziehst die Schuhe der Erwachsenen an.

Das wird er tun mit Dir. Die Ausrüstung die Du bekommen wirst, wird Dich befähigen mehr hineinzugehen in den Plan, den Gott mit Dir hat.

(... Er hat einen Plan mit jedem von uns. Wir sind Rädchen und Botschafter Gottes an Christi statt. Wir haben eine unsichtbare Fahne und unter uns ist aufgerichtet das Wort der Versöhnung. Gott bittet durch uns: 'Lasst Euch versöhnen mit Gott'. Das ist unsere Botschaft)

Und ich glaube, E., der Herr hat Dir die Kinderschuhe weggenommen - ich sehe sie nicht mehr - und große Schuhe gegeben, in die Du hinein steigst und vorwärts gehst. Und Du wirst von ihm geformt und heranwachsen zu einer richtig würdigen Botschafterin - für das Reich Gottes, an Christi statt.

### **für H. – 30. 8. 2002 - durch Friedrich**

Ich sehe Dich mit erhobenen Armen. Ich habe den Eindruck, dass Dich Gott noch gebrauchen wird im Lobpreis.

Du hast vielleicht viele Jahre gewartet, oder wolltest es und es hat sich nie ergeben. Ich habe den Eindruck, dass Dich Gott gebrauchen wird. Ich weiß nicht wie das sein wird, aber es wird kommen.

**Und der HERR sagt so:** Meine Tochter, wenn Du vor mir stehst, wenn Du Deine Hände vor mir hebst, wenn Du Deine Augen auf mich richtest, dann werde ich Dich zu einer Quelle des Lebens machen - sagt der Herr. In vermehrtem Maße, als Du es bis jetzt gewesen bist. Denn ich werde es führen, dass von Dir lebendiges Wasser fließt. Anders als es bis jetzt gewesen ist - **spricht der HERR.**

### **für I. + H. - 20. 4. 2003 – durch Winfried**

**Der HERR spricht:** Ihr werdet Menschen sein, die andere zur Entfaltung bringen. Ihr werdet Menschen sein, die

Hirten sein werden für andere, und Ihr werdet es tun mit Sanftheit des Herzens.

Ich sehe vor meinem inneren Auge wie so eine Glucke, die große Geduld entfaltet, brütet - so lange, bis etwas Kleines ausschlüpft. Ich habe so den Eindruck, dass der Herr Euch dazu segnet und salbt, dass Ihr die Gaben, die er in andere Menschen hineingelegt hat ... Ihr könnt sie ausbrüten, Ihr könnt sie ermutigen, Ihr habt die Sanftheit des Herzens, Ihr habt das tiefe Verständnis um Entfalter zu sein.

Ich habe so den Eindruck, dass GOTT da eine Berufung auf Euch gelegt hat und **der HERR sagt**: Investiert Euch in Menschen, nehmt Euch Zeit für sie. Ich werde Euch segnen - auch wenn man lange Zeit gar keine Ergebnisse sieht - so wie bei einem Ei das bebrütet wird. Ihr werdet lange nichts sehen, aber durch Euren Dienst, durch Eure Treue, durch Eure Liebe werden andere zur Entfaltung kommen.

**durch Ulli**: Es war ein seltsames Bild. Zum einen sah ich ein ganzes Glas, voll mit Wattebäuschen, zum anderen Matratzen.

**Aber der HERR sagte nur**: Es ist das Sinnbild, die Wattebäusche - sie sind weich, sie sind zärtlich, sie sind warm - und auch diese Matratzen - sie puffern, sie federn ab. Und das ist das was ich ihnen zusprechen möchte: Diese Art und Weise Wärme und Geborgenheit zu geben - diese Weichheit. Das Gleiche, was vorhin schon einmal gesagt wurde - er will es verstärken.

Und ich sah noch ein zweites Bild: Einen Mann mit einem Rollstuhlfahrer - etwas was ich nicht deuten kann. Aber dieses ... sich kümmern um etwas, dieses ... dem anderen Geborgenheit geben, Wärme geben, Angenommenheit geben, den Anderen so stehen zu lassen wie er ist und ihn trotzdem zu 'ummanteln' und die ganze Wärme weiter zu reichen - das ist das, was der Herr Euch zusagt - ganz speziell. Ihr habt diese Liebe, Ihr habt dieses Verständnis und Ihr werdet in der Lage sein - das spricht er Euch ganz besonders zu - Wärme und Geborgenheit an andere weiter zu vermitteln.

**für M. - 9. 5. 2003 – durch Friedrich**:

... das passt ja genau in die Richtung. Ich sehe so wie eine Wurzel, ein knorriges Holz - das bist Du. Ich sehe eine Hand, die hält das Holz an der oberen Stelle und sie hält ein Schälmesser, das über diese Wurzel geführt wird. So wie eine Cassava-Wurzel. Ich sehe, wie dieses Schälmesser bei jedem Zug das Weiße freilegt. Ich sehe, wie diese Hand so runterzieht und es geht schwarzes Material ab und es kommt weißes Material zum Vorschein.

Ich glaube der Herr möchte Dir sagen, dass Du in seiner Hand bist.

**Der HERR sagt Dir**: Mein Kind, ich habe Dich fest in meinen Händen und alles was ich zulasse und tue in Deinem Leben soll Dir zum Besten dienen. Soll zu Deiner Veränderung dienen, soll dazu dienen, dass mein Wesen, meine Herrlichkeit, meine Gnade, in Dir sichtbar wird – wirklich sichtbar wird. Und siehe, ich bin schon lange bei Dir an der Arbeit und ich habe noch etliches zu tun, bis ich eine Pause mache in Deinem Leben.

Eine Pause, nicht nur Verschnaufpause, sondern ich möchte, dass Du dann das, was ich in Dir getan habe, genießt und darin lebst - eine Zeit lang. Bis ich anfangs, weiter an Dir zu arbeiten, denn ich werde nicht ruhen und rasten, bis ich das, was ich mir mit Dir vorgenommen habe, durchgeführt habe.

Du hast mir Dein Leben gegeben. Ich habe es in meine Hand genommen und ich weiß, Du hast es mir von ganzem Herzen gegeben. Und ich habe es von ganzem Herzen genommen. Weil Du es mir von ganzem Herzen gegeben hast, führe ich mein ganzes Programm bei Dir durch.

Aber fürchte Dich nicht, es wird nicht unerträglich sein. Und ich werde Dir immer wieder Zeiten geben, in denen Du ruhen kannst. Denn ich habe noch etwas vor mit Dir - sagt der HERR. Und ich werde es Dir zeigen, was ich vorhabe. Aber Du musst noch verändert werden - **sagt der HERR**. Und Du wirst verändert werden - weil ich es will.

**für C. - 20. 6. 2003 – durch Ilse**:

Ich sehe einen kleinen Vogel. Er ist umgeben von Jesu' Händen, der kleine Kopf guckt so heraus und schaut so hin und her. Die kleinen schwarzen Äuglein - wie zwei schwarze Perlen - ... Er spürt ganz genau, dass er in Jesu' Händen ist.

**Und der Geist spricht**: Meine Tochter, denk' an die-sen kleinen Vogel. Stelle es Dir vor! So, wie ich diesen kleinen

Vogel von allen Seiten umgebe, so, wie er die Wärme meiner Hände genießt und vor allem den göttlichen Schutz. Diesen Schutz und diese Wärme gebe ich auch Dir, meine Tochter. Meine Hände umgeben Dich, meine Hände halten Dich, meine Liebe pflegt Dich und meine Barmherzigkeit sucht Dich. Darum sei getrost und sei unverzagt - umgeben von mei-nen Händen, von meiner Göttlichkeit, von meiner Liebe - wirst Du heranreifen zu dem köstlichen Edelstein, den ich in meinem Herzen habe.

Ich will Dich zubereiten, Ich will Dir helfen - aber ich mache es mit Zartheit, so wie ein kleiner Vogel, den muss man mit Zartheit, mit Behutsamkeit umgeben. Und so umgebe ich Dich, meine Tochter. Darum lass' Dich fallen und habe dieses Bild vor Augen, wenn Du in Nöte und Probleme kommst. Ich halte Dich in meinen Händen - allezeit. Ich umgebe Dich von allen Sei-ten - oben und unten, rechts und links - Du bist umgeben von Deinem Herrn und Heiland Jesus Christus.

Und so wird nichts in Deinem Leben geschehen, als - wie schon gesagt - der Plan Gottes.

Er wird sich erfüllen und ich will Dich zu einem Edelstein machen. Ich bin dabei. So preise mich und danke mir und schau' allezeit auf mich. Ich werde nicht mehr zulassen, als meine Liebe, die Dich umgibt, dass keine Wunde und keine Schmerzen Dich plagen, weil Du in meinen Händen, in meinen Armen, und mein Eigentum bist. Ich will Dich vollenden.

Noch einmal sage ich Dir: Freue Dich und sei fröhlich und lobe und preise mich. Denn Lob und Fröhlichkeit - ein fröhliches Herz macht den Leib gesund, und ein trauriges Herz trocknet den Leib aus, steht in meiner Schrift. So sei getrost - sage ich Dir noch einmal. Verlasse Dich in allem ganz auf mich und rede mit mir und ich will Dir antworten, weil ich der HERR bin und will mich verherrlichen. Habe Geduld und ehre mich im Glauben. Amen.

#### **Für U. + M. - 5. 9. 2003 - durch Ilse**

Ich sehe zuerst eine Kerze und diese brennt und verbreitet Wärme und ein helles Licht. Und jetzt sehe ich eine zweite Kerze und diese zweite Kerze wird von der ersten Kerze entzündet - U. und M. Und jetzt kommt eine Hand und nimmt die beiden Kerzen und vereint sie. Und jetzt sehe ich eine einzige Kerze, die ist groß und hat ein wunderbares Licht und verbreitet Wärme und verbreitet Licht -- und ist ein Zeugnis zu Deiner Ehre, denn Du bist ja das Licht, das vom Himmel gekommen ist auf diese Welt.

Und U. und M. sind solche Kerzenträger, die dieses Dein Licht verbreiten, auch in ihrer Familie, für ihre Kinder - viel Liebe, viel Wärme, viel Licht in ihr Leben bringt. Und auch in die Gemeinde und an Menschen, die mit ihnen Kontakt haben, Herr, wird dieses Licht weitergereicht.

Ihr seid Werkzeuge in meiner Hand. Ich habe zuerst in Dir - meine Tochter - das Licht durch den heiligen Geist entzündet und nachher durftest Du Deinen Mann gewinnen, durch Dein Handeln, im Geist und durch Deine Liebe und Geduld. Und so habe ich aus diesen beiden Kerzen jetzt eine gemacht und Ihr dürft brennen, Licht verbreiten, Wärme verbreiten und die Menschen zu mir führen. Weil ich das Licht dieser Welt bin. Ich bin das Licht, das in die Dunkelheit gekommen ist und Ihr sollt Lichterträger sein - zu meiner Ehre.

Denn es steht geschrieben: Mache Dich auf und wer-de licht, den mein Licht ist schon gekommen und die Herrlichkeit des Herrn ist über Euch. Aber Dunkelheit bedeckt die Völker und Finsternis - aber über Euch soll aufgehen der Herr und seine Herrlichkeit - **spricht der HERR**. Amen

#### **für H. - 22. 10. 2004 - durch Friedrich**

Ich gebe ein Bild weiter: Ich sah' einen Marktplatz, in einer Stadt. Die Menschen irrten hin und her. Es war so wie eine Ziellosigkeit. Man konnte keine Richtung, keinen Weg, erkennen. Ein Durcheinanderwuseln.

Der HERR sagte mir: Das ist M's Zustand. Sie hat keine Orientierung und das Wuseln in ihr ist so wie eine Art ‚Brain-Storming‘. Ihre Gedanken rasen durch-einander. Und dann sah ich Dich - H. -, Du standest erhöht über diesem Marktplatz, fast so wie auf einer Zinne von einer Burg. Da warst Du mit Deinem halben Oberkörper drüber und hast so klar mit Deiner Hand in eine Richtung gezeigt. Ganz klar, ganz entschieden, mit einer geistlichen Autorität: ‚Dies ist der Weg, dies ist der Weg‘!

Und der Herr sagt: Meine Tochter, Du siehst Dir das Ganze an und Du bist bestürzt. Aber wisse, dass das vorübergehen wird. Wenn mein Leib richtig funktioniert, wird das vorübergehen. Wenn mein Leib richtig

funktioniert, und mir gehorcht, und meinen Anweisungen folgt, wird in diesen Zustand des ‚Durcheinanderseins‘ wieder Ordnung und Wegweisung einkehren.

Und Ihr, meine Kinder, Ihr solltet den Dienst tun. Du, meine Tochter, sollst wissen, dass ich Dich jetzt hingestellt habe, das Du Ihr klar und deutlich - in einer guten geistlichen Weise - immer den Weg aufzeigst. Ich werde Dich nicht nur ermutigen, ich werde Dich auch unterweisen – sagt der Herr. Du wirst meine Stimme hören, in Deinem Herzen, und ich werde Dir sagen, was Du zu tun hast.

Ich bin der Herr, und ich möchte auf keines meiner Kinder verzichten. Und es ist so, dass Ihr einander helfen müsst in dieser Zeit, in der Ihr lebt. Einer für den Anderen da ist. Und wenn es dem Einen gut geht, geht es dem Anderen nicht gut, und wenn es dem Zweiten nicht gut geht, geht es wiederum den anderen gut. Ich habe Euch zusammengestellt, dass Ihr den Weg geht miteinander und für den anderen da seid damit mein Volk gesegnet wird – so spricht der Herr: Ich werde Dich segnen, das Du Dich in dieser Richtung von mir gebrauchen lässt.

#### **für M. - 27. 4. 2007 – durch Friedrich:**

Wir wissen ja alle, dass der Herr Menschen begegnet ist, die Menschen haben es nicht gewusst, aber der Herr wusste, dass er eine Begegnung hat. Bei dieser Frau am Jakobsbrunnen, die wusste es ja nicht.

Und es steht von Jesus geschrieben: Er musste aber durch Samaria gehen um diese Frau zu treffen. Und ich denke an den Zachäus, als Jesus durch Jericho ging. Zachäus wusste das nicht. Er war auf den Baum hinauf gestiegen, weil er klein war; wollte Jesus se-hen, ohne gesehen zu werden. Aber es war ein göttliches Rendez-Vous, ein Date, wie man heute sagt.

Und Jesus blieb stehen, hat die Augen gehoben und gesagt: Zachäus, wegen Dir bin ich hier. Komm runter, ich muss heute in Dein Haus einkehren. Und er ist herunter gekommen.

Ich habe dann zwei Bilder gehabt, und zwar habe ich M. gesehen, wie er auf einer Lichtung steht – so ein Laubwald, mit Büschen.

Und plötzlich trat Jesus seitwärts aus den Büschen heraus. Typisch Jesus, im weißen Kleid. Und ich wurde erinnert an die Begegnung von Jakob mit Jesus. Am Jabbock damals. Er wusste nicht, dass er eine Begegnung mit Jesus haben wird. Die ganze Nacht dauerte diese Begegnung. Und am Morgen musste Jakob bekennen: Ich habe Gott von Angesicht gesehen, meine Seele ist gesund.

#### **Und ich glaube der Herr möchte Dir folgendes sagen:**

Mein Kind, mein geliebtes Kind, siehe Du wirst mir begegnen oder ich werde Dir begegnen. Und dann, wenn Du es nicht meinst.

Ich habe einen Punkt vorbereitet. Ich habe eine Stelle vorbereitet. Ich habe einen Augenblick vorbereitet, in Deinem Leben, der noch vor Dir liegt. Da werde ich Dir, da wirst Du mir begegnen. Und es wird eine Begegnung sein – sagt der Herr -, von dem Augenblick an, von dem Tage an, wird alles anders werden in Deinem Leben. Ich habe sie geplant, ich werde sie durchführen. Geh’ einfach vorwärts, so wie Du es bis jetzt getan hast. Ich habe eine Begegnung mit Dir vorbereitet. Dann wirst Du mich nicht mehr viel fragen – sagt der Herr. Ich werde mich Dir offenbaren, M. Und Du wirst sehen: Es wird alles anders sein - von dem Tag an.

**Ulli gibt ein Bild weiter:** Es stand ein Hirte auf einer Anhöhe und unter ihm weideten die Schafe. Sie liefen mal hier hin, mal da hin, aber er hatte sie alle im Blick. Selbst wenn sie hinter ihm waren: Er hatte sie im Blick.

Und zeitgleich kam mir Psalm 26, 3 – Denn Deine Gnade war mir vor Augen und in Deiner Wahrheit wandelte ich.

Das Wandeln vor dem Herrn. Das tun wir alle. Und das erwartet er ganz besonders von Dir: Das Du vor ihm wandelst. Er wird Dich im Auge behalten.

- **Zweifel und SEINE Antwort**

#### **für R. - 22. 9. 2000 – durch Friedrich:**

... ein Bild, das sich so in meinem Geist offenbart, und zwar sehe ich R. und zwei Trichter. Du weißt ja was das

heißt ‚ein Trichter‘. Ich sehe einen großen Trichter, er ist rot, so aus Plastik, er ist nicht sehr leicht und dann sehe ich einen kleinen Trichter, silbern, er ist klein.

**Der HERR sagt Dir:** Mein Kind, siehe, Du wurdest erfüllt und wirst auch jetzt noch gefüllt von manchen Gedanken und Ideen, die diese Welt zu bieten hat, die auf Dich zurollen und in Dich hineingehen, denen Du oft nachgeeifert/nachgegangen bist. Es hat Dir nicht all zu viel gebracht, sagt der Herr.

Er sagt, es gibt noch die andere Möglichkeit, eine Variante für Dein Leben, wenn Du mir erlaubst, das ich Dich beeinflusse mit dem was ich zu geben habe. Ich möchte Dir meine Gedanken geben, sagt der Herr. Ich möchte zu Dir reden, ich möchte Dir von meinem Gedankengut mitteilen.

Das ist, was ich Dir sagen möchte: „Mein Sohn höre auf mich, von mir kommt das Leben. Von mir kommt der Segen, den Du nötig hast. Höre nicht sehr auf Menschen, die mich nicht meinen, sondern höre auf mich. Ich werde Dir von dem meinigen geben, sagt der Herr, ich werde es Dir geben“.

**durch Ilse:** „Gib‘ mir, mein Sohn, Dein Herz und lass‘ Dir meine Wege wohl gefallen. Ja, mein Sohn gib‘ mir Dein ganzes Herz. Ich sehe, es sind so viele Zimmer, so viele Abteilungen in Deinem Herzen und es ist noch nicht voll und ganz geöffnet für das Wirken meines Heiligen Geistes. Öffne Dein Herz ganz, wenn Dein Gott jetzt zu Dir spricht.

Ich habe auch ein ganzes Opfer gebracht auf Golgatha und habe ausgerufen für Dich ‚Es ist vollbracht‘. So bist Du mein Eigentum geworden, Du hast Dich mir ausgeliefert, aber liefere mir Dein ganzes Herz aus. Ich will es in meine Hände nehmen, ich will es hegen und pflegen und meine göttlichen Gedanken in Dein Herz hineinfließen lassen und meine Liebe wird Dein Herz erfüllen.

Du wirst ein anderer Mensch werden, Du wirst Dich selbst nicht kennen, aber wenn mein Heiliger Geist beginnt, in ein Leben hinein zu wirken, dann geschieht etwas zu meiner Ehre. So freue Dich, mein Sohn, frohlocke, freue Dich, ich mache keine halbe Sache, ich mache ganze Sache, weil Du mir so kostbar und wertvoll bist, weil ich mein Leben für Dich gegeben habe, damit es etwas wird, zum Lobpreis meiner herrlichen Gnade.

Freue Dich, freue Dich, mein Sohn und abermals sage ich: Freue Dich und lasse dieses kund werden vor allen Menschen, damit die Leute, die Menschen, die Welt erkennt: Du bist mein Eigentum geworden und das, was ich in Dir geschaffen habe, das soll etwas sein, das weiter wächst, weiter gedeiht, damit Du siehst: Ich habe dieses Werk, das ich begonnen habe, in meiner Liebe begonnen und ich werde es vollenden, zum Lobpreis meiner Gnade, aber zu Deinem Wohl, damit Du siehst: Wenn Du Gott vertraust, hast Du nie auf Sand gebaut. Ich halte, was ich ..., weil ich Gott bin und außer mir ist keiner. Amen

**für R. - 28. 3. 2003 – durch Friedrich:**

Ich sehe eine Hand, die sich dem R. entgegenstreckt. Es ist eine rechte Hand und ich sehe, es ist die Hand des Herrn, denn diese Hand hat ein Wundmal, ein rotes Wundmal.

**Und der HERR sagt:** Mein Kind, siehe, ich strecke Dir immer noch meine Hand entgegen, meine Hand ist immer noch ausgestreckt. Weil ich Dich schätze, ja, weil ich Dich liebe, ohne irgendeine Gegenleistung. Du bist mir wertvoll. Ich strecke Dir immer noch meine Hand entgegen, sie ist immer noch ausgestreckt. Und ich habe meine Meinung nicht geändert, ich bin nicht wankelmütig geworden, Dir gegenüber. Ich habe nicht gesagt: "Ich will aufhören". Sondern meine Hand ist immer noch Dir entgegengestreckt, ich strecke sie aus.

Du musst sie nur ergreifen und Dich an ihr festhalten. Und ich möchte Dich erinnern - Du fragst Dich immer, ob ich gut bin, ob ich Dich liebe - kann jemand mehr tun, als sein Leben zu geben? Das ist das, was ich getan habe. Ich habe mir Wunden schlagen lassen, Wunden, und ich möchte Dir sagen - immer noch -, dass diese Wunde bedeutet, dass ich auch Dich in meine Hände gezeichnet habe - hineingeschrieben.

Ich habe Dich in meine Hände gezeichnet, Du bist hineingeschrieben in meine Hand. Denn das bedeuten meine Wunden, die ich für die Sünden der ganzen Welt - auch für Deine und für alles was da war, an Unvollkommenheit, an allem, was zurecht gebracht werden musste - bin ich gestorben. Ich habe einen vollkommenen Preis bezahlt, denn ich bin Gott in Menschengestalt. Ich kam in diese Welt und ich habe auch Dich erlöst, R., sagt der HERR, auch Dich erlöst.

Ich, der Herr. Du sollst Dich nicht fürchten vor diesem Ausdruck, sondern ich bin der Erlöser, ich habe Dich erlöst. Ich bin nicht gekommen um Dir einen harten Willen aufzuzwingen, vor dem Du Dich fürchten musst, sondern ich habe mit jedem Menschen immer eine ganze andere Absicht. Wie ich mit dem einen umgehe, gehe ich nicht mit dem anderen um. Ich bin ein Meister zu helfen. Ich bin der Arzt, ich bin sensibel - sage ich Dir.

Und ich bin der 'Gute Hirte'. So habe ich von mir gesagt, als ich mein Verhältnis zu den Menschen beschrieben habe. Ich bin der 'Gute Hirte'. Und es bleibt Dir überlassen, das zu glauben oder nicht. Du kannst sie nur durch Glauben erfahren, meine Güte, durch Vertrauen zu mir. Ich bin nicht wankelmütig und ich habe gute Gedanken über Deinem, Leben. Und ich möchte Dich immer wieder ermutigen, mein Kind, fasse meine Hände, strecke sie aus und ergreife mich, denn ich bin da und ich möchte Dir begegnen - **sagt der HERR**. Ich möchte Dir helfen, ich möchte um Dich sein - **sagt der HERR**.

Ich danke Dir, dass Du heute Abend wieder hier bist. Du weißt ja - wenn Du herkommst - wem Du begegnest, was Du hörst. Es ist gut das Du kommst und ich möchte Dich ermutigen: Hole Dir das ab, was ich Dir jetzt sage. Denke darüber nach. Geh' damit um. Was kann ich Dir mehr sagen, als das ich für Dich gestorben bin und Dich in meine Hände gezeichnet habe? Ich möchte Dich bitten dass Du mir vertraust. Ich bin er 'Gute Hirte' **So spricht der HERR, der Dich liebt**.

**durch Ulli:** Ich möchte ein Bild weitergeben: Ich habe ein ganz altes Familienwappen gesehen. Total verdreckt und schwarz und - wie das so bei Familienwappen ist -, es ist etwas, was von Generation zu Generation geht. Und es ist auch das Wissen um Gott, um Deinen Vater, was Deine Eltern schon in Dich hineingelegt haben.

Was irgendwo schon Erbe für Dich ist, aber das Wap-pen ist schwarz, komplett angelaufen - bis auf einige Stellen, wo das Gold noch durchschimmert.

**Und der HERR sagt Dir:** Du sollst dieses Vertrauen haben, dass er das alles wieder herausholen wird und das ganze Glänzende, Dein ganzes Wissen, die ganze Basis, Dein ganzes Erbe wieder hervorholt, was Deine Eltern Dir schon hinterlassen haben.